

Jahresabschluss

der Stadt Halle (Saale)

zum 31. Dezember 2012

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 – Stadt Halle (Saale)

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	3
2.	Gesamtergebnisrechnung	4
3.	Gesamtfinanzrechnung.....	6
4.	Vermögensrechnung	6
5.	Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2012	8
5.1	Vorbemerkungen.....	8
5.2	Gliederungsgrundsätze	8
5.4	Sonstige wesentliche Sachverhalte	12
5.5	Derivate	13
5.6	Berichtigung nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz.....	14
6.	Bewegungsbilanz.....	16
6.1	Erläuterung zu den Bilanzpositionen der Aktivseite der Jahresabschlussbilanz	19
6.1.1	Anlagevermögen	19
6.1.2	Umlaufvermögen	34
6.1.3	Aktive Rechnungsabgrenzung	38
6.2	Erläuterung zu den Bilanzpositionen der Passivseite der Jahresabschlussbilanz	38
6.2.1	Eigenkapital	39
6.2.2	Sonderposten	40
6.2.3	Rückstellungen	42
6.2.4	Verbindlichkeiten	45
6.2.5	Passive Rechnungsabgrenzung.....	47
7.	Kennzahlen der Jahresabschlussanalyse	48
8.1	Anlagenübersicht	50
8.2	Forderungsübersicht	52
8.3	Verbindlichkeitenübersicht.....	54
8.4	Ermächtigungsübertragungen.....	56
9.	Rechenschaftsbericht	58
Vorwort	58
9.1	Ergebnisrechnung	60
9.1.1	Übersicht der Erträge und Aufwendungen.....	60
9.1.2	Erläuterung von erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen	62
9.1.3	Statistische Angaben und Kennzahlen	75
9.1.4	Übersicht der Budgets der Geschäftsbereiche und Produktstrukturen	80
9.1.5	Übersicht aller PPP-Projekte.....	119

9.1.6	Darstellung des Aufwandes für die Nutzung der Schulturnhallen	125
9.1.7	Übersicht über Zuweisung und Zuschüsse an Dritte	129
9.1.8	Übersicht über Spenden und Sponsoring	145
9.1.9	Umsetzung von Maßnahmen des Zukunftsfonds	153
9.2	Finanzierungstätigkeit	157
9.2.1	Kassenlage	157
9.2.2	Schuldenstand und Schuldenentwicklung.....	158
10.	Chancen, Risiken, Ausblick	161

Anlagen:

Anlage 1 Gesamtergebnisrechnung inklusive Teilergebnisrechnungen

Anlage 2 Gesamtfinanzrechnung inklusive Teilfinanzrechnungen

1. Vorwort

Die Stadt Halle(Saale) hat zum 01.01.2012 das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) entsprechend den Grundsätzen der doppelten Buchführung eingeführt. Das Jahr 2012 ist somit das erste Jahr, über das im Jahresabschluss nach den rechtlichen Vorschriften des NKHR Rechenschaft abzulegen ist. Im NKHR gewinnt die Rechnungslegung für das abgelaufene Haushaltsjahr mit dem Jahresabschluss an Bedeutung, da durch die drei integrierten Komponenten aus Ergebnisrechnung (im Folgenden auch Gewinn- und Verlustrechnung genannt), Finanz- und Vermögensrechnung (im Folgenden auch Bilanz genannt) eine einheitliche Beurteilung der betriebs- und finanzwirtschaftlichen Lage ermöglicht wird.

Der Jahresabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermitteln. Nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) ist der Jahresabschluss klar und übersichtlich aufzustellen.

Der Haushaltsplan 2012 ist nach den Grundsätzen des NKHR als Produkthaushalt aufgestellt und vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 15.12.2011 beschlossen worden. Der Haushaltsplan setzt sich aus dem Ergebnishaushalt und dem Finanzhaushalt zusammen.

Die Bilanzwerte zum 01.01.2012 der Eröffnungsbilanz bilden die Anfangsbestände und somit die Grundlage des Haushaltsjahres 2012. Der Jahresabschluss 2012 bildet die Veränderung der Bilanz vom 01.01.2012 hin zum 31.12.2012 und deren Schlussbestände zum 31.12.2012 ab. Hierbei fließen die Vorgänge des Haushaltsjahres 2012 aus der Ergebnisrechnung (Jahresergebnis) und der Finanzrechnung (Veränderung der liquiden Mittel) mit ein.

Im Jahresabschluss werden die Plan- wie auch die Rechnungswerte abgebildet, sowohl auf der Ergebnis- wie auch auf der Finanzebene. Hierdurch sind Plan-Ist-Vergleiche möglich.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, aus der Finanzrechnung, aus der Bilanz und dem Anhang. Auf Ebene der Teilhaushalte, strukturiert nach Organisationseinheiten, erfolgt die Rechnungslegung anhand von Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen.

Im Anhang erfolgen die Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen und zur Ergebnis- und Finanzrechnung mit den dazugehörigen Anlagen.

2. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die Teilergebnisrechnungen sind mit der Anlage 1 beigefügt.

Stadt Halle (Saale)
Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2012

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Plan/Ist-Vergleich (Saldo Spalten 3 und 2)
	Euro			
	1	2	3	4
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	-154.373.700,00	-153.654.039,34	-719.660,66
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	-248.589.790,00	-263.205.212,74	14.615.422,74
3 + sonstige Transfererträge	0,00	-7.595.400,00	-9.846.892,41	2.251.492,41
4 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	-45.366.472,00	-46.733.642,12	1.367.170,12
5 + privatrechtliche Leistungsentgelte, Kosten- erstattungen und Kostenumlagen	0,00	-31.518.684,99	-30.938.336,00	-580.348,99
6 + sonstige ordentliche Erträge	0,00	-42.816.531,00	-50.836.320,07	8.019.789,07
7 + Finanzerträge	0,00	-16.416.000,00	-1.921.259,93	-14.494.740,07
8 + aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00		0,00
9 = Ordentliche Erträge	0,00	-546.676.577,99	-557.135.702,61	10.459.124,62
10 + Personalaufwendungen	0,00	117.022.400,00	116.817.642,56	204.757,44
11 + Versorgungsaufwendungen	0,00	120.000,00	15.522,19	104.477,81
12 + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	63.755.526,53	60.544.271,78	3.211.254,75
13 + Transferaufwendungen	0,00	196.399.566,00	212.622.999,60	-16.223.433,60
14 + sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	133.895.612,71	146.037.751,57	-12.142.138,86
15 + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	10.600.400,00	11.763.508,13	-1.163.108,13
16 + bilanzielle Abschreibung	0,00	30.125.000,00	37.408.908,14	-7.283.908,14
17 = Ordentliche Aufwendungen	0,00	551.918.505,24	585.210.603,97	-33.292.098,73
18 = Ordentliches Ergebnis (Summe Zeile 9 und 17)	0,00	5.241.927,25	28.074.901,36	-22.832.974,11
19 - außerordentliche Ergebnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
20 + außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21 = außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22 = Jahresergebnis (Jahresüberschuss (-) bzw. Jahresfehlbetrag (+)) (Summe Zeile 18 und 21)	0,00	5.241.927,25	28.074.901,36	-22.832.974,11

Nachrichtlich:

1. Jahresergebnis	0,00	-5.241.927,25	-28.074.901,36	-22.832.974,11
+/- Entnahme aus/Zuführung zu Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ¹	0,00	0,00	12.608.235,19	12.608.235,19
+/- Entnahme aus/Zuführungen zu Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis nach Verrechnung mit Rücklagen	0,00	-5.241.927,25	-15.466.666,17	-10.224.738,92
2. Jahresergebnis	0,00	-5.241.927,25	-15.466.666,17	-10.224.738,92
- Jahresfehlbeträge aus Vorjahren (Fehlbetragsvortrag nach § 46 (4) Nr. 1c GemHVO Doppik)	0,00	0,00	0,00	0,00
= bereinigtes Jahresergebnis	0,00	-5.241.927,25	-15.466.666,17	-10.224.738,92

¹ betrifft Entnahme aus Sonderrücklagen

3. Gesamtfinzanzrechnung

Die Gesamt- sowie die Teilfinanzrechnungen sind der Anlage 1 beigefügt.

4. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Stadt Halle (Saale)
Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	01.01.2012	31.12.2012		01.01.2012	Passivseite
	EUR	EUR		EUR	EUR
1. Anlagevermögen	1.858.759.278,72	1.854.321.830,35	1. Eigenkapital	878.399.113,69	828.232.878,86
a) <u>Immaterielles Vermögen</u>	764.888,54	748.935,07	a) <u>Rücklagen</u>	815.504.280,90	823.446.652,57
b) <u>Sachanlagevermögen</u>	1.187.495.309,81	1.185.138.717,97	b) <u>Sonderrücklagen</u>	62.894.832,79	32.861.127,65
aa) unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	106.228.935,81	105.314.289,32	c) <u>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)</u>	0,00	-28.074.901,36
bb) bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	458.536.501,12	444.478.489,51	2. Sonderposten	343.610.153,37	359.760.250,81
cc) Infrastrukturvermögen	549.935.374,54	534.146.557,94	a) <u>Sonderposten aus Zuwendungen</u>	338.944.095,27	354.878.087,13
dd) Bauten auf fremden Grund und Boden	2.021.606,78	1.976.598,86	b) <u>Sonderposten aus Beiträgen</u>	2.932.188,58	2.820.266,93
ee) Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.205.430,20	10.189.525,25	c) <u>sonstige Sonderposten</u>	1.733.869,52	2.061.896,75
ff) Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.992.650,41	15.344.466,94	3. Rückstellungen	195.522.286,95	201.612.194,90
gg) Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzungen und Nutztiere	5.482.567,38	5.755.783,71	a) <u>Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen</u>	2.384.495,00	1.483.623,00
hh) geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	40.092.243,57	67.933.006,44	b) <u>Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten</u>	3.199.000,00	3.199.000,00
c) <u>Finanzanlagevermögen</u>	670.499.080,37	668.434.177,31	c) <u>Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen</u>	6.964.160,20	9.714.263,11
aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	643.139.041,41	641.753.424,28	d) <u>sonstige Rückstellungen</u>	182.974.631,75	187.215.308,79
bb) Beteiligungen	2.209.410,18	2.209.410,18	aa) Verdiensthaltungen in der Freistellungsphase im Rahmen der		
cc) Sondervermögen	22.913.305,79	22.711.292,70	Altersteilzeit, abzugeltender Urlaubsanspruch aufgrund länger-		
dd) Ausleihungen	2.237.322,99	1.760.050,15	fristiger Erkrankung und ähnlichen Maßnahmen	27.418.015,42	23.974.830,34
2. Umlaufvermögen	101.285.802,62	88.789.991,62	bb) ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs		
a) <u>Vorräte</u>	36.983,20	38.185,00	und aus Steuer- und Sonderabgabeschuldverhältnissen	9.269.082,46	5.833.740,29
b) <u>öffentlich-rechtliche Forderungen</u>	20.451.640,76	31.921.194,01	cc) drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	52.994.533,84	53.886.669,91
aa) öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	3.668.180,91	3.907.378,39	dd) drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden		
bb) sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	16.783.459,85	28.013.815,62	Verfahren	46.435.072,59	46.435.072,59
c) <u>privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	6.934.471,77	14.703.691,90	ee) sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von		
aa) privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	935.225,89	2.812.823,94	Rechtsvorschriften	46.857.927,44	57.084.995,66
bb) sonstige privatrechtliche Forderungen	4.626.534,01	3.561.301,84	4. Verbindlichkeiten	524.917.373,52	541.212.898,78
cc) sonstige Vermögensgegenstände	1.372.711,87	8.329.566,12	a) <u>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und</u>		
d) <u>liquide Mittel</u>	73.862.706,89	42.126.920,71	Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO	211.080.113,09	191.559.847,84
aa) Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	16.994.248,00	2.171.238,22	b) <u>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit</u>	239.300.900,00	278.300.900,00
bb) sonstige Einlagen	56.632.029,20	39.903.361,67	c) <u>Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich</u>		
cc) Bargeld	236.429,69	52.320,82	gleichkommen	47.845.989,09	45.660.546,41
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	7.816.762,48	8.518.647,90	d) <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	2.547.287,72	3.729.663,54
			e) <u>Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</u>	9.579.314,26	5.340.694,32
			f) <u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	14.563.769,36	16.621.246,67
			5. Passive Rechnungsabgrenzung	25.412.916,29	20.812.246,52
Summe Aktivseite	1.967.861.843,82	1.951.630.469,87	Summe Passivseite	1.967.861.843,82	1.951.630.469,87

5. Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2012

5.1 Vorbemerkungen

Die Stadt Halle (Saale) hat nach § 108 Abs.1 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Diesem ist nach § 108 Abs. 2 S. 4 der GO LSA ein Anhang beizufügen. Die Inhalte des Anhangs sind in § 47 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik LSA (GemHVO Doppik) geregelt.

5.2 Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Vermögensrechnung erfolgt nach dem in § 46 Abs. 3 f. GemHVO Doppik LSA in der Fassung vom 22. Dezember 2010 festgelegten Gliederungsschema.

5.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend § 104a GO LSA sind zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten in einer Inventur vollständig aufzunehmen und der Wert der einzelnen Vermögensgegenstände anzugeben.

Die in der Eröffnungsbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden nicht geändert.

Demnach fanden auch im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der GemHVO Doppik LSA (Fassung vom 22. Dezember 2010), der Bewertungsrichtlinie des LSA (Fassung vom 2. Juni 2006) sowie die die Verwaltungsvorschriften VV 09/2012, VV 10/2012 und VV 11/2012 der Stadt Halle (Saale) Anwendung.

Der Jahresabschluss der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2012 ist auf der Basis folgender wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen aufgestellt worden.

Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit sind in der Schlussbilanz sämtliche

Vermögensgegenstände und Schulden erfasst und wertmäßig bewertet.

Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte für die einzelnen Vermögensgegenstände gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten und bilden insoweit ihre wertmäßige Obergrenze. Zum Abschlussstichtag sind diese einzeln zu bewerten.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden gemäß den örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. (ND siehe VV 10/2012) Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind planmäßig linear abgeschrieben worden.

Abgänge wurden mit dem Restbuchwert unter Einbeziehung der ergebniswirksamen Auswirkungen berücksichtigt.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 150,00 Euro ohne Umsatzsteuer betragen, wurden sofort als Aufwand erfasst. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150,00 Euro ohne Umsatzsteuer bis einschließlich 1.000,00 Euro ohne Umsatzsteuer, wurden diese, unabhängig von der konkreten Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände, in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird über fünf Jahre, beginnend im Haushaltsjahr der Bildung, zu je 1/5 aufgelöst.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu dem in der Eröffnungsbilanz angesetzten anteiligen Eigenkapital. Diese Ansätze werden in den Folgeperioden als Anschaffungskosten betrachtet.

Eine jährliche Anpassung an die Werte des anteiligen Eigenkapitals ist unzulässig. Es werden ausschließlich Kapitalerhöhungen bzw. -absetzungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Für Forderungen gilt das strenge Niederstwertprinzip. Die erforderlichen Wertberichtigungen

wurden im Rahmen von maschinellen Einzelwertberichtigungen auf der Ebene Einzelbeleg durchgeführt. Sonderregelungen wurden für Forderungen gegenüber dem Bund und dem Land getroffen. Diese Forderungen werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten angesetzt.

Ebenso mit ihren Nennwerten angesetzt werden Forderungen in den Verwahr- und Vorschusskonten, da diesen Forderungskonten grundsätzlich Verbindlichkeitskonten gegenüberstehen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Sonderposten werden nach der planmäßigen Nutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Soweit eine exakte Zuordnung zu den bezuschussten Wirtschaftsgütern nicht oder nicht mit sachgerechtem Aufwand möglich ist, erfolgte eine pauschale Ertragsauflösung gemäß VV 10/2012.

Für sämtliche zum Zeitpunkt der Schlussbilanzaufstellung erkennbaren und am Schlussbilanzstichtag vorliegenden Verpflichtungen und Risiken sind Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener oder gesetzlich zulässiger Höhe. Sonstige Rückstellungen sind entsprechend aufgegliedert und erläutert, soweit es sich bei den einzelnen Rückstellungsarten um wesentliche Beträge handelt.

Rückstellungen wurden aufgelöst, soweit absehbar war, dass eine Inanspruchnahme nicht erfolgen wird und der Rückstellungsgrund damit entfallen ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Nachrichtlich werden im Anhang die bestehenden Haftungsverhältnisse, wie z. B. Bürgschaften und sonstige finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Leasing- oder Mietverträgen angegeben.

In den Geschäftsbereichen, in denen sich die Stadt Halle (Saale) als Unternehmerin im umsatzsteuerlichen Sinne betätigt, sind die Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung der Verrechenbarkeit der in den Rechnungsbeträgen enthaltenen „Vorsteuern“ erfasst worden. In

den Geschäftsbereichen mit hoheitlichen Aufgaben hingegen wurden die Bruttobeträge verbucht.

Unter Beachtung des Vorsichtsprinzips sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, zu berücksichtigen.

5.4 Sonstige wesentliche Sachverhalte

Bürgschaften

Die Stadt Halle (Saale) hat zum Stichtag 31. Dezember 2012 folgende Bürgschaftsverpflichtungen übernommen:

Gesellschaft	Ursprüngliche Kreditsumme	Restschuld verbürgter Kredite zum 31.12.2012
HAVAG	30.052 T€	11.278 T€
HWS GmbH	28.861 T€	18.603 T€
Paul-Riebeck-Stiftung	9.138 T€	7.209 T€
Sonstige	9.071 T€	6.910 T€
Summe	89.070 T€	44.000 T€

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Eröffnungsbilanz enthalten sind, bestehen insbesondere aus folgenden Sachverhalten:

- a) aus PPP- und Lebenszyklusprojekten in Höhe von TEUR 85.181,
- b) aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 25,
- c) aus Mietverträge in Höhe von TEUR 1.949.

Anzahl der zum 31. Dezember 2012 beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2012 beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer betrug:

Beamte:	320
Angestellte:	2.243
Anwärter:	12
Auszubildende:	58

Patronatserklärungen

Die Stadt Halle (Saale) hat mit Datum vom 16. Dezember 1992 eine Patronatserklärung gegenüber der TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH abgegeben, nach der sie sich als Gesellschafter verpflichtet:

- jederzeit für eine ausreichende Liquidität zu sorgen und
- etwaige auflaufende Verluste zumindest in dem Umfang auszugleichen, der zur Abwendung einer Überschuldung erforderlich ist.

5.5 Derivate

Gemäß Stadtratsbeschlüssen vom 18.12.2002, III/2002/02721, und 14.12.2005, IV/2005/05086, wird die Stadtverwaltung Halle (Saale) ermächtigt, zur Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Portfoliosteuerung ergänzende Vereinbarungen zum Kreditportfolio (z. B. Derivate) abzuschließen.

Bei allen im Haushaltsjahr 2012 laufenden Derivaten handelt es sich um Zinsswaps, die zur Zinssicherung dienen:

Grund-geschäft	Abschluss-datum	Nominal-volumen in Euro	Laufzeit von ..bis	Stadt halle		Barwert in Euro
				empfängt	zahlt	
123	26.10.2006	11.256.725,00	06.11.2007 15.11.2017	6-Monats-Euribor	•3,74% bei 6ME<= 5,25%/ •6ME bei 6ME>5,25 / •6,50% bei 6ME>=6,50%	- 1.517.170,35
119	28.01.2003	5.028.008,50	30.01.2003 30.01.2013	3-Monats-Euribor	5,3250 %	- 64.372,90
124	26.10.2006	19.637.811,29	28.02.2008 15.03.2018	3-Monats-Euribor	4,030 %	- 2.951.542,40
126	16.08.2007	5.392.864,02	11.08.2008 12.09.2016	6-Monats-Euribor	4,6175 %	- 799.074,72
109	28.01.2003	13.781.104,93	01.03.2003 01.03.2013	3-Monats-Euribor	4,8400 %	- 156.607,28
115	28.01.2003	16.704.694,04	30.03.2003 30.03.2013	3-Monats-Euribor	4,4650 %	- 178.747,06
Summe		71.801.207,78				

Neben den im Haushaltsjahr 2012 bereits laufenden Zinsswaps wurden auch in der Vergangenheit Swapgeschäfte abgeschlossen, deren Laufzeit erst nach 2012 beginnen soll:

Grundgeschäft	Abschlussdatum	Nominalvolumen in Euro	Laufzeit von ..bis	Stadt Halle empfängt		Barwert in Euro
				empfängt	zahlt	
124	05.06.2008	19.306.247,91	15.03.2013 15.03.2018	4.0300 %	3-Monats-Euribor	2.761.810,03
124	15.07.2008	19.306.247,91	15.03.2013 15.03.2018	3-Monats-Euribor	4.0300 %	- 2.768.449,36
122	02.12.2010	11.879.449,65	16.11.2015 15.11.2045	3-Monats-Euribor	4,5900%	- 4.713.242,48
124	02.12.2010	12.674.980,11	15.03.2018 15.03.2048	3-Monats-Euribor	4.5700%	- 4.340.294,42
Summe		63.166.925,58				

Mit den oben aufgeführten Derivaten wurde ausschließlich das Ziel verfolgt, das Zinsänderungsrisiko des Kreditportfolios der Stadt Halle (Saale) zu begrenzen (Zinssicherungsmaßnahme) und die Planungssicherheit zu erhöhen.

5.6 Berichtigung nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz

Gemäß § 54 GemHVO LSA ist die Stadt Halle (Saale) zur Berichtigung der Eröffnungsbilanz innerhalb des Jahresabschlusses verpflichtet, soweit bei der erstmaligen Bewertung in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen oder Verbindlichkeiten zu Unrecht nicht oder mit einem unzutreffenden Wert angesetzt worden sind und es sich dabei um einen wesentlichen Betrag handelt.

Folgende Veränderungen wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 vorgenommen:

- BMA BeteiligungsManagementAnstalt aus dem Sondervermögen (Konto 12110001) in die Anteile an verbundenen Unternehmen (Konto 10130001) i. H. v. 202.013,09 €
- Zugang in den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung ZGM (Konto 27110100) aus den Rücklagen der Eröffnungsbilanz (Konto 20100000) i. H. v. 3.327.805,00 €
- Umgliederung Sanierungsträger SALEG von liquiden Mittel (Konto 18119100 1.400.237,96 und Konto 18219100 238.000 €) in Forderungen (Konto 17910100) i.H.v. 1.638.237,96 €

- Umgliederung Sonderrücklage (Konto 20211000) in Sonderposten (Konto 23110209) i.H.v. 5.341.046,95 €
- Umgliederung Sonderrücklage (Konto 20211000) in sonstige Rückstellungen (Konto 28910000) i.H.v. 4.138.024,30 €
- Betriebskosten ZGM für 2010 i.H.v. 500.082,44 € in sonstige Rückstellungen (Konto 2891000) und 2011 i.H.v. 767.888,41 € in Verbindlichkeiten (Konto 35110003) aus den Rücklagen der Eröffnungsbilanz (Konto 20100000)
- Rückstellung TOO GmbH aus Saldenbestätigung i.H.v. 412.877,30 € in Konto 28910000 aus den Rücklagen der Eröffnungsbilanz (Konto 20100000)
- Rückstellung TOO GmbH aus Rückkehrrecht i.H.v. 6.270.300,00 € in Konto 28910000 aus den Rücklagen der Eröffnungsbilanz (Konto 20100000)
- Rückstellung (Konto 28910000) Fördermittelrückzahlung Brüderstraße 2-Städtebauliche Maßnahme i.H.v. 690.545,34 € aus den Rücklagen der Eröffnungsbilanz (Konto 20100000)
- Korrektur Anlagevermögen Gebäude Diesterwegstraße i.H.v. 431.346,06 € in Konto 03210200 zu den Rücklagen der Eröffnungsbilanz (Konto 20100000)
- Anpassung Buchwert Grund und Boden Objekt Wittekind i.H.v. 1.330.020,00 € (Konto 03110100) aus den Rücklagen der Eröffnungsbilanz (Konto 20100000)
- Korrekturen in Anlagenbuchhaltung durch Anpassung Flächengrößen und Nutzungsdauer i.H.v. 31.030,76 € zu Rücklagen der Eröffnungsbilanz

6. Bewegungsbilanz

AKTIVA

Bilanzpositionen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
1. Anlagevermögen	1.858.759.278,72 €	1.854.321.830,35 €	- 4.437.448,37 €
a) Immaterielles Vermögen	764.888,54 €	748.935,07 €	- 15.953,47 €
b) Sachanlagevermögen	1.187.495.309,81 €	1.185.138.717,97 €	- 2.356.591,84 €
c) Finanzanlagevermögen	670.499.080,37 €	668.434.177,31 €	- 2.064.903,06 €
2. Umlagevermögen	101.285.802,62 €	88.789.991,62 €	-12.495.811,00 €
a) Vorräte	36.983,20 €	38.185,00 €	1.201,80 €
b) Öffentlich rechtliche Forderungen	20.451.640,76 €	31.921.194,01 €	11.469.553,25 €
c) Privatrechtliche Forderungen, Vermögensgegenstände	6.934.471,77 €	14.707.708,26 €	7.773.236,49 €
d) Liquide Mittel	73.862.706,89 €	42.126.920,71 €	- 31.735.786,18 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.816.762,48 €	8.518.647,90 €	701.885,42 €
SUMME AKTIVA	1.967.861.843,82 €	1.951.630.469,87 €	- 16.231.373,95 €

PASSIVA

Bilanzpositionen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
1. Eigenkapital	878.399.113,69 €	828.232.878,86 €	-50.166.234,83 €
a) Rücklagen	815.504.280,90 €	823.446.652,57 €	7.942.371,67 €
b) Sonderrücklagen	62.894.832,79 €	32.861.127,65 €	- 30.033.705,14 €
c) Jahresergebnis		-28.074.901,36 €	- 28.074.901,36 €
2. Sonderposten	343.610.153,37 €	359.760.250,81 €	16.150.097,44 €
a) Sonderposten aus Zuwendungen	338.944.095,27 €	354.878.087,13 €	15.933.991,86 €
b) Sonderposten aus Beiträgen	2.932.188,58 €	2.820.266,93 €	-111.921,65 €
c) Sonstige Sonderposten	1.733.869,52 €	2.061.896,75 €	328.027,23 €
3. Rückstellungen	195.522.286,95 €	201.612.194,90 €	6.089.907,95 €
a) Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	2.384.495,00 €	1.483.623,00 €	-900.872,00 €
b) Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	3.199.000,00 €	3.199.000,00 €	0,00 €
c) Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	6.964.160,20 €	9.714.263,11 €	2.750.102,91 €
d) Sonstige Rückstellungen	182.974.631,75 €	187.215.308,79 €	4.240.677,04 €

Bilanzpositionen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
4. Verbindlichkeiten	524.917.373,52 €	541.212.898,78 €	16.295.525,26 €
b)Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	211.080.113,09 €	191.559.847,84 €	-19.520.265,25 €
c)Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	239.300.900,00 €	278.300.900,00 €	39.000.000,00 €
d)Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	47.845.989,09 €	45.660.546,41 €	-2.185.442,68 €
e)Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.547.287,72 €	3.729.663,54 €	1.182.375,82 €
f)Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.579.314,26 €	5.340.694,32 €	-4.238.619,94 €
g)Sonstige Verbindlichkeiten	14.563.769,36 €	16.621.246,67 €	2.057.477,31 €
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	25.412.916,29 €	20.812.246,52 €	-4.600.669,77 €
SUMME PASSIVA	1.967.861.843,82 €	1.951.630.469,87 €	-16.231.373,95 €

6.1 Erläuterung zu den Bilanzpositionen der Aktivseite der Jahresabschlussbilanz

Das **Anlagevermögen** setzt sich aus dem Immateriellen Vermögen, dem Sachanlagevermögen und dem Finanzanlagevermögen zusammen.

Das **Umlaufvermögen** umfasst die Vorräte, die öffentlich-rechtlichen Forderungen, die privatrechtliche Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Auszahlungen ausgewiesen, welche Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Schlussbilanzstichtag darstellen.

6.1.1 Anlagevermögen

Im Anlagevermögen sind die Vermögensgegenstände, welche dauernd der Tätigkeit der Stadt Halle dienen, ausgewiesen.

Zum Jahresabschluss 2012 wurden die Vermögensgegenstände, welche sich im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Halle (Saale) befanden, einzeln aktiviert.

Die Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibung entsprechend ihrer Nutzungsdauer zum Bilanzstichtag angesetzt. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten sind die Anschaffungsnebenkosten werterhöhend und Minderungen wertsenkend beachtet wurden. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstandes verwendet wurde, sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Die planmäßige Abschreibung erfolgte grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer, in der der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann (lineare Abschreibung). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 150,00 Euro ohne Umsatzsteuer betragen, wurden sofort als Aufwand erfasst. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150,00 Euro ohne Umsatzsteuer bis einschließlich 1.000,00 Euro ohne Umsatzsteuer, wurden diese unabhängig von der konkreten Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten

wird über fünf Jahre, beginnend im Haushaltsjahr der Bildung, ergebniswirksam aufgelöst.

Zuwendungen für Investitionen Dritter wurden als Transferaufwand behandelt, da die Erlangung eines konkreten Rechtes der Stadt Halle (Saale) an dem geförderten Vermögensgegenstand nicht gegeben war.

a) Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen beträgt im Rahmen des Jahresabschlusses zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2011 insgesamt 748.935,07 € und setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Immaterielles Vermögen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	764.888,54 €	748.935,07 €	-15.953,47 €
Lizenzen	682.444,62 €	550.493,41 €	-131.951,21 €
DV-Software	82.443,92 €	191.751,15 €	109.307,23 €
Dienstbarkeiten und verbriefte Rechte	- €	6.690,51 €	6.690,51 €

Die Veränderungen i.H.v. 15.953,47 € ergeben sich aus:

Zugänge:	Lizenzen	183.648,37 €
	Software	140.974,72 €
	Dienstbarkeiten u. verbrieften Rechten	6.690,51 €
Abschreibungen:	Lizenzen	315.599,58 €
	Software	31.667,49 €

b) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen der Stadt Halle (Saale) beträgt zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 insgesamt 1.185.138.717,97 € und stellt sich wie folgt dar:

Sachanlagevermögen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	1.187.495.309,81 €	1.185.138.717,97 €	-2.356.591,84 €
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	106.228.935,81 €	105.314.289,32 €	-914.646,49 €
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	458.536.501,12 €	444.478.489,51 €	-14.058.011,61 €
Infrastrukturvermögen	549.935.374,54 €	534.146.557,94 €	-15.788.816,60 €
Bauten auf fremden Grund und Boden	2.021.606,78 €	1.976.598,86 €	-45.007,92 €
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.205.430,20 €	10.189.525,25 €	-15.904,95 €
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.992.650,41 €	15.344.466,94 €	351.816,53 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	5.482.567,38 €	5.755.783,71 €	273.216,33 €
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	40.092.243,57 €	67.933.006,44 €	27.840.762,87 €

Gegenüber dem Anfangsbestand per 01.01.2012 hat sich das Anlagevermögen der Stadt Halle (Saale) im Haushaltsjahr 2012 insgesamt um 2.356.591,84 € verringert.

Die Veränderungen werden in den folgenden Unterpunkten genauer beschrieben.

aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

In dieser Bilanzposition finden sich Grundstücke wieder, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden.

Diese Flächen lassen sich mit einem Wert zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 i. H. v. 105.314.289,32 €, wie folgt darstellen:

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	106.228.935,81 €	105.314.289,32 €	-914.646,49 €
Grünflächen	48.353.010,06 €	48.330.431,71 €	-22.578,35 €
Grünflächen - Aufbauten, Betriebsvorrichtungen	3.929.716,00 €	3.509.235,84 €	-420.480,16 €
Ackerland-Grund und Boden	9.660.529,57 €	9.654.155,54 €	-6.374,03 €
Ackerland-Aufbauten, Betriebsvorrichtungen	74.315,00 €	56.484,72 €	-17.830,28 €
Wald, Forsten	3.723.423,67 €	3.723.423,67 €	0,00 €
Wald, Forsten-Aufbauten, Betriebsvorrichtungen	1.379.153,00 €	1.322.216,87 €	-56.936,13 €
Sonderflächen	8.508.149,00 €	8.508.149,00 €	0,00 €
Friedhofsflächen	9.499.882,00 €	9.499.882,00 €	0,00 €
Friedhofsflächen-Aufbauten, Betriebsvor	1.660.212,51 €	1.517.419,35 €	-142.793,16 €
Sonstige unbebaute Grundstücke	19.440.543,00 €	19.192.888,62 €	-247.654,38 €
Sonstige unbebaute Grundstücke, Aufbauten, Betriebsvorrichtungen	2,00 €	2,00 €	0,00 €

Der Vermögenswert der unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte hat sich im Vergleich zum Anfangsbestand per 01.01.2012 in der Schlussbilanz zum 31.12.2012 um 914.646,49 € reduziert.

Grund und Boden unterliegt keiner Abschreibung.

Die Abschreibung erfolgte ausschließlich auf die abschreibungspflichtigen Unterpositionen wie Aufbauten u. ä.

Die Veränderungen ergeben sich aus:

Zugänge:	33.378,47 €
Abgänge:	309.985,23 €
Abschreibungen:	638.039,73 €

bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zu den bebauten Grundstücken zählen Grundstücke mit Gebäuden und/oder Aufbauten mit einem Gesamtwert von 445.044.164,68 € zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	458.536.501,12 €	444.478.489,51	-14.058.011,61 €
GuB mit Wohnbauten	49.541.995,70 €	46.324.180,55 €	-3.217.815,15 €
GuB Schulen	40.696.690,00 €	40.637.678,00 €	-59.012,00 €
GuB Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	44.814.380,00 €	45.074.221,60 €	259.841,60 €
GuB Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	139.957,37 €	139.957,37 €	0,00 €
GuB sonstige Gebäude	52.430.328,85 €	52.345.929,50 €	-84.399,35 €
GuB diverse Dienstbarkeiten	-2.307.775,06 €	-2.307.775,06 €	0,00 €
Gebäude, Aufbauten + BV bei Wohnbauten	31.463,16 €	28.397,04 €	-3.066,12 €
Gebäude, Aufbauten, Betriebsvor. bei Schule	128.550.941,36 €	122.951.726,74 €	-5.599.214,62 €
Gebäude, Aufbauten, Betriebsvorrichtungen bei Schulen	0,00 €	431.346,06 €	431.346,06 €
Geb. und BV Kultur-, Sport- u. Gartenanlagen	76.928.285,21 €	74.206.446,74 €	-2.721.838,47 €
Geb. Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	6.850.348,61 €	6.650.832,06 €	-199.516,55 €
Sonstige Gebäude Aufbauten, Betriebsvorr.	60.859.885,92 €	57.995.548,91 €	-2.864.337,01 €

Die Veränderungen i. H. v. 14.058.011,61 € ergeben sich aus:

Zugänge:	2.069.705,79 €
Abgänge:	4.433.199,55 €
Abschreibungen:	11.694.517,85 €

cc) Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen beinhaltet sämtliche Verkehrs- sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen, welche sich im Eigentum der Stadt Halle (Saale) befinden. Neben dem Grund und Boden des Infrastrukturvermögens sind in dieser Bilanzposition Brücken, Tunnel, Gleisanlagen Straßen, Wege, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, wasserbauliche Anlagen, Parkleitsysteme und Verkehrsleiteinrichtungen ausgewiesen.

Der Betrag zum Bilanzstichtag 31.12.2012 beläuft sich auf 534.146.557,94 €.

Infrastrukturvermögen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	549.935.374,54 €	534.146.557,94 €	-15.788.816,60 €
GuB Brücken, Tunnel u.so. Infrastrukturvermögen	8.886,00 €	8.886,00 €	0,00 €
GuB Gleisanlagen und Sicherheitsanlagen	1.549.530,00 €	1.549.530,00 €	0,00 €
GuB Infrastrukturvermögen	82.109.357,04 €	82.240.379,21 €	131.022,17 €
Brücken und Tunnel	176.976.045,73 €	172.340.347,42 €	-4.635.698,31 €
Entwässerung, Abwasser- beseitigungsanlagen	351.920,67 €	277.544,28 €	-74.376,39 €
Regenwasserkanal	0,00 €	5.217.269,10 €	5.217.269,10 €
Wasserbauliche Anlagen	4.588.158,00 €	4.519.689,87 €	-68.468,13 €
Klärwerk	14.250,00 €	13.500,00 €	-750,00 €
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsanlage	283.995.159,24 €	267.673.159,80 €	-16.321.999,44 €
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögen	342.067,86 €	306.252,26 €	-35.815,60 €

Die Veränderungen i. H. v. 15.788.816,60 € ergeben sich aus:

Zugänge:	1.359.109,26 €
Abgänge:	638,37 €
Umbuchung:	4.003.319,46 €
Abschreibungen:	21.150.606,95 €

Der Zugang betrifft die Anlage Regenwasserkanal i.H.v. 1.235.098,72 € sowie Grund und Boden des Infrastrukturvermögens i.H.v. 124.010,54 €

Die Umbuchung erfolgte von Anlagen im Bau auf die Anlage Regenwasserkanal i. H. v. 4.003.319,46 €

dd) Bauten auf fremden Grundstücken

In dieser Bilanzposition werden Bauten, die sich nicht auf stadteigenem Grund und Boden befinden, mit einem Wert von 1.976.598,86 € zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 ausgewiesen.

Bauten auf fremden Grund und Boden	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	2.021.606,78 €	1.976.598,86 €	-45.007,92 €
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1,00 €	1,00 €	0,00 €
Bauten auf fremdem Grund und Boden-Mieteinbauten	2.021.605,78 €	1.976.597,86 €	-45.007,92 €

Hierbei handelt es sich um den Brunnen in Schafstädt mit einem Erinnerungswert von 1 € sowie um die Mietereinbauten der Ulrichskirche i. H. v. 1.976.597,86 €

ee) Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Zu dieser Bilanzposition gehören alle Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse der Stadt Halle (Saale) liegt. Hierzu gehören sämtliche Kunstgegenstände in den städtischen Museen, dem Archiv sowie der Kunst im öffentlichen Raum.

Die Bilanzwerte für die Kunstgegenstände, Antiquitäten und Kulturdenkmäler unterliegen zumeist keiner Abnutzung und werden somit in der Regel bilanziell nicht abgeschrieben.

Der Bilanzwert der Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler beträgt im Rahmen des Jahresabschlusses zum Bilanzierungstichtag 31.12.2012 insgesamt 10.189.525,25 €.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	10.205.430,20 €	10.189.525,25 €	-15.904,95 €
Antiquitäten und Kunstgegenstände	9.802.566,77 €	9.805.972,45 €	3.405,68 €
Baudenkmale	402.859,43 €	383.548,80 €	-19.310,63 €
Sonst. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	4,00 €	4,00 €	0,00 €

Die Wertveränderung i. H. v. 15.904,95 € ergab sich durch die Zuschreibung aufgrund von Neuanschaffungen bei den Antiquitäten und Kunstgegenständen sowie der Abschreibung des Halloren und Salinemuseums i. H. v. 19.310,63 €.

ff) Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Der Vermögenswert der Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge der Stadt Halle (Saale) beträgt im Rahmen des Jahresabschlusses zum Bilanzierungstichtag 31.12.2012 insgesamt 15.344.466,94 €

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	14.992.650,41 €	15.344.466,94 €	351.816,53 €
PKW	67.218,25 €	53.660,38 €	-13.557,87 €
LKW	274.086,96 €	225.232,41 €	-48.854,55 €
Sonstige Fahrzeuge	3.290.351,24 €	4.499.910,17 €	1.209.558,93 €
Maschinen	683.542,95 €	586.594,11 €	-96.948,84 €
Technische Anlagen	10.677.451,01 €	9.979.069,87 €	-698.381,14 €

Die Veränderungen i. H. v. 351.816,53 € ergeben sich aus:

Zugänge: 2.079.323,66 €

Abschreibungen: 1.727.507,13 €

Die Zugänge betreffen hauptsächlich sonstige Fahrzeuge i. H. v. 1.993.509,60 €

Davon u. a.:

Multicar	72.054,50 €
Drehleiter	511.088,28 €
2 Hilfeleistungslöschfahrzeuge á	449.734,04 €
Schlauchboot	13.075,14 €
4 Rettungswagen á	105.558,63 €
2 Mannschaftstransportfahrzeuge á	35.819,00 €

gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere

Die Betriebs- und Geschäftsausstattungen belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 5.755.783,71 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	5.482.567,38 €	5.755.783,71 €	273.216,33 €
Betriebsvorrichtungen	601.084,15 €	534.128,41 €	-66.955,74 €
nur Berufsbekleidung (als Bestandteil B	9.034,07 €	16.855,36 €	7.821,29 €
medizinische Geräte	342.342,24 €	282.694,88 €	-59.647,36 €
Telekommunikation und EDV Ausstattung	1.402.963,07 €	1.756.224,94 €	353.261,87 €
Musikinstrumente	447.475,04 €	315.534,60 €	-131.940,44 €
Sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstatt	1.302.998,51 €	1.286.322,30 €	-16.676,21 €
Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände	1.376.670,30 €	1.564.023,22 €	187.352,92 €

Die Veränderungen i. H. v. 273.216,33 € ergeben sich aus:

Zugänge: 2.029.769,01 €

Abschreibungen: 1.756.552,68 €

Die Zugänge betreffen u.a. Telekommunikation und EDV i. H. v. 983.482,47 € und den Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter i. H. v. 872.833,93 €

hh) Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Unter dieser Position werden zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen aufgeführt. Nach Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme werden diese Maßnahmen umgebucht und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der ausgewiesene Betrag i. H. v. 67.969.351,01 € lässt sich wie folgt darstellen:

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	40.092.243,57 €	67.933.006,44 €	27.840.762,87 €
Anlagen im Bau Hochbau	- €	31.844.082,33 €	31.844.082,33 €
Anlagen im Bau für Altdaten	40.092.243,57 €	36.088.924,11 €	-4.003.319,46 €

Die Veränderungen i. H. v. 27.840.762,87 € ergeben sich aus:

Zugänge:	31.844.082,33 €
Umbuchung:	4.003.319,46 €

Die Umbuchung erfolgte von Anlagen im Bau auf die Anlage Regenwasserkanal i. H. v. 4.003.319,46 € in das Infrastrukturvermögen.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um folgende Maßnahmen:

Sekundarschule "J.-Chr. Reil" (EFRE)	799.230,06 €
Christian - Wolff - Straße 2	829.467,54 €
Grundschule "Am Heiderand" (EFRE)	834.029,65 €
Überbausanierung BW 28 Carl-Robert-Str.	849.943,23 €
Brücke über den Riebeckplatz (B 6)	952.138,41 €
Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost	955.340,57 €
Heide-Süd	1.030.585,23 €
HES, 3. BA (3b2) Grenz-, Delitzscher Str.	1.162.121,62 €
Integrative Gesamtschule Halle (EFRE)	1.319.983,74 €
Beesener Straße	1.635.889,22 €

A14/ Autobahzubringer Halle-Ost	3.050.000,00 €
Delitzscher Str., Güterbhf. - Reideburg	4.544.123,39 €
Delitzscher Str., Güterbahnhof	9.350.777,07 €
Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost	10.064.359,60 €
HES 3. BA, Grenz-, Delitzscher Str.	12.759.692,93 €

c) Finanzanlagevermögen

In der Bilanzposition des Finanzanlagevermögens werden Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen.

Dazu gehören in erster Linie die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, das Sondervermögen und die Ausleihungen der Stadt Halle (Saale).

Finanzanlagevermögen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	670.499.080,37 €	668.434.177,31 €	-2.064.903,06 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	643.139.041,41 €	641.753.424,28 €	-1.385.617,13 €
Beteiligungen	2.209.410,18 €	2.209.410,18 €	0,00 €
Sondervermögen	22.913.305,79 €	22.711.292,70 €	-202.013,09 €
Ausleihungen	2.237.322,99 €	1.760.050,15 €	-477.272,84 €

aa) Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den Anteilen an verbundene Unternehmen wurden alle Gesellschaften gezählt, bei denen die Stadt Halle (Saale) über 50 % der Anteile hält und die unter einer einheitlichen Leitung der Stadt Halle (Saale) stehen.

Folgende Unternehmen wurden dieser Unterposition zugeordnet:

ARGE SGB II Halle GmbH in Liquidation	12.600,00 €
Bio-Zentrum Halle GmbH	3.262.516,35 €
Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis GmbH & Co. KG	17.932.304,83 €
Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH	62.683,67 €
GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH	165.846.007,11 €
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH	241.947.973,24 €
Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH	1,00 €
Stadion Halle Betriebs GmbH	12.401,46 €
Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH	61.317,31 €
Stadtwerke Halle GmbH	172.807.444,16 €
TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH	8.493.418,30 €
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (abzüglich Thalia)	28.147.094,27 €
Zoologischer Garten Halle GmbH	4.553.279,71 €
BMA BeteiligungsManagementAnstalt	202.013,09 €

Die Einzelwertansätze haben sich gegenüber den Ansätzen in der Eröffnungsbilanz um - 1.385.617,13 € verändert. Es erfolgte eine Umkontierung bei der BMA Beteiligungs-ManagementAnstalt aus dem Sondervermögen in die Anteile an verbundenen Unternehmen. i.H.v. 202.013,09 € sowie ein Aktivtausch der TOO GmbH (Thalia) i.H.v. - 1.587.630,22 € aus dem Finanzanlagenvermögen in das Anlagevermögen (GuB = 259.841,60 € und Gebäude = 1.327.788,62 €

bb) Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Gesellschaften geführt, an denen die Stadt Halle (Saale) einen Anteil von 20 % - 50 % hält.

Dazu gehören:

Berufsförderungswerk Halle (Saale) gGmbH	957.275,46 €
Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin	393.975,89 €
Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH	57.432,32 €
Mitteldeutsche Flughafen AG	800.726,51 €

Die Einzelwerte haben sich gegenüber den Ansätzen in der Eröffnungsbilanz nicht geändert.

cc) Sondervermögen

Im Sondervermögen der Stadt Halle (Saale) befinden sich die rechtlich unselbständigen Stiftungen sowie die rechtlich unselbständigen Eigenbetriebe wie:

Eigenbetrieb für Arbeitsförderung	37.046,30 €
Eigenbetrieb Kindertagesstätten	21.085.952,07 €
Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement	1.588.294,33 €

Die Einzelwerte haben sich gegenüber den Ansätzen in der Eröffnungsbilanz nicht geändert.

Es erfolgte lediglich eine Umkontierung bei der BMA BeteiligungsManagementAnstalt aus dem Sondervermögen in die Anteile an verbundenen Unternehmen.

dd) Ausleihungen

Unter Ausleihungen befinden sich Gesellschafterdarlehn an die Beteiligungen und Eigenbetriebe sowie langfristige Forderungen, die sich aus der Vergabe von Darlehen ergeben.

Folgende Darlehen wurden durch die Stadt ausgereicht:

Die Entwicklung der Ausleihungen ist der beigefügten Übersicht zu entnehmen.

Bei dem Zugang der Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen für die Große Klausstraße i. H. v. 77.000 €

Ausleihungen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	2.237.322,99 €	1.760.050,15 €	-477.272,84 €
Paul-Riebeck-Stiftung	1.250.184,72 €	1.158.444,22 €	-91.740,50 €
HWG	160.750,74 €	13.314,05 €	-147.436,69 €
Entwicklungsgesellschaft Industriegesellschaft Halle-Saalkreis mbH & Co. KG	309.626,71 €	0,00 €	-309.626,71 €
Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin	5.468,94 €	0,00 €	-5.468,94 €
Prof. Dr. Schuh, Rademacher und Partner Steintor GbR	511.291,88 €	511.291,88	0,00 €
Klaus Goldschmidt	0,00 €	77.000,00 €	77.000,00 €

6.1.2 Umlaufvermögen

a) Vorräte

Diese Bilanzposition weist zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 folgende Unterpositionen mit einem Wert von 38.185, 00 € aus.

Vorräte	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	36.983,20 €	38.185,00 €	1.201,80 €
Betriebsstoffe	36.983,20 €	38.072,00 €	1.088,80 €
Sonstige Vorräte	0,00 €	113,00 €	113,00 €

b) Öffentlich-rechtliche Forderungen

Hier werden die Forderungen ausgewiesen, die auf Grundlage einer Satzung, einer Rechtsverordnung oder eines Gesetzes erhoben und zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen wurden. Uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen sind durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt worden.

Forderungen aus dem SoJuHKR wurden im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz aufgrund ihrer Spezifika pauschal mit 80 % abgewertet.

Diese Systematik wurde auch im Jahr 2012 beibehalten.

Die Nachweisführung der Forderungen sowie deren Wertberichtigung wird als gesonderter Vorgang übergeben.

Öffentlich-rechtliche Forderungen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	20.451.640,76 €	31.921.194,01 €	11.469.553,25 €
Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	3.668.180,91 €	3.907.378,39 €	239.197,48 €
Sonstige öffentlich-rechtliche Ford.	16.783.459,85 €	28.013.815,62 €	11.230.355,77 €

aa) Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen

Unter den öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen werden Gebührenforderungen und Beitragsforderungen ausgewiesen.

Forderungen 31.12.2012	11.007.048,07 €
Wertberichtigung	7.099.669,68 €
Forderungen nach Wertberichtigung	3.907.378,39 €

bb) Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

In diesem Forderungskonto finden sich die Steuerforderungen und Forderungen aus Ersatz von sozialen Leistungen sowie Bußgelder wieder.

Forderungen 31.12.2012	45.395.441,83 €
Wertberichtigung	17.381.626,21 €
Forderungen nach Wertberichtigung	28.013.815,62 €

Die Erhöhung der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen begründet sich vor allem in noch offenen Forderungen gegenüber dem Land für folgende Vertragsgegenstandsarten:

0015
0031
2038
2819

Die Fälligkeit dieser Forderungen liegt vorrangig im Jahr 2013.

c) Privatrechtliche Ford., sonst. Vermögensgegenstände

Privatrechtliche Forderungen ergeben sich aufgrund eines Vertrages oder anderen privatrechtlichen Grundlagen.

Privatrechtliche Ford., sonst. Vermögensgegenstände	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	6.934.471,77 €	14.703.691,90 €	7.769.220,13 €
Privatrechtliche Forderungen aus LL	935.225,89 €	2.812.823,94 €	1.877.598,05 €
Sonstige privatrechtliche Forderungen	4.626.534,01 €	3.561.301,84 €	-1.065.232,17 €
Sonstige Vermögensgegenst. *1	1.372.711,87 €	8.333.582,48 €	6.960.870,61 €
Sonstige Vermögensgegenst.		-4.016,36 €	-4.016,36 €

*1 Die Buchungen erfolgten unter den Konten der „Sonstige Vermögensgegenstände“, analog der Eröffnungsbilanz. Im SAP –System sind diese Buchungen lediglich mit der Überschrift „Sonstige privatrechtliche Forderungen“ versehen.

Im Jahresabschluss 2013 werden die Bezeichnungen identisch sein.

aa) Privatrechtliche Forderungen aus LL

Hier sind u. a. die Forderungen aus Mieten, Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen, Nutzungsentgelte und Verkaufserlöse enthalten.

Forderungen 31.12.2012	2.908.963,73 €
Wertberichtigung	96.139,79 €
Forderungen nach Wertberichtigung	2.812.823,94 €

bb) Sonstige privatrechtliche Forderungen

Hier enthalten sind die Forderungen aus Rückflüssen von Darlehen, Verbindlichkeiten aus Krediten, Schadenersatzleistungen, Verwahr- und Vorschuss, Rückzahlung gewährter Hilfen u. a.

Forderungen 31.12.2012	10.499.124,73 €
Wertberichtigung	6.937.822,89 €
Forderungen nach Wertberichtigung	3.561.301,84 €

cc) Sonstige Vermögensgegenstände

Die Erhöhung aus sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. 6.960.870,61 € ergibt sich hauptsächlich aus den Forderungsbuchungen gegenüber der Sachsen- Anhaltinischen Landesentwicklungsgesellschaft mbH (SALEG) aufgrund der treuhänderischen Verwaltung der städtischen Mittel des Entwicklungsgebietes Heide Süd i. H. v. 3.791.476,68 € sowie der Forderung gegenüber der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet A14 i. H. v. 2.619.000 €.

d) Liquide Mittel

Der Bestand der liquiden Mittel der Stadt Halle (Saale) setzt sich im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 wie folgt zusammen:

Liquide Mittel	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	73.862.706,89 €	42.126.920,71 €	-31.735.786,18 €
Sichteinlagen bei Bank und Kreditinstituten	16.994.248,00 €	2.171.238,22 €	-14.823.009,78 €
Sonstige Einlagen	56.632.029,20 €	39.903.361,67 €	-16.728.667,53 €
Bargeld	236.429,69 €	52.320,82 €	-184.108,87 €

Die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln begründet sich hauptsächlich in dem Rückgang der Sichteinlagen i. H. v. 14.823.009,78 € (darunter auch Umbuchung SALEG in Forderungen i.H.v. 1.400.237,96 €) sowie den Rückgang der sonstigen Einlagen i. H. v. 16.728.667,53 € (darunter auch Umbuchung SALEG in Forderungen i.H.v. 238.000 €).

Die bis zum 31.12.2011 bestandenen Anlagen sind im Jahre 2012 ausgelaufen. Von diesen ausgelaufenen Anlagen wurden ca. 40 Mio. € weiter als Tagesgeld (mit vierteljährlicher Zinsauszahlung) angelegt.

6.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter dieser Bilanzposition werden bereits vor dem Bilanzstichtag geleistete Auszahlungen, die jedoch erst nach dem Bilanzstichtag als Aufwendungen ergebniswirksam werden, aktiviert. Zum 31.12.2012 werden die folgenden geleisteten Vorauszahlungen ausgewiesen:

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	7.816.762,48 €	8.518.647,90 €	701.885,42 €

In dieser Position wird die periodengerechte Abgrenzung der Beamtenzahlung sowie die Zahlungen Kosten der Unterkunft vorgenommen.

6.2 Erläuterung zu den Bilanzpositionen der Passivseite der Jahresabschlussbilanz

Passiva

Das **Eigenkapital** setzt sich aus den Rücklagen, den Sonderrücklagen und dem Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) zusammen.

Als **Sonderrücklagen** sind bei der Stadt Halle (Saale) Zuwendungen mit einer spezifischen Zweckbindung passiviert. Ebenso wurden Sonderrücklagen gem. § 22 Abs. 2 GemHVO Doppik mit einer speziellen Zweckbindung beschränkt auf die Kapitalverwendung gebildet.

Der **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag** ermittelt sich aus der Ergebnisrechnung des Jahresabschlusses 2012.

Die **Sonderposten** sind alle Zuweisungen, Zuschüsse (Zuwendungen) und Spenden sowie die Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge, die die Stadt Halle (Saale) von anderen staatlichen, öffentlichen und/oder privaten Institutionen/Personen für ihre eigenen Investitionen erhält und entsprechend ihrer individuellen Zweckbindung eingesetzt hat.

Rückstellungen stellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten oder sich selbst dar, die dem Grunde oder der Höhe nach ungewiss sind und für die in den Folgeperioden eine Inanspruchnahme drohen könnte.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden erhaltene Einzahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Schlussbilanzstichtag darstellen.

6.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus den Vermögenswerten abzüglich der Schulden.

Das Eigenkapital ist wie folgt strukturiert und weist zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 folgende Werte aus:

Eigenkapital	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	878.399.113,69 €	828.232.878,86 €	-50.166.234,83 €
Rücklagen aus der Eröffnungsbilanz	815.504.280,90 €	823.446.652,57 €	7.942.371,67 €
Sonderrücklagen	62.894.832,79 €	32.861.127,65 €	-30.033.705,14 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00 €	-28.074.901,36 €	-28.074.901,36 €

Das Eigenkapital der Stadt Halle (Saale) hat sich im Vergleich zur Eröffnungsbilanz zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 um 50.166.234,83 € verringert.

Zurückzuführen ist dieses Ergebnis aus der Erwirtschaftung eines Jahresfehlbetrages aus der Ergebnisrechnung i. H. v. 28.074.901,36 €, der Umbuchung der Sonderrücklage in die Ergebnisrücklage i.H.v. 20.570.494,89 €, der Umgliederung von der Sonderrücklage in die Rückstellungen i.H.v. 4.138.024,30 €, der Umgliederung von der Sonderrücklage in die Anzahlungen auf Sonderposten i.H.v. 5.341.046,95 € der Korrektur des Eigenkapitals aus Korrektur der Eröffnungsbilanz 12.612.262,23 € (siehe 5.5) sowie der Erhöhung der Sonderrücklagen aus Spenden i. H. v. 15.861,00 €.

a) Rücklagen aus der Eröffnungsbilanz/Ergebnisrücklage

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz wird als Ergebnisrücklage durch die Zuführung der Ergebnisrücklage aus der Sonderrücklage i. H. v. 20.570.494,89 € erhöht.

b) Sonderrücklagen

In der Sonderrücklage enthalten sind die aus der Jahresrechnung 31.12.2011 resultierenden kamerale allgemeinen Rücklagen i. H. v. 61.507.944,88 € abzüglich der vorgenommene Umgliederung in die Rückstellungen i.H.v. 4.138.024,30 €, der Umgliederung zu den Anzahlungen auf Sonderposten i.H.v. 5.341.046,95 €, der Veränderung aus 2012 i.H.v. 20.570.494,89 € (siehe Darstellung und Entwicklung Rücklage) die Ruherechtsentschädigung i. H. v. 1.386.887,91 € sowie die Geldgeschenke mit Zweckbindung (Spenden) i. H. v. 15.861,00 €, für welche ein für die Aufgabenerledigung notwendiger Gegenstand angeschafft wurde.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 wird es zu einer Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals, durch die Zuführung zur Rücklage aus der Eröffnungsbilanz aus den bestehenden Sonderrücklagen in Höhe von 12.608.235,19 € (VNG-Mittel) kommen, die insgesamt den Wert des Eigenkapitals nicht berühren.

c) Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Die Jahresergebnisrechnung weist einen Fehlbetrag i. H. v. 28.074.901,36 € aus, welcher i. H. v. 12.608.235,19 € durch die Sonderrücklage gedeckt wird.

6.2.2 Sonderposten

Die erhaltenen Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Beiträge sind als Sonderposten zu passivieren und über die Nutzungsdauer des korrespondierenden Anlagegutes ertragswirksam aufzulösen, soweit sie einem Anlagegut zuordenbar sind.

Pauschale Sonderposten werden gemäß VV 10/2012 über eine pauschal festgelegte Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	343.610.153,37 €	359.760.250,81 €	16.150.097,44 €
Sonderposten aus Zuwendungen	338.944.095,27 €	354.878.087,13 €	15.933.991,86 €
Sonderposten aus Beiträgen	2.932.188,58 €	2.820.266,93 €	-111.921,65 €
Sonstige Sonderposten	1.733.869,52 €	2.061.896,75 €	328.027,23 €

a) Sonderposten aus Zuwendungen

Bei den Sonderposten aus Zuwendungen handelt es sich um Mittel des Bundes, des Landes, des öffentlichen Bereiches und privater Unternehmen.

Die Veränderung von ca. 16.15 Mio. € ergeben sich vorrangig aus den Zu- und Abgängen der Landesmittel:

Zuschreibung/	44.532,012,34 €	davon u. a. Gerbersaale ca. 2,7 Mio. €
Abgänge/		Erdgassportpark 2,4 Mio. €
RZ Land		FAG ca.12,5 Mio. €
		Sportkompl. Rob.-Koch-Str. 1,44 Mio. €
		Gewerbebest.geb.Halle-Ost 9,85 Mio. €
		Delitzscher Str. 2,88 Mio. €
		EntflechtungsG ca. 2,5 Mio. €
Ertragsauflösung	28.381.914,90 €	

b) Sonderposten aus Beiträgen

Die Veränderung für Sonderposten aus Beiträgen ergibt sich aus einem Zugang aus KAG-Beiträgen i. H. v. 66.569,57 € und einem Zugang aus Beiträgen aus dem BauGB i. H. v. 45.352,08 €

c) Sonstige Sonderposten

Die sonstigen Sonderposten wurden durch einen Zugang i. H. v. 518.717,51 € und der Ertragsauflösung i. H. v. 190.690,28 € um insgesamt 328.027,23 € verändert.

6.2.3 Rückstellungen

Rückstellungen sind hinsichtlich ihres Bestehens oder der Höhe nach ungewiss, jedoch ist die Inanspruchnahme mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

Die Rückstellungen der Stadt Halle (Saale) stellen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 wie folgt dar:

Rückstellungen	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	195.522.286,95 €	201.612.194,90 €	6.089.907,95 €
Rückstellungen aus Pensionen u. Beihilfen	2.384.495,00 €	1.483.623,00 €	-900.872,00 €
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	3.199.000,00 €	3.199.000,00 €	0,00 €
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	6.964.160,20 €	9.714.263,11 €	2.750.102,91 €
Sonstige Rückstellungen	182.974.631,75 €	187.215.308,79 €	4.240.677,04 €
Verdienstzahlungen in der Freizeitphase	27.418.015,42 €	23.974.830,34 €	-3.443.185,08 €
ungewisse Verbindlichkeiten	9.269.082,46 €	5.833.740,29 €	-3.435.342,17 €
drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren	52.994.533,84 €	53.886.669,91 €	892.136,07 €
drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	46.435.072,59 €	46.435.072,59 €	0,00 €
sonstige Verpflichtungen	46.857.927,44 €	57.084.995,66 €	10.227.068,22 €

a) Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen

Die Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 1.483.623,00 €

Im Jahr 2012 war folgende Bewegung zu verzeichnen:

Inanspruchnahme:	138.599,19 €
Auflösung:	762.272,81 €
Zuführung:	0,00 €

b) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

Die Rückstellungen für Sanierung von Altlasten belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 3.199.000,00 €

Im Jahr 2012 war keine Bewegung zu verzeichnen.

c) Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 9.714.263,11 €

Im Jahr 2012 war folgende Bewegung zu verzeichnen:

Anpassung Eröffnungsbilanz:	3.327.805,00 €
Inanspruchnahme:	10.291.965,20 €
Auflösung:	0,00 €
Zuführung:	9.714.263,11 €

d) Sonstige Rückstellungen

aa) Verdienstzahlungen in der Freizeitphase

Die Rückstellungen für Verdienstauszahlungen in der Freizeitphase belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 23.974.830,34 €

Im Jahr 2012 war folgende Bewegung zu verzeichnen:

Inanspruchnahme:	10.082.761,59 €
Auflösung:	392.657,85 €
Zuführung:	7.032.234,36 €

bb) ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und aus Steuer- und Sonderabgabeschuldverhältnissen

Die Rückstellungen für ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und aus Steuer- und Sonderabgabeschuldverhältnissen belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 5.833.740,29 €

Im Jahr 2012 war folgende Bewegung zu verzeichnen:

Inanspruchnahme:	3.200.000,00 €
Auflösung:	570.562,65 €
Zuführung:	335.220,48 €

cc) drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren

Die Rückstellungen aus anhängigen Gerichtsverfahren belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 53.886.669,91 €

Im Jahr 2012 war folgende Bewegung zu verzeichnen:

Inanspruchnahme:	237.341,67 €
Auflösung:	810.584,60 €
Zuführung	1.940.062,34 €

dd) drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 46.435.072,59 €

Im Jahr 2012 war keine Bewegung zu verzeichnen.

ee) sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften belaufen sich zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 auf 57.084.995,66 €

Im Jahr 2012 war folgende Bewegung zu verzeichnen:

Inanspruchnahme:	222.126,01 €
Auflösung:	824.949,96 €
Zuführung:	11.274.144,19 €

6.2.4 Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition Verbindlichkeiten beinhaltet alle zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden.

Zu den Verbindlichkeiten gehören Anleihen, Rückzahlungsverpflichtungen aus der Aufnahme von Krediten, erhaltene Anzahlungen von Dritten sowie Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen und Transferleistungen.

Die Verbindlichkeiten der Stadt Halle (Saale) zum Schlussbilanzstichtag 31.12.2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	524.917.373,52 €	541.212.898,78 €	16.295.525,26 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen u. – Investitionsfördermaßnahmen	211.080.113,09 €	191.559.847,84 €	-19.520.265,25 €
Verbindlichkeiten zur Kreditaufnahme zur Liquiditätssicherung	239.300.900,00 €	278.300.900,00 €	39.000.000,00 €
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	47.845.989,09 €	45.660.546,41 €	-2.185.442,68 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.547.287,72 €	3.729.663,54 €	1.182.375,82 €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.579.314,26 €	5.340.694,32 €	-4.238.619,94 €
Sonstige Verbindlichkeiten	14.563.769,36 €	16.621.246,64 €	2.057.477,31 €

Aufgrund der nachgewiesenen dauernden Leistungsunfähigkeit der Stadt Halle (Saale) hat das Land Sachsen-Anhalt auch im Haushaltsjahr 2012 Tilgungsleistungen für die KommlInvest-Darlehen in Höhe von 1,10 Mio. € übernommen.

Bei der Inanspruchnahme des Teilentschuldungsprogramms STARK II wurden Tilgungszuschüsse in Höhe von 4,55 Mio. € vom Land gewährt, so dass der Schuldenstand insgesamt um 19,52 Mio. € auf 191,56 Mio. € reduziert werden konnte:

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen 01.01.2012	211,08 Mio. €
Reguläre Tilgung	13,87 Mio. €
Tilgungsübernahme KommlInvest	1,10 Mio. €
Entschuldung STARK II	4,55 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen 31.12.2012	191,56 Mio. €

Die Verbindlichkeiten zur Kreditaufnahme zur Liquiditätssicherung mussten gegenüber dem Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2012 um 39.000.000 € erhöht werden.

Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen (PPP), wurden nach dem vertraglich vorgesehenen Tilgungsplan abgebaut.

6.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die bereits vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einzahlungen, die jedoch erst nach dem Bilanzstichtag als Ertrag ergebniswirksam werden, passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten	AB 01.01.2012	SB 31.12.2012	Veränderung
	25.412.916,29 €	20.812.246,52 €	-4.600.669,77 €

In dieser Bilanzposition findet sich u. a. die Grabnutzungsgebühr i. H. v. 14.836.917,73 € wieder.

7. Kennzahlen der Jahresabschlussanalyse

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100 \% = 42,44 \%$$

Die Eigenkapitalquote bezogen auf das Gesamtkapital beträgt 42,44 %.

Diese Kennziffer steht im engen Zusammenhang mit der Bewertung des Vermögens.

Je höher das Vermögen bewertet wurde, umso höher steigt das Eigenkapital.

Die allgemeine Aussage, dass je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Stadt tendenziell von Fremdkapitalgebern, ist nur als relativ zu betrachten. Die Eigenkapitalquote trifft auch keine Aussage über die aktuelle Leistungsfähigkeit der Stadt. Das Eigenkapital ist immer ein Spiegelbild der Vergangenheit. Die Eigenkapitalquote ist positiv, obgleich das aktuelle Ergebnis des Haushaltsjahres negativ erscheint.

Die Vermögensstruktur der Stadt Halle (Saale) zeigt, dass das vorhandene Vermögen schwerlich bzw. überhaupt nicht veräußert werden kann oder darf (z. B. Infrastrukturvermögen, Brücken, Schulen, Kunstschatze u. a.). Das Eigenkapital kann also langfristig gesehen nicht als Ausgleich für Fehlbeträge betrachtet werden, da ihm auf der Aktivseite der Bilanz zum Teil nicht veräußerbares Vermögen gegenübersteht.

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Gesamtkapital}} * 100 \% = 60,87 \%$$

Unter Einbeziehung der Sonderposten, welche Eigenkapitalcharakter besitzen, beträgt die Eigenkapitalquote 60,87 %. Es kann bei den Sonderposten davon grundsätzlich ausgegangen werden, dass diese der Stadt als Gesamtdeckungsmittel zur Verfügung stehen.

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 \% = 44,66 \%$$

Der Anlagendeckungsgrad I beziffert, mit wie viel Prozent das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Der Anlagendeckungsgrad steht im Zusammenhang mit der goldenen Bilanzregel, die die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital fordert. Es wird zwischen der engen und der weiteren Fassung der goldenen Bilanzregel unterschieden.

Die engste Fassung besagt, dass das Anlagevermögen mit Eigenkapital zu finanzieren ist. Die erweiterte Fassung beinhaltet, dass das Anlagevermögen langfristig mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert werden muss.

$$\frac{\text{Sonderposten}}{\text{Imm. Vermögen} + \text{Sachanlagevermögen}} * 100 \% = 30,37 \%$$

Der Anteil der Sonderposten an dem immateriellen Vermögen und dem Sachanlagevermögen beträgt 30,37 %. Das bedeutet, dass ca. 70 % des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens aus Eigenmitteln oder Fremdkapital finanziert wurde.

8. Anlagen

8.1 Anlagenübersicht

Die Anlagenübersicht ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Stadt Halle (Saale)
Anlagenübersicht zum 31. Dezember 2012

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen, Wertänderungen					Buchwert	
	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am Ende des Haushaltsjahres	Stand am Ende des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Zuschreibungen (aus Wertaufholung) im Haushaltsjahr	Stand am Ende des Haushaltsjahres	Stand am Ende des Vorjahres	Stand am Ende des Haushaltsjahres
		+	-	+/-			+	-	+			
	Euro											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Immaterielles Vermögen	1.558.301,14	331.313,60	0,00	0,00	1.889.614,74	793.412,60	347.267,07	0,00	0,00	1.140.679,67	764.888,54	748.935,07
2. Sachanlagevermögen	2.003.326.553,84	39.455.118,77	4.780.167,72	0,00	2.038.001.504,89	815.831.244,03	37.070.641,07	30.098,18	0,00	852.862.786,92	1.187.495.309,81	1.185.138.717,97
2.1 unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	237.336.611,25	69.723,04	346.329,80	0,00	237.060.004,49	131.107.675,44	638.039,73	0,00	0,00	131.745.715,17	106.228.935,81	105.314.289,32
2.2 bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	664.281.861,20	2.069.705,79	4.433.199,55	0,00	661.918.367,44	205.745.360,08	11.724.616,03	30.098,18	0,00	217.439.877,93	458.536.501,12	444.478.489,51
2.3 Infrastrukturvermögen	1.012.975.957,28	1.359.109,26	638,37	4.003.319,46	1.018.337.747,63	463.040.582,74	21.150.606,95	0,00	0,00	484.191.189,69	549.935.374,54	534.146.557,94
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	2.250.397,04	0,00	0,00	0,00	2.250.397,04	228.790,26	45.007,92	0,00	0,00	273.798,18	2.021.606,78	1.976.598,86
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.359.294,77	3.405,68	0,00	0,00	10.362.700,45	153.864,57	19.310,63	0,00	0,00	173.175,20	10.205.430,20	10.189.525,25
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	25.283.518,76	2.079.323,66	0,00	0,00	27.362.842,42	10.290.868,35	1.727.507,13	0,00	0,00	12.018.375,48	14.992.650,41	15.344.466,94
2.7 Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzungen und Nutztiere	10.746.669,97	2.029.769,01	0,00	0,00	12.776.438,98	5.264.102,59	1.765.552,68	0,00	0,00	7.020.655,27	5.482.567,38	5.755.783,71
2.8 geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	40.092.243,57	31.844.082,33	0,00	-4.003.319,46	67.933.006,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.092.243,57	67.933.006,44
3. Finanzanlagevermögen	670.499.080,37	77.000,00	2.141.903,06	0,00	668.434.177,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	670.499.080,37	668.434.177,31
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	643.139.041,41	0,00	1.587.630,22	202.013,09	641.753.424,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	643.139.041,41	641.753.424,28
3.2 Beteiligungen	2.209.410,18	0,00	0,00	0,00	2.209.410,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.209.410,18	2.209.410,18
3.3 Sondervermögen	22.913.305,79	0,00	0,00	-202.013,09	22.711.292,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.913.305,79	22.711.292,70
3.4 Ausleihungen	2.237.322,99	77.000,00	554.272,84	0,00	1.760.050,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.237.322,99	1.760.050,15
Summe	2.675.383.935,35	39.863.432,37	6.922.070,78	0,00	2.708.325.296,94	816.624.656,63	37.417.908,14	30.098,18	0,00	854.003.466,59	1.858.759.278,72	1.854.321.830,35

8.2 Forderungsübersicht

Die Forderungsübersicht ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Im Forderungsspiegel werden die offenen Forderungen als kurzfristige Forderungen dargestellt, da die Restlaufzeit auf die Fälligkeit der Forderungen bezogen wird und nicht auf das Alter der Forderungen.

Stadt Halle (Saale)
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Forderungsübersicht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Art der Forderungen	Gesamtbetrag zu Beginn des Haushaltsjahres	Gesamtbetrag am Ende des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von		
	01.01.2012	31.12.2012	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Euro				
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	20.451.640,76	31.921.194,01	31.921.194,01		
1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	3.668.180,91	3.907.378,39	3.907.378,39		
1.1.1 Gebührenforderungen	3.394.209,01	3.267.340,72	3.267.340,72		
1.1.2 Beitragsforderungen	273.971,90	640.037,67	640.037,67		
1.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	16.783.459,85	28.013.815,62	28.013.815,62		
2. Sonstige privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	6.934.471,77	14.703.691,90	14.703.691,90		
2.1 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	935.225,89	2.812.823,94	2.812.823,94		
2.2 Übrige privatrechtliche Forderungen	4.626.534,01	3.561.301,84	3.561.301,84		
2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	1.372.711,87	8.329.566,12	8.329.566,12		
Summe aller Forderungen	27.386.112,53	46.624.885,91	46.624.885,91		

8.3 Verbindlichkeitenübersicht

Die Verbindlichkeitenübersicht ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Verbindlichkeitenübersicht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

	Art der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Stand zum Ende des Haushaltsjahres
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		01.01.2012	Euro			31.12.2012
		1	2	3	4	5
1.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	211.080.113,09	48.257.810,92	80.384.383,02	62.917.653,90	191.559.847,84
1.1.	bei Kreditinstituten	157.077.216,51	42.008.841,83	54.702.741,41	36.779.301,39	133.490.884,63
1.2.	bei Kreditinstituten (KommlInvest 2002 und 2003)	1.226.564,50	127.084,70	0,00	0,00	127.084,70
1.3.	bei Kreditinstituten (Stark I - Konjunkturpaket II)	5.211.699,85	566.781,58	2.377.679,80	1.711.099,05	4.655.560,43
1.4.	bei Kreditinstituten (Stark II)	47.564.632,23	5.555.102,81	23.303.961,81	24.427.253,46	53.286.318,08
2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	239.300.900,00	278.300.900,00	0,00	0,00	278.300.900,00
	Art der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Stand zum Ende des Haushaltsjahres
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		01.01.2012	Euro			31.12.2012
		1	2	3	4	5
3.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	47.845.989,09	2.185.442,68	8.741.770,72	34.733.333,01	45.660.546,41
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.547.287,72	2.961.775,13	0,00	0,00	3.729.663,54
5.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.579.314,26	5.340.694,32	0,00	0,00	5.340.694,32
6.	sonstige Verbindlichkeiten	14.563.769,36	16.625.202,67	0,00	0,00	16.621.246,64
	Summe aller Verbindlichkeiten	524.917.373,52	353.671.825,72	89.126.153,74	97.650.986,91	540.448.966,37
Nachrichtlich: Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, sofern sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind:						
1.	Haftungsverhältnisse					
1.1	Bürgschaften	57.697.313,57	2.941.590,32	11.915.064,44	29.143.472,95	44.000.127,71
1.2	Gewährverträge					
1.3	ähnliche Verträge					
2.	Sonstige Vorbelastungen					

8.4 Ermächtigungsübertragungen

Gemäß § 20 GemHVO Doppik können Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden. Sie bleiben längstens bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

Die Übertragung von Haushaltsermächtigungen berücksichtigt, dass größere Projekte oftmals länger als 1 Jahr bis zur Fertigstellung benötigen und dass bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht immer abgeschätzt werden kann, ob die veranschlagten Mittel bis zum Ende des Haushaltsjahres wie geplant in Anspruch genommen werden können. Die zügige und wirtschaftliche Durchführung solcher Vorhaben könnte gefährdet werden, wenn zur weiteren Inanspruchnahme der Ermächtigungen diese erst im Haushaltsplan des Folgejahres neu veranschlagt werden müssten und erst nach Inkrafttreten des neuen Haushaltes beauftragt werden könnten.

Sind Erträge oder Einzahlungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden, bleiben die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Aufwendungen bis zur Erfüllung des Zweckes und die Ermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für Ihren Zweck verfügbar.

Von den nicht in Anspruch genommenen Ermächtigungen für Auszahlungen im Rahmen der Investitionstätigkeit sollen insgesamt 13.787.600,00 Euro in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Dezernat Oberbürgermeister:	400 Euro
Dezernat I:	189.700 Euro
davon Hauptamt:	189.700 Euro
Dezernat II:	6.407.200 Euro
davon Straßen und Tiefbauamt	5.222.600 Euro
davon Stadtplanungsamt	1.020.600 Euro
davon Grünflächenamt	112.600 Euro
davon Umweltamt	51.400 Euro
Dezernat III	383.800 Euro
davon Amt für Brand, Katastrophenschutz	

und Rettungsdienst	383.800 Euro
Dezernat IV	6.576.400 Euro
davon Amt für Schule und Sport	6.254.700 Euro
davon Kulturelle Bildungseinrichtungen	321.700 Euro
Dezernat V	230.100 Euro
davon Liegenschaftsamt	230.100 Euro

9. Rechenschaftsbericht

Vorwort

Auf der Grundlage des § 92 der GO LSA hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 25.04.2012 für das Haushaltsjahr 2012 die erste doppische Haushaltssatzung sowie das zugehörige Konsolidierungskonzept beschlossen. Diese wurden jedoch durch das Landesverwaltungsamt als zuständige Kommunalaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 11.06.2012 aufgrund des Fehlbedarfs im Ergebnishaushalt von 11,5 Mio. EUR beanstandet. Da der Ergebnisplan im Haushaltsjahr 2012 nicht ausgeglichen ist, steht er demnach mit dem Grundsatz des Haushaltsausgleichs gemäß § 90 Abs. 3 GO LSA nicht im Einklang. Auch die mittelfristige Ergebnisplanung der Jahre 2013 bis 2015 war ebenfalls entgegen § 8 Abs. 3 S. 1 und S. 2 GemHVO Doppik nicht ausgeglichen und wurde dementsprechend beanstandet. Hierdurch sei ein Abbau der kameraleen Altfehlbeträge in den kommenden Jahren nicht möglich und das vorgelegte Haushaltskonsolidierungskonzept nicht ausreichend. Aus Sicht des Landesverwaltungsamtes wurden seitens der Stadt Halle (Saale) bis dato Einsparpotentiale und Optimierungsmöglichkeiten nur ungenügend umgesetzt.

Nach nochmaliger Überprüfung aller Aufwandssätze und unter Erschließung weiterer Ertragspotentiale wurde durch den Stadtrat am 18.07.2012 ein neuer Ergebnishaushalt beschlossen, welcher nunmehr einen geringeren Fehlbedarf in Höhe von 5,2 Mio. EUR vorsah. Die diesbezügliche Ergebnisplanung für die Jahre 2013 bis 2015 wurde ausgeglichen dargestellt. Jedoch wies die mittelfristige Finanzplanung weiterhin höhere Auszahlungen als Einzahlungen aus, so dass die Soll-Vorschrift des § 8 Abs. 3 S. 3 GemHVO Doppik nicht eingehalten wurde. Demnach stehen keine finanziellen Mittel zur Verfügung, welche einen Abbau der kameraleen Altfehlbeträge sicherstellen können.

Trotz der weiterhin bestehenden Defizite sah das Landesverwaltungsamt mit Schreiben vom 17.08.2012 von einer Beanstandung des Beschlusses über die Haushaltssatzung 2012 ab. Gleichwohl wurde angeordnet, dass durch die damalige Oberbürgermeisterin mit Vollziehbarkeit der Haushaltssatzung eine Haushaltssperre zu verfügen ist. Somit sollte sichergestellt werden, dass nur Aufwendungen entstehen und Auszahlungen geleistet werden, zu deren Leistung die Stadt Halle (Saale) rechtlich und unaufschiebbar verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unabweisbar sind oder die mit einem Zuwendungssatz von mindestens 60 % gefördert werden. Die Haushaltssperre sollte dabei zumindest bis zur Erreichung einer Ergebnisverbesserung in Höhe des Fehlbedarfs von 5,2 Mio. EUR aufrechterhalten werden.

Unter Ausspruch der Haushaltssperre durch die damalige Oberbürgermeisterin konnte nach der öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt vom 29.08.2012 und Auslegung vom

30.8. bis 5.9.2012 im Foyer der Stadtverwaltung der gefasste Beschluss zum Ergebnishaushalt vollzogen werden.

Gegenüber dem Ergebnisplan von 5,2 Mio. EUR weist die Ergebnisrechnung einen Fehlbedarf von 29,4 Mio. EUR aus. Die Veränderungen sind insbesondere auf folgende Ereignisse bzw. Einflussfaktoren zurückzuführen, die im Haushaltsjahr 2012 eingetreten sind bzw. im Jahresabschluss berücksichtigt werden müssen:

- 9,3 Mio. EUR Aufgrund der Beschlusslage in 2012 kann die in 2012 geplante Gewinnausschüttung der städtischen Wohnungsunternehmen HWG und GWG erst in 2013 eingeordnet werden.

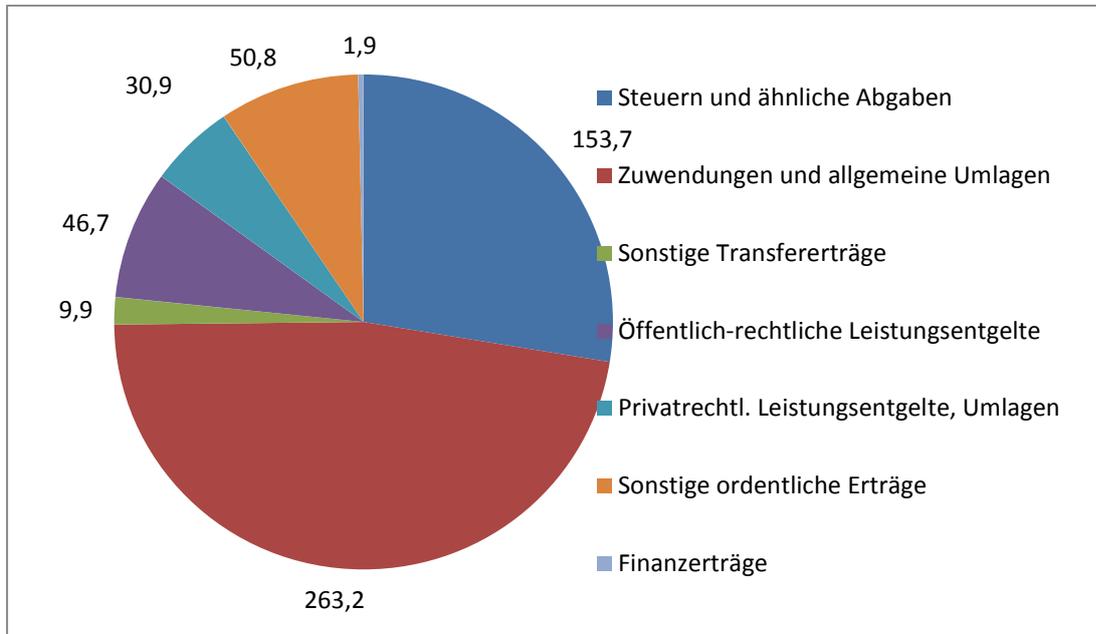
- 14,7 Mio. EUR Rücklagenverwendung VNG-Anteile für Zukunftsfonds

In den nachfolgenden Teilen werden die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert.

9.1 Ergebnisrechnung

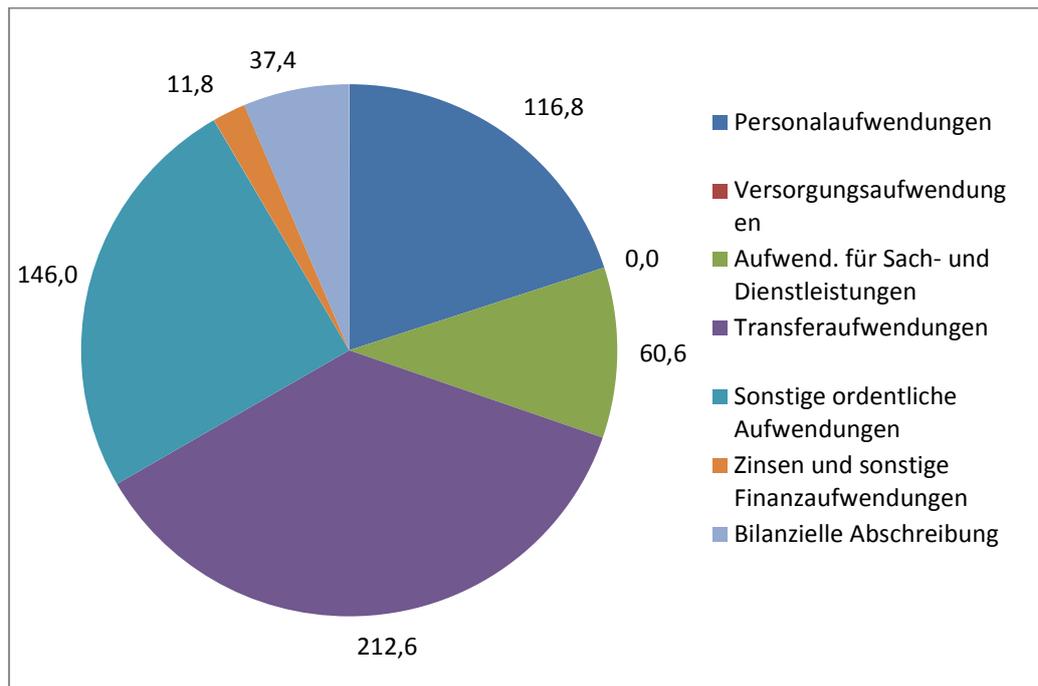
9.1.1 Übersicht der Erträge und Aufwendungen

Erträge



	Plan 2012	Ergebnis 2012	-in Mio. EUR- Abweichung Ergebnis- Plan
1.) Steuern und ähnliche Abgaben	154,4	153,7	-0,7
2.) Zuwendungen und allgemeine Umlagen	248,6	263,2	14,6
3.) Sonstige Transfererträge	7,6	9,9	2,3
4.) Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	45,4	46,7	1,3
5.) Privatrechtl. Leistungsentgelte, Umlagen	31,5	30,9	-0,6
6.) Sonstige ordentliche Erträge	42,8	50,8	8,0
7.) Finanzerträge	16,4	1,9	-14,5
Ordentliche Erträge	546,7	557,1	10,4

Aufwendungen



9.1.2 Erläuterung von erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen

	Plan 2012	Ergebnis 2012	-in Mio. EUR- Abweichung Ergebnis- Plan
10.) Personalaufwendungen	117,0	116,8	-0,2
11.) Versorgungsaufwendungen	0,1	0,0	-0,1
Steuern Arbeitgeber auf ZVK	0,0	0,3	0,3
Personalaufwendungen Gesamt	117,1	117,1	0,0
12.) Aufwend. f. Sach- und Dienstleistungen	63,8	60,6	-3,2
13.) Transferaufwendungen	196,4	212,6	16,2
14.) Sonstige ordentliche Aufwendungen	133,9	145,7	11,8
15.) Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10,6	11,8	1,2
16.) Bilanzielle Abschreibung	30,1	37,4	7,3
Ordentliche Aufwendungen	551,9	585,2	33,3
Ordentliches Ergebnis (Saldo Erträge-Aufwendungen)	-5,2	-28,1	-22,9
19.) Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
20.) Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Ergebnis (vor Berücks. Intern. Leist.)	551,9	585,2	33,3
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1,9	-1,5	-0,4
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1,9	1,5	0,4
Jahresergebnis (Saldo Erträge-Aufwendungen) (- Jahresfehlbetrag / + Jahresüberschuss)	-5,2	-28,1	-22,9

Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben (- 0,7 Mio. Euro)

Mindererträge i. H. v. -0,1 Mio. EUR bei der Grundsteuer B in 2012 sind die Folge von lfd. Insolvenzverfahren und Zwangsversteigerungen. Eine weitere Ursache ist der Erlass der Grundsteuer (gemäß § 33 Grundsteuergesetz) und die damit verbundenen Zahlungsausfälle. Bei der Gewerbesteuer ergeben sich Mindererträge durch laufende Insolvenzverfahren, ausbleibende Zahlungen der Forderungen sowie durch das Aussetzen von Forderungen im Rahmen des Vollstreckungsverfahrens über das Finanzamt in Höhe von -2,9 Mio. EUR.

Bei der Hundesteuer sind Mindererträge in Höhe von -0,1 Mio. Euro aufgrund der Verschlechterung der Zahlungsmoral und da für bestehende offene Forderungen

Vollstreckungsversuche mangels pfändbaren Vermögens erfolglos blieben. Dem Entgegen wirken Mehrerträge bei der Vergnügungssteuer in Höhe von +0,9 Mio. EUR. Bei der Vergnügungssteuer hat sich die Rechtssicherheit durch die vor dem Verwaltungsgericht Halle (Saale) gewonnenen Klagen erhöht. Infolgedessen zahlen die Automatenaufsteller regelmäßiger. Eine weitere Ursache ist in der erhöhten Anzahl der Automatenaufsteller zu sehen und der damit verbundenen Besteuerung neuer Spielautomaten.

Die gute konjunkturelle Entwicklung der letzten Jahre wirkt sich positiv auf den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in 2012 mit Mehrerträgen in Höhe von +2,2 Mio. Euro aus.

Bei den Leistungen des Landes im Rahmen der Umsetzung SGB II wurden Mehrerträge in H. v. 1,6 Mio. EUR erzielt. Dagegen wirken Mindererträge bei den Leistungen des Landes zum Ausgleich gemäß § 11 FAG in H. v. -2,2 Mio. EUR.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen (+ 14,6 Mio. Euro)

Die Hauptursache für die Mehrerträge bilden die Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land für Sonstiges in H. v. +14,3 Mio. EUR insbesondere für das Industriegebiet A 14 (+11,3 Mio. EUR) sowie die Zuordnung von Maßnahmen in den Ergebnishaushalt im Bereich der Stadtplanung (+2,1 Mio. EUR). Mehrerträge bei den Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land ergeben sich infolge des im Ergebnishaushalt veranschlagten Krippenausbauprogramms (+0,5 Mio. EUR). Weitere Mehrerträge zeichnen sich ab bei den Zuschüssen von Dritten im Bereich der Liegenschaften in H. v. +0,1 Mio. EUR für die Entsiegelung der durch Abriss der Industrieanlage Dölauer Straße 91 (ehemaliges DRK-Gebäude und Nebengelasse) entstandenen Fläche mit anschließender Kultivierung. Mehrerträge werden auch im Bereich Kinder, Jugend und Familie in H. v. +0,2 Mio. EUR und im Rahmen der Beteiligung an den Leistungen Kosten der Unterkunft (KdU ALG II) in H. v. +0,1 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Einordnung nach dem Funktionalreformgesetz erfolgt durch die finanzstatistische Zuordnung im Ergebnis 2012 im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte mit Wirkung von Mindererträgen in H. v. -0,9 Mio. EUR bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Dem entgegen wirken Mehrerträge bei den Zuwendungen gem.

§ 8 FAG - Besondere Ergänzungszuweisungen Sozialhilfe in einer Höhe von +0,3 Mio. EUR.

3. Sonstige Transfererträge (+ 2,3 Mio. Euro)

Mehrerträge sind insbesondere bei den Schuldendiensthilfen vom Land (KommlInvest) in H. v. +1,1 Mio. EUR zu verzeichnen.

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind Mehrerträge von +0,5 Mio. EUR entstanden, ebenso im Bereich der übergeleiteten Unterhaltsansprüche nach § 7 UVG gegenüber unterhaltspflichtigen Elternteilen (+0,4 Mio. Euro) sowie den Hilfen zur Erziehung (+0,3 Mio. Euro). Diese sind auf Wertberichtigungen von Forderungen zurückzuführen.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (+ 1,3 Mio. Euro)

Bei den Entgelten der Krankenkassen für erbrachte Leistungen im Rettungsdienst und Krankentransport ergeben sich Mehrerträge in H. v. +1,7 Mio. Euro. Weitere Mehrerträge sind im Bereich des Bürgerservices bei den Gebühren für die Ausstellung von Ausweisen und Reisepässen i. H. v. +0,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Dementgegen wirken Mindererträge bei den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten i. H. v.

-0,3 Mio. EUR. Weitere Mindererträge zeichnen sich ab bei den Verwaltungsgebühren, bei den Gestattungsentgelten und bei der Straßenreinigung von je -0,1 Mio. EUR.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte (- 0,6 Mio. Euro)

Durch geringere Inanspruchnahme von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach SGB II erfolgte eine geringere Kostenerstattung vom Land in H. v. -3,5 Mio. EUR.

Dem Entgegen wirken Mehrerträge aus Mieten und Pachten in H. v. +0,6 Mio. EUR, sowie im Bereich der sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen in Höhe von +0,4 Mio. EUR. Weiterhin ergeben sich bei durch Zahlungen vom Land im Bereich Grünflächen Mehrerträge bei der Ruherechtsentschädigung von +0,4 Mio. EUR. Die Einordnung nach dem Funktionalreformgesetz erfolgt durch die finanzstatistische Zuordnung im Ergebnis 2012 im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte mit Wirkung von Mehrerträgen in H. v. +0,9 Mio. EUR.

Hauptursache für Mehrerträge aus der Kostenerstattung sonst. öffentliche Sonderrechnungen in H. v. +0,4 Mio. EUR ist die Abrechnung der HWS (Kalkulationszeitraum 2011) im Bereich Straßen- und Tiefbau für die Oberflächenentwässerung. Weitere Mehrerträge zeichnen sich bei der Kostenerstattung von verbundenen Unternehmen in H. v. +0,2 Mio. EUR ab

6. Sonstige ordentliche Erträge (+ 8,0 Mio. Euro)

Aus der Auflösung von Sonderposten zeichnen sich Mehrerträge in einer H. v. +13,4 Mio. EUR ab. Weitere Mehrerträge ergeben sich durch Buchgewinne bei der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden in H. v. +1,3 Mio. EUR sowie aus Bußgelder im Bereich der öffentlichen Ordnung in H. v. +1,0 Mio. EUR, Säumniszuschlägen (+0,9 Mio. EUR) und Mahngebühren (+0,1 Mio. EUR). Durch die Auflösung von Rückstellungen für die Altersteilzeit zeichnen sich Mehrerträge in einer H. v. +3,3 Mio. EUR ab, sowie bei den sonstigen nichtzahlungswirksamen ordentlichen Erträgen (Forderungsbereinigungen) in einer Höhe von +3,6 Mio. EUR.

Dagegen wirken Mindererträge in einer Höhe von -14,7 Mio. EUR im Rahmen der Maßnahmen Zukunftsfonds. Die Konzessionsabgabe wurde entsprechend der Planungsdaten der Energieversorgung Halle Netz GmbH für Strom und Gas sowie des abgeschlossenen Gestattungsvertrages für Fernwärme eingeordnet. Infolge dessen ergeben sich Mindererträge in H. v. -1,0 Mio. EUR.

7. Finanzerträge (- 14,5 Mio. Euro)

Mehrerträge sind bei den Zinseinnahmen i. H. v. +1,3 Mio. Euro zu verzeichnen.

Dementgegen wirken Mindererträge bei den Gewinnanteilen i. H. v. -5,0 Mio. Euro (-2,0 Mio. EUR VNG-Effekte und -3,0 Mio. EUR Shared Service) sowie bei den Zinseinnahmen aus Steuernachforderungen i. H. v. -0,7 Mio. Euro.

Weitere Mindererträge ergeben sich bei der Gewinnausschüttung i. H. v. -10,0 Mio. Euro. Aufgrund der Beschlusslage in 2012 kann die in 2012 geplante Gewinnausschüttung der städtischen Wohnungsunternehmen HWG und GWG erst in 2013 eingeordnet werden (-9,3 Mio. EUR).

Summe der ordentlichen Erträge (+ 10,4 Mio. Euro)

Aufwendungen

10. / 11. Personalaufwendungen

Das Rechnungsergebnis des horizontalen Deckungskreises Personalaufwendungen weist keine Abweichung zum Planansatz 2012 aus.

Die nachfolgende Aufstellung verdeutlicht, durch welche Positionen entstandene Mehraufwendungen haushaltsneutral gedeckt werden konnten:

Personalaufwand (in Mio.€)	Planansatz	RE	Minder- aufwand	Mehr- aufwand
Personalaufwendungen	117,0	116,8		
Versorgungsaufwendungen	0,1	0		
Steuern Arbeitgeber auf ZVK*	0	0,3		
Gesamtergebnis	117,1	117,1		
globale Minderung	2,4	4,5	2,1	
- Minderung aus Nichtbesetzung freier Stellen	1,4	2,3	0,9	
- Minderung aus Langzeiterkrankungen ohne Lohnfortzahlung/Elternzeit	1,0	2,2	1,2	
Tariferhöhung				1,5
Beamtenbeförderungen = nicht erfolgt			0,2	
Leistungsentgelt			0,1	
nichtplanbare Dienstzuschläge für Dienste zu ungünstigen Zeiten				0,7
nicht geplanter Aufwand durch Zuführung Rückstellungen (Klageverfahren, Urlaub)				0,2
Summe			2,4	2,4
*im Planansatz Personalaufwendungen enthalten				

Erläuterung

Globale Minderung

Die geplante globale Minderung (2,4 Mio. €) bringt im Vorgriff auf das Ist der Personalaufwendungen eine Minderinanspruchnahme über den Deckungskreis bereits im Plan in Abzug. Diese setzt sich zusammen aus:

- Einsparungen durch Verzögerungen in der Nachbesetzung freier Stellen **1,4 Mio. €**
- Erfahrungswerten der Einsparungen durch Zeiten ohne Entgeltfortzahlung **1,0 Mio. €**

und wurde in Höhe von **4,5 Mio. €** wie folgt erreicht:

- Verzögerungen in der Nachbesetzung freier Stellen **2,3 Mio. €**
- Zeiten ohne Entgeltfortzahlung (Elternzeit, Langzeitkrankheit, EU-Rente) **2,2 Mio. €**

Um dieses Ergebnis zu erreichen, wurden externe Einstellungen zur Besetzung freier Stellen nur in Ausnahmefällen zugelassen. Diese Lücken in der Nachbesetzung führten zu Einmaleffekten im Rahmen der HH-Bewirtschaftung, aus denen nicht auf kommende Haushaltsjahre geschlossen werden kann.

Tariferhöhung

Für den Haushalt wurden vorsorglich 1,5 % Tarifsteigerungen geplant. Mit der Tarifeinigung 2012 wurde eine Steigerung von 3,5 % ab April 2012 vereinbart. Der dadurch entstandene Mehraufwand von 1,5 Mio. € konnte durch eine stringente HH-Bewirtschaftung abgefangen werden.

Versorgungsaufwendungen

Gemäß § 35, Absatz 1 GemHVO Doppik LSA sind für Beamte auf Zeit (Wahlbeamte) Rückstellungen zu bilden, soweit der KVSA LSA nur 50 % der den Beamten zustehenden Ruhegehaltsbezüge übernimmt. Wenn der Beamte weniger als 12 Jahre seine Wahlfunktion wahrnimmt, sind durch die Kommune ebenfalls 50 % der Ruhegehaltsbezüge zu tragen. Da nach Mitteilung des KVSA drei Beamte auf Zeit die 12 Jahre erreichten, konnte ein Teil der gebildeten Rückstellungen aufwandsmindernd sowie ertragswirksam aufgelöst werden.

Leistungsentgelt

Für den HH-Ansatz 2012 wurde das Leistungsentgelt aller Beschäftigten auf der Grundlage des hochgerechneten Personalaufwands des Jahres geplant. Die konkret zur Verfügung zu stellende Summe ergibt sich aus den im Vorjahr tatsächlich gezahlten ständigen Monatsentgelten.

Zuführungen zu den Rückstellungen

Für eventuelle Ansprüche aus Klageverfahren sowie auf Abgeltung wegen Krankheit nicht in Anspruch genommenen Urlaubs sind Rückstellungen gebildet worden.

12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-3,2 Mio. Euro)

Im Bereich der Sportstätten und Bäder entstehen geringere Aufwendungen gegenüber dem Plan in Höhe von -0,2 Mio. Euro. Für den Abriss leer stehender Gebäude wurden +0,2 Mio. Euro mehr aufgewendet. Die voraussichtliche Umsetzung der energetischen Sanierung aus Mitteln des Zukunftsfonds wird im Jahr 2013 erfolgen, deshalb fielen die Aufwendungen für das Jahr 2012 um -1,4 Mio. Euro geringer aus.

Die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens weist insgesamt Minderaufwendungen von -1,7 Mio. Euro auf.

Dabei wurden im Bereich der Unterhaltung des Stadtwaldes, der Grünanlagen und Friedhöfe wurden für die Unterhaltung der Grünanlagen (-1,0 Mio. Euro) geringere Aufwendungen verbucht. Auch die Pflege der Kriegsgräber weist einen Minderaufwand von -0,1 Mio. Euro aus. Weitere Minderausgaben sind bei der Umstellung auf LED-Leuchtmittel in den Lichtsignalanlagen aus den Mitteln des Zukunftsfonds zu verzeichnen (-0,6 Mio. Euro), da die Umsetzung voraussichtlich im Jahr 2013 erfolgen wird.

Bei der Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen kommt es zu Mehraufwendungen von + 1,2 Mio. Euro.

Hauptursache dafür ist ein Anstieg der Zahlungen an den Eigenbetrieb ZGM durch steigende Betriebskosten in Höhe von insgesamt + 0,6 Mio. Euro. Weitere Mehraufwendungen mussten aufgrund von Preissteigerungen für Strom insbesondere für die Wasserspielanlagen und die Robert-Koch-Schwimmhalle (insgesamt + 0,2 Mio. Euro) geleistet werden. Die Aufwendungen für die Straßenreinigung stiegen um +0,3 Mio. Euro sowie für die PPP-Raten um +0,1 Mio. Euro.

Bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens sind Minderaufwendungen von -0,4 Mio. Euro zu verzeichnen.

Als Ergebnis der Haushaltssperre wurden diese Einsparungen im Bereich der Haltung der Kraftfahrzeuge mit -0,1 Mio. Euro und bei der Anschaffung und Wartung der Hardware mit - 0,1 Mio. Euro erzielt. Auch beim Erwerb von Arbeitsgeräten und Maschinen sowie Büromaschinen, Wirtschaftsausstattung und Einrichtungen konnten insgesamt weitere Einsparungen in Höhe von -0,2 Mio. Euro erfolgen.

Die Aufwendungen für die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sinken um -1,2 Mio. Euro.

Bedingt durch die Haushaltssperre erfolgten Minderaufwendungen für den sächlichen Aufwand für Vermessung und Abmarkung (-0,4 Mio. Euro), die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (-0,3 Mio. Euro), Aus- und Fortbildungskosten (-0,3 Mio. Euro), das Sachausgabenbudget für Schulen (-0,1 Mio. Euro) und die Sachausgaben eigener Veranstaltungen (-0,1 Mio. Euro).

Bei den Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten sind Mehraufwendungen von +0,1 Mio. Euro zu verzeichnen.

Diese ergeben sich insbesondere aufgrund erhöhter Beschaffungen von Ausweisen und Formularen bei der Bundesdruckerei. Diesen Aufwendungen stehen jedoch Mehrerträge bei den Gebühren in entsprechender Höhe gegenüber.

Bei der Unterhaltung des unbeweglichen Anlagevermögens im städtischen Eigentum mussten +0,2 Mio. Euro mehr verausgabt werden.

13. Transferaufwendungen (+16,2 Mio. Euro)

Die Zuwendungen für laufende Zwecke steigen um +15,6 Mio. Euro.

Hauptursächlich dafür sind die im Haushaltsjahr 2012 geleisteten Zuweisungen für das Industriegebiet an der A14. Durch die im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erfolgte Abgrenzung zwischen Investitionen und Aufwand wurde die Maßnahme in die Ergebnisrechnung (+11,5 Mio. Euro) eingeordnet. Infolge gestiegener Platzkosten wurden mehr Zuschüsse an die freien Träger von Kindertageseinrichtungen ausgezahlt als geplant (+2,3 Mio. Euro). Des Weiteren kam es im Haushaltsjahr 2012 zur Zuordnung von zahlreichen investiven Maßnahmen in den Ergebnishaushalt, da sich die Objekte nicht in städtischem Eigentum befinden, somit keine aktivierbare Investition darstellen und es sich demzufolge lediglich um einen Aufwand handelt. In diesem Zusammenhang entstehen Mehraufwendungen durch die Zuordnung zum Ergebnishaushalt von Fördermittelprogrammen der Stadtplanung (+1,5 Mio. Euro), von Zuschüssen an Dritte für den Straßenbahnkauf (+0,8 Mio. Euro) und vom Krippenausbauprogramm für freie Träger von Kindertageseinrichtungen (+0,5 Mio. Euro). Für den Zuschuss an das Multimediazentrum wurden +0,3 Mio. Euro mehr aufgewendet, was auf entsprechende Zuschüsse für den Hochwasserschutz und für Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen ist. Weitere Mehraufwendungen sind für Investitionszuwendungen an die Theater, Oper und Orchester GmbH (+0,1 Mio. Euro) zu verzeichnen. Dem entgegen wirken die Auflösung der Rückstellung für die Altersteilzeit des Eigenbetriebes Kindertagesstätten (-0,8 Mio. Euro) und

geringere Zuschüsse an den Zoologischen Garten (-0,3 Mio. Euro) sowie den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (-0,1 Mio. Euro).

Weiterhin entstehen durch die Nichtumsetzung von Maßnahmen nach dem Familienförderungsgesetz Minderaufwendungen von -0,2 Mio. Euro. Aufgrund der ganzjährig geltenden vorläufigen Haushaltsführung und der am 30.08.2012 verhängten Haushaltssperre kamen Zuschüsse an die freien Träger der Jugendhilfe in Höhe von -0,1 Mio. Euro nicht zur Auszahlung.

Die Sozialtransferaufwendungen weisen Mehraufwendungen von +0,8 Mio. Euro auf.

Dies resultiert aus gestiegenen Fallzahlen im Bereich der Jugendhilfe nach SGB VIII (+6,7 Mio. Euro), der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+0,6 Mio. Euro), der Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz (+0,3 Mio. Euro) sowie der Sozialhilfe nach SGB XII (+0,1 Mio. Euro). Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen für die Leistungen Bildung und Teilhabe nach SGB II und § 6 Bundeskindergeldgesetz aufgrund einer geringeren Inanspruchnahme durch die Leistungsberechtigten in Höhe von -6,3 Mio. Euro sowie bei den Leistungen nach Unterhaltsvorschussgesetz von -0,6 Mio. Euro.

Die Abweichung der Gewerbesteuerumlage in Höhe von -0,2 Mio. Euro resultiert aus der Entwicklung der Gewerbesteuer, deren Erfüllung aufgrund der höheren Anzahl von Gewerbeabmeldungen als Gewerbeanmeldungen hinter dem Planansatz zurückbleibt.

14. Sonstige ordentliche Aufwendungen (+11,8 Mio. Euro)

Ursächlich für den Mehraufwand in den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist die Wertveränderung bei Vermögensgegenständen, die sich um + 9,5 Mio. Euro im Umlaufvermögen sowie um + 0,6 Mio. Euro bei den Sachanlagen aufwandserhöhend auswirkt.

Die Abweichung bei den Sachverständigen- und Gerichtskosten in Höhe von + 1,8 Mio. Euro sind auf die Berücksichtigung von Fördermittelprogrammen im Bereich der Stadtplanung im Ergebnishaushalt (+0,7 Mio. Euro), sowie Abweichungen in den Bereichen Rechtstätigkeit (+0,3 Mio. Euro), Rettungsdienst (+0,1 Mio. Euro) und Datenverarbeitung (-0,3 Mio. Euro) sowie Zuführung zu Rückstellungen für anhängige Verfahren (+1,0 Mio. Euro) zurückzuführen.

Projektleistungen der DV wurden um +0,4 Mio. Euro aufwandswirksam. Weitere Aufwendungen für das DV-Verfahren Finanzwesen mussten mit + 0,3 Mio. Euro erbracht werden.

Dagegen wurden für die Wartung Software – 0,2 Mio. Euro und für Projekte im E-Government und in der E-Kommunikation – 0,2 Mio. Euro sowie in Aufwendungen für Datenverarbeitung – 0,1 Mio. Euro weniger aufgewendet.

Weitere Mehraufwendungen entstanden bei den Sachausgaben für einmalige Projekte hinsichtlich des Fördermittelprogrammes Stadtsanierung (+0,2 Mio. Euro) durch die Zuordnung zum Ergebnishaushalt.

Die Aufwendungen für Steuern, Versicherungen, Schadensfälle steigen um +0,3 Mio. Euro. Grund hierfür ist insbesondere der Anstieg der Körperschafts-/Gewerbsteuern für privatrechtliche Parkeinrichtungen und für die Bäder um +0,2 Mio. Euro.

Die Zentralen Dienste verzeichnen Mehraufwendungen von + 0,1 Mio. Euro für Dienstleistungen an Dritte, insbesondere an die Eigenbetriebe, jedoch stehen Mehrerträge haushaltsneutral dagegen.

Bei der Erstattung für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit kommt es zu Minderaufwendungen von insgesamt - 0,1 Mio. Euro.

Hauptursachen dafür sind einerseits gesunkene Erstattungen an die Leistungserbringer für den Rettungsdienst gemäß dem Vergabeverfahren zur Übertragung der Rettungsdienstleistungen (-0,3 Mio. Euro). Weiterhin wurde ein geringerer kommunaler Finanzierungsanteil am Verwaltungsbudget des Jobcenters durch erhöhte krankheitsbedingte Ausfälle sowie zeitliche Nichtbesetzungen kommunaler Stellen aufwandswirksam (-0,2 Mio. Euro). Die Erstattungen an die Stadtwirtschaft im Rahmen der Abfallentsorgung sinken ebenfalls um -0,2 Mio. Euro, resultierend aus der Abrechnung für die Resteabfallbehandlung aus dem Jahr 2011.

Durch den Rückgang der Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen und der Unterbringung einer geringeren Anzahl halleischer Kinder in auswärtigen Kindertageseinrichtungen vermindern sich die Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände um -0,1 Mio. Euro.

Dem entgegen stehen höhere Erstattungen der KJHG-Ermäßigung an die freien Träger von Kindertageseinrichtungen infolge der höheren Anzahl Anspruchsberechtigter (+0,4 Mio. Euro). Aufgrund der Drittelregelung des Unterhaltvorschussgesetzes sind durch gestiegene Erträge aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen höhere Erstattungen an das Land abzuführen (+0,2 Mio. Euro). An die ITC Halle GmbH wurden Erstattungen von +0,1 Mio. Euro aufwandswirksam.

Die Abweichungen bei den aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen in Höhe von -0,1 Mio. Euro spiegeln sich in den Eingliederungsleistungen nach § 16 Abs. 2 Nr. 1-4 SGB II wieder. Da die Schuldnerberatungsstellen Spendenmittel von der Sparkasse erhielten, wurde die städtische Förderung um diesen Betrag gekürzt.

Minderausgaben ergeben sich insbesondere bei Aufwand für Porto, für Fernmeldeentgelt und den Ersatz von Zwangsmaßnahmen nach Baurecht (je -0,1 Mio. Euro). Auf Grund der Haushaltssperre ergeben sich durch konsequente Überprüfung der Aufwendungen weitere Einsparungen bei den sonstigen Geschäftsausgaben in Höhe von -0,1 Mio. Euro sowie bei den weiteren besonderen Sachausgaben mit – 0,2 Mio. Euro.

15. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (+1,2 Mio. Euro)

Die Zinsaufwendungen steigen gegenüber dem Planansatz um **+1,5 Mio. Euro**.

Dies ist damit zu begründen, dass die Zinsaufwendungen für Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquiditätskredite) in Höhe von +1,5 Mio. Euro und für das Cashmanagement mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement in Höhe von +0,1 Mio. Euro nicht in der Haushaltsplanung berücksichtigt wurden, da durch die Zinsoptimierungsgeschäfte bis 2011 eine Saldierung mit den Zinserträgen durchgeführt wurde. Des Weiteren entstanden Zinsforderungen des Landes Sachsen-Anhalt für die Rückzahlungen nicht ausbezahlter Fördermittel 2012 (+0,3 Mio. Euro). Im Gegenzug konnte durch das Teilentschuldungsprogramm STARK II des Landes Sachsen-Anhalt der Zinsaufwand bei den Investitionskrediten um -0,4 Mio. Euro gesenkt werden.

Die Abweichungen bei den sonstigen Finanzaufwendungen sind auf geringere Aufwendungen für die Verzinsung von Steuererstattungen in Höhe von **-0,3 Mio. Euro** zurückzuführen.

16. Bilanzielle Abschreibung (+7,3 Mio. Euro)

Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Sachanlagen fallen um **+7,3 Mio. Euro** höher aus als im Plan vorgesehen.

Summe der ordentlichen Aufwendungen (+ 32,7 Mio. Euro)

9.1.3 Statistische Angaben und Kennzahlen

Statistische Angaben:

Wirtschaftsfläche der Stadt Halle (Saale) (Stand: 31.12.2011)

in Hektar

Bodenfläche insgesamt 13. 503

darunter:

Landwirtschaftliche Fläche 3. 543

Waldfläche 2. 208

Wasserfläche 565

Siedlungs- und Verkehrsfläche 7. 167

Einwohnerzahlen (Stand 31.12.2011)

31.12.2002 239.355

31.12.2003 240.119

31.12.2004 238.497

31.12.2005 237.198

31.12.2006 235 720

31.12.2007 234 295

31.12.2008 233.013

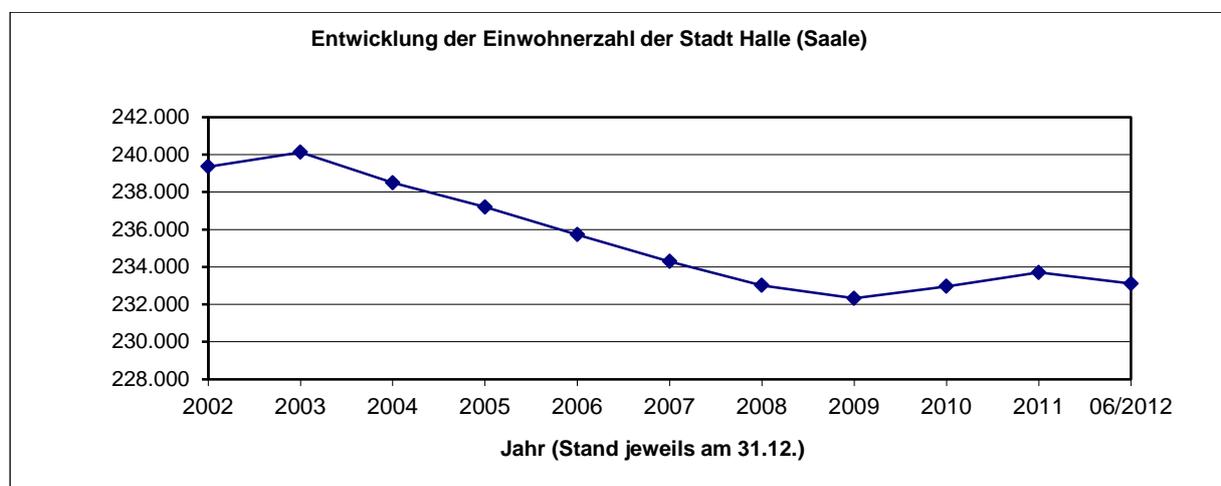
31.12.2009 232.323

31.12.2010 232.963

31.12.2011 233.705

30.06.2012 233.107

Für 2013: Tendenz der Einwohnerzahl gleich bleibend



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

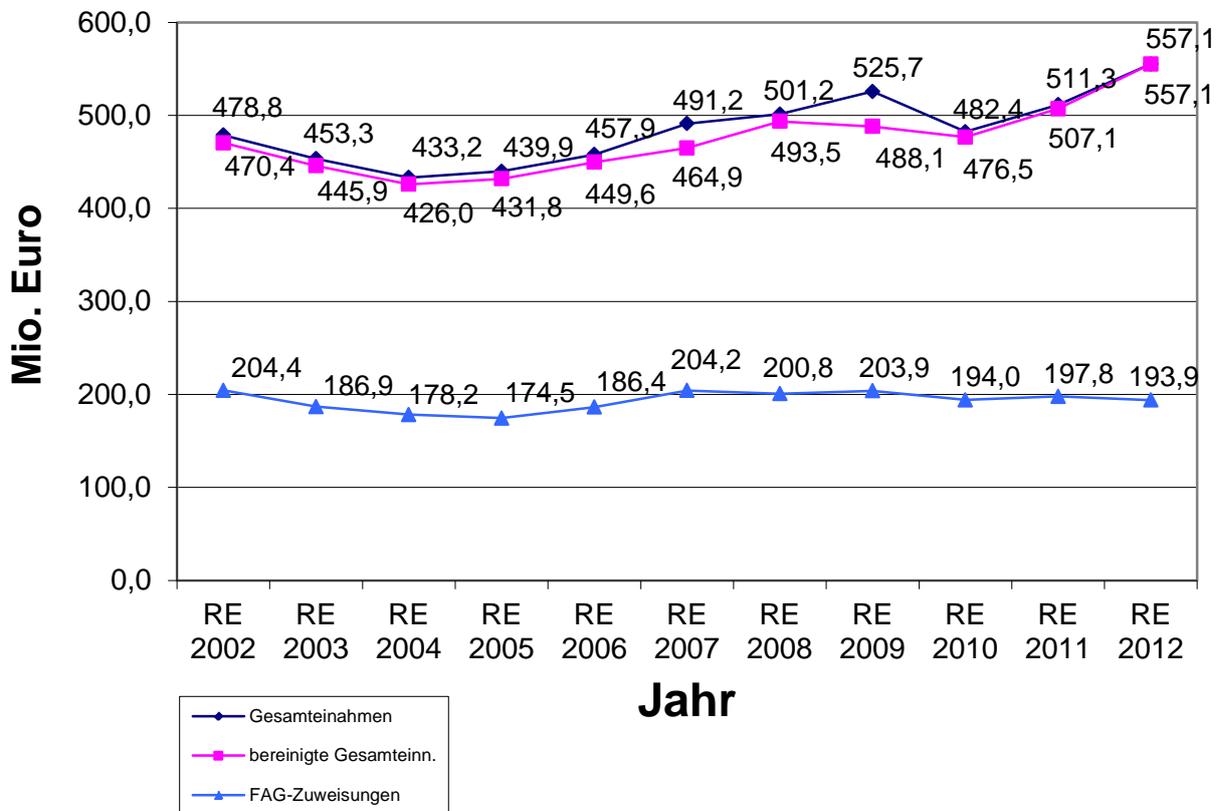
Kennzahlen

Kriterium EUR/ Einw.	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl	233.013	232.323	232.963	233.705	233.107
Real-Hebesätze					
*Grundsteuer A	250	250	250	250	250
*Grundsteuer B	440	440	450	475	475
*Gewerbesteuer	450	450	450	450	450
Gesamt- Steuereinnahmen (in Mio. EUR)	125,7	115,5	113,8	125,0	126,0
*pro Einwohner	539,45	497,15	488,49	534,86	540,52
Gewerbesteuer -brutto (in Mio. EUR)	47,5	44,6	42,6	47,1	45,4
*pro Einwohner	203,85	191,97	182,86	201,54	194,76
Gewerbesteuer -netto (in Mio. EUR)	44,1	41,7	38,8	44,2	41,6
*pro Einwohner	189,26	179,49	166,55	189,13	178,46
Gem.-Anteil Ek-Steuer	44,7	38,4	37,2	41,1	43,8
*pro Einwohner	191,83	165,29	159,68	175,86	187,90
Netto-Investitionsrate (in Mio. EUR)	0	0	0	0	0
*pro Einwohner	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personal-Ausgaben (in Mio. EUR)	136,5	117,4	115,2	119,1	116,8
*pro Einwohner	585,80	505,33	494,50	509,62	501,06
*Anteil Ausgabevolumen	27,3%	23,5%	23,0%	23,8%	23,4%
Verwaltungshaushalt/ Ergebnishaushalt					
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand (in Mio. EUR)	206,8	206,9	200,3	200,1	206,6
*pro Einwohner	887,50	890,57	859,79	856,21	886,29
Schuldenstand zum 31.12. (in Mio. EUR)	265,9	254,4	244,9	211,1	191,6
*pro Einwohner	1.141,14	1.095,03	1.051,24	903,28	821,94
Schulden je 1 Euro Gesamt-Steuereinnahmen	2,12	2,20	2,15	1,69	1,52
Bau-Investitionen (in Mio. EUR)	20,9	28,1	43,0	19,3	28,9
*pro Einwohner	89,69	120,95	184,58	82,58	123,98

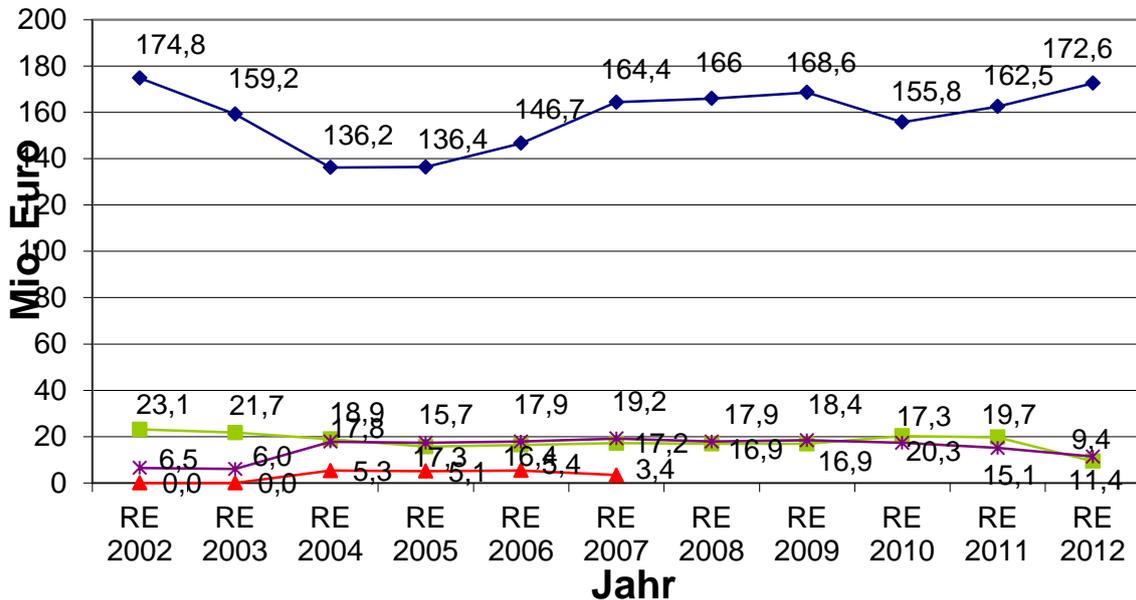
Einwohner 2012 Stand: 30.06.2012

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Gesamteinnahmen VWH/ ErgebnisHH und FAG



Bestandteile der FAG-Zuweisungen



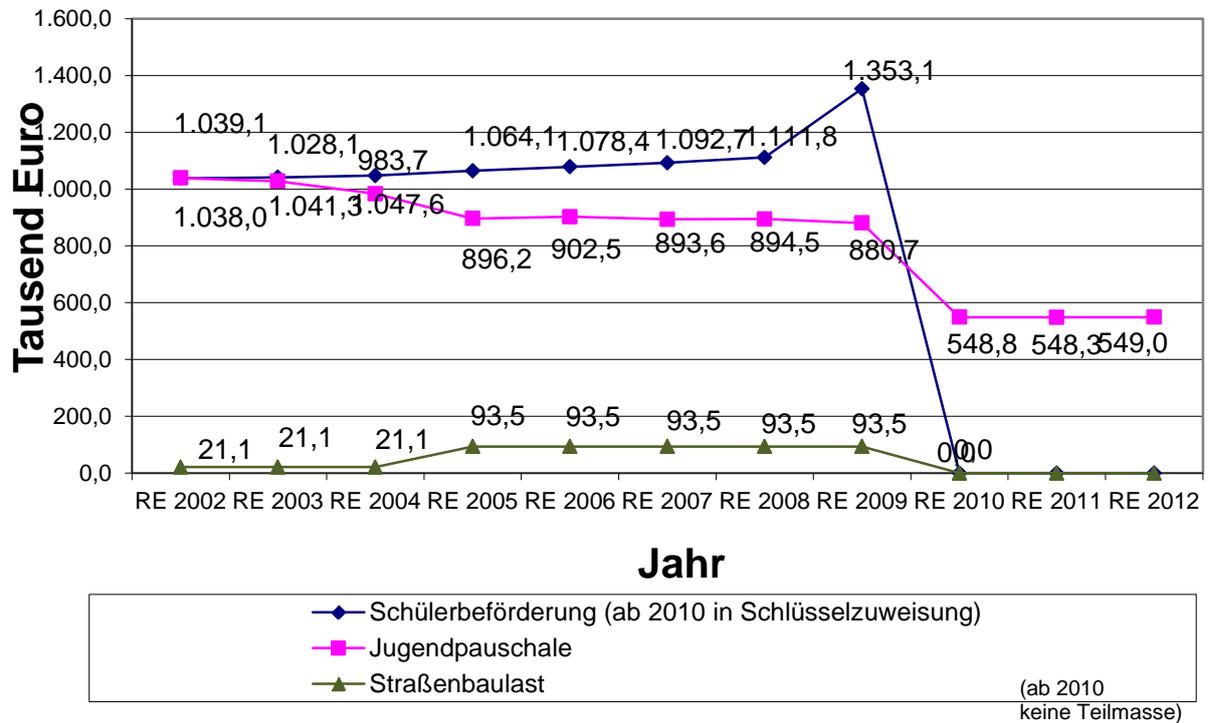
- ◆ bis 2009 nur Schlüsselzuweisungen / ab 2010 Schlüsselzuweisung, Auftragskostenerstattung, Funktionalreformgesetz, HzE, Gesundheitsgesetz
- bis 2009 Sozialhilfeausgleich / ab 2010 Ergänzungszuweisungen nach SGB II und XII
- ▲ Aufnahmegesetz

Straßenbaulast (im Diagramm nicht ersichtlich, da Zuweisung zu gering - siehe Tabelle)

RE 2000	RE 2001	RE 2002	RE 2003	RE 2004	RE 2005	RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009	RE 2010
8,9 T€	8,9 T€	21,1 T€	21,1 T€	21,1 T€	93,5 T€	0				

Ab 2010 keine Teilmasse

Bestandteile der Finanzausweisungen II



9.1.4 Übersicht der Budgets der Geschäftsbereiche und Produktstrukturen

Nach § 4 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik erfolgt die Gliederung in der Stadt Halle (Saale) produktorientiert nach der örtlichen Organisation. Gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 6 GemHVO Doppik ist nachfolgend eine Übersicht über die Budgets der Dezernate mit ihren Ämtern und Einrichtungen aufgeführt. Die Budgets umfassen die Erträge und Aufwendungen bzw. Zuschüsse der Eigenbetriebe im Ergebnishaushalt der zugeordneten Produkte einschließlich Personalausgaben. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben der als Anlage 1 beigefügten Haushaltsrechnung 2012.

9.1.4.1 Gesamtergebnishaushalt 2012

Gesamtergebnisrechnung 2012			Entlastung (+) Belastung (-) -Euro-
Teilhaushalt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Oberbürgermeister	-9.161.964	-10.072.586	-910.622
Finanzen und Personal	-23.479.542	-23.427.440	52.102
Planen und Bauen	-43.052.290	-56.346.250	-13.293.915
Sicherheit und Gesundheit	-24.426.966	-23.578.668	848.298
Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung	-203.548.877	-214.210.622	-10.661.745
Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit	-5.878.411	-7.454.548	-1.576.137
Allgemeine Finanzwirtschaft und sonstige Finanzvorgänge	304.306.123	307.015.167	2.709.044
Gesamtergebnis	-5.241.927	-28.074.901	-22.832.974

9.1.4.2 Geschäftsbereich Oberbürgermeister

Ergebnisrechnung 2012 Oberbürgermeister			Entlastung (+) Belastung (-) -Euro-
Teilhaushalt/Produkt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Stabsstelle Gleichstellung	-227.839,00	-200.924,86	26.914,14
1.11103 Gleichstellung von Frau und Mann	-227.839,00	-200.924,86	26.914,14
Stabsstelle Kulturbüro	-1.533.700,00	-2.685.995,65	-1.152.295,65
1.26201 Konzerthalle Ulrichskirche	-187.439,00	-202.118,99	-14.679,99
1.28101 Kulturelle Veranstaltungen	-219.450,00	-223.578,24	-4.128,24
1.28102 Kunst- und Kulturförderung	-537.889,00	-523.425,36	14.463,64
1.28103 Laternenfest	-101.057,00	-129.446,48	-28.389,48
1.28106 Georg-Friedrich-Händel-Halle	-487.865,00	-1.607.426,58	-1.119.561,58
Büro des Oberbürgermeister	-6.249.677,00	-6.069.719,68	179.957,32
1.11101 Steuerung der Kommune	-4.957.520,00	-4.817.993,00	139.527,00
1.11104 Zuschuss BMA	-683.900,00	-683.856,84	43,16
1.11107 Amtsblatt, Pressearbeit u. Printpublikationen	-608.257,00	-567.869,84	40.387,16
Rechnungsprüfungsamt	-1.150.748,00	-1.115.945,37	34.802,63
1.11105 Rechnungsprüfung	-1.150.748,00	-1.115.945,37	34.802,63
Ergebnis	-9.161.964,00	-10.072.585,56	-910.621,56

Erläuterungen zu den Abweichungen GB OB

Zu Zeilennummer 2:

Zuwendungen und allg. Umlagen ges. +95,6 TEUR

Der Mehrertrag ergibt sich vorwiegend im Kulturbüro in Höhe von +89,6 TEUR und zeichnet sich bei der institutionellen Förderung für die Projekte „Halle liest“ +8,0 TEUR, „Women in Jazz“ +8,0 TEUR, für die Restaurierung der Betsäule +12,0 TEUR, im Bereich der Spenden für Förderung der kulturellen Projekte „Halle liest“, „Zither Reinhold“, „Wandbild“ und „Gabe der Völker“ in Höhe von +24,8 TEUR sowie durch Mehrerträge aus Sponsoring Laternenfest 2012 in Höhe von +36,8 TEUR ab.

Weitere Mehrerträge ergeben sich im OB-Bereich durch die Förderung von Sportevents in Höhe von +6,0 TEUR.

Zu Zeilennummer 6:

Sonstige ordentliche Erträge ges. + 43,1 TEUR

Aufgrund der Abgrenzung zwischen Investitionen und Aufwand und der damit verbundenen Einordnung in den Ergebnishaushalt ergeben sich Mehrerträge im Kulturbüro in einer Höhe von +35,1 TEUR sowie im OB-Bereich mit +8,0 TEUR durch die Auflösung von Rückstellungen aus Urlaubsansprüchen.

Zu Zeilennummer 12:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ges. + 86,9TEUR

Die Mehraufwendungen ergeben sich vorwiegend im Kulturbüro und zeichnen sich durch geleistete Nachzahlungen bei der Bewirtschaftung aus Vorjahren in Höhe von +29,9 TEUR sowie durch die Leistungen aus Sponsoring in Höhe von +56,8 TEUR ab.

Zu Zeilennummer 14:

Sonstige ordentliche Aufwendungen ges. + 25,6 TEUR

Im Bereich der Kultur resultieren Mehraufwendungen in Höhe von +36,4 TEUR aus der Verwendung von Spenden mit +24,8 TEUR und der Begleichung der GEMA-Gebühren in Höhe von +11,6 TEUR. Dementgegen wirken Minderaufwendungen bei den besonderen Sachausgaben in Höhe von -8,4 TEUR.

Weitere Mehraufwendungen sind im OB-Bereich in Höhe von +46,5 TEUR zu verzeichnen. Diese ergeben sich im Bereich der Aufwendungen für Raumausstattung mit +15,7 TEUR sowie im Bereich der Steuerung der Kommune für ehrenamtliche Tätigkeit in Höhe von +30,8 TEUR. Den vorgenannten Mehraufwendungen wirken aufgrund der haushaltsbedingten Handlungseinschränkung Minderaufwendungen in Höhe von -48,5 TEUR entgegen. Diese sind bei den Verfügungsmitteln in Höhe von -12,0 TEUR, bei der Öffentlichkeit und Werbung in Höhe von -8,0 TEUR, bei der öffentlichen Bekanntmachung mit -15,5 TEUR sowie bei den Sachausgaben für eigene Veranstaltungen mit -13,0 TEUR zu verzeichnen.

Zu Zeilennummer 16:

Bilanzielle Abschreibungen +1.204,5TEUR

Da die bilanziellen Abschreibungen im Rahmen der Haushaltsplanung 2012 als Gesamtbetrag in der allgemeinen Finanzwirtschaft berücksichtigt wurden, ergeben sich im Ergebnis 2012 Mehraufwendungen in Höhe von +1.204,5TEUR. Die entsprechenden Positionen werden durch die zentrale Anlagenbuchhaltung bewirtschaftet.

9.1.4.3 Geschäftsbereich Finanzen und Personal

Ergebnisrechnung 2012 Finanzen und Personal

Entlastung (+)
Belastung (-)

-Euro-

Teilhaushalt/Produkt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Stabsstelle Strat. Steuertungsunterstützung Haushaltskonsolidierung	-399.385,00	-348.633,89	50.751,11
1.11102 Steuerungsunterst./Haushaltskonsolidierung	-399.385,00	-348.633,89	50.751,11
Hauptamt	-9.379.841,00	-9.947.915,52	-568.074,52
1.11109 Elektr. Kommunikation u. E- Government	-767.588,00	-600.159,47	167.428,53
1.11110 Datenverarbeitung	-6.729.327,00	-7.735.623,35	-1.006.296,35
1.11113 Zentrale Dienste	-1.882.926,00	-1.612.132,70	270.793,30
Amt für Organisation u. Personalservice	-5.623.700,00	-7.325.713,82	-1.702.013,82
1.11108 Personalmanagement	-4.643.100,00	-4.507.526,08	135.573,92
1.11112 übergreifende Personalmaßnahmen	-980.600,00	-2.818.187,74	-1.837.587,74
Amt für Finanzservice	-5.351.161,00	-3.312.095,04	2.039.065,96
1.11118 Haushalts- und Finanzmanagement	-5.351.161,00	-3.312.095,04	2.039.065,96
Rechtsamt	-2.725.455,00	-2.493.081,55	232.373,45
1.11111 Recht	-2.725.455,00	-2.493.081,55	232.373,45
Ergebnis	-23.479.542,00	-23.427.439,82	52.102,18

Erläuterungen zu den Abweichungen GB I

Zu Zeilennummer 2

Zuwendungen und allgemeine Umlagen + 78,3 TEUR

Der Mehrertrag von 78,3 TEUR ergibt sich insbesondere durch + 64,6 TEUR durch Zuweisungen vom sonstigen Bereich für die Leistung Altersteilzeit sowie + 13,7 TEUR Zuweisungen vom Land für Minderleistungsausgleich nach SGB IX.

Zu Zeilennummer 4

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte – 20,4 TEUR

Der Mindererträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten von insgesamt – 20,4 TEUR ergeben sich mit – 6,8 TEUR bei den Zentralen Diensten und im Rechtsamt mit - 13,6 TEUR bei der Submission.

Zu Zeilennummer 5

Privatrechtliche Leistungsentgelte, Umlagen + 326,8 TEUR

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, den Kostenerstattungen und –umlagen sind Mehrerträge von + 326,8 TEUR zu verzeichnen. Darunter sind Mehrerträge aus Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von + 215,4 TEUR, die insbesondere durch Erstattungen von Serviceleistungen der Zentralen Dienste durch die Eigenbetriebe und weitere verbundene Unternehmen mit + 166,4 TEUR, Erstattungen aus der Gemeindeunfallversicherung mit + 64,4 TEUR sowie Mindererträgen von -20,8 TEUR, die aus der Kostenerstattung von der ÖSA herrühren. Bei Kostenerstattungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen konnten 59,8 TEUR Mehreinnahmen für die Durchführung von Vollstreckungen vor allem für die GEZ vereinnahmt werden. Bei den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen wurden + 85,3 TEUR Mehrerträge erzielt, insbesondere aus der Rückerstattung von Schuldendienst. Mindererträge ergeben sich daraus, dass die geplanten Rückzahlungen aus Gebäudebewirtschaftung um – 32,1 TEUR nicht realisiert wurden.

Zu Zeilennummer 6

Sonstige ordentliche Erträge + 3.671,8 TEUR

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge ergeben sich Mehrerträge in Höhe von +3.671,8 TEUR. Diese entstanden hauptsächlich durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+1.615,3 TEUR), durch Mehrerträge bei Säumniszuschlägen (+ 858,4 TEUR) und Mahngebühren (+103,2 TEUR) sowie aus sonstigen ordentlichen Erträgen, die bei Transferpersonal, Altersteilzeit und Mutterschutz von Krankenkassen, Rentenversicherung und Arbeitsagentur gezahlt wurden (+1.040 TEUR). Des Weiteren werden nicht zahlungswirksame Erträge in Höhe von + 37,5 TEUR aus Wertberichtigungen von Forderungen sowie + 15,6 andere sonstige ordentliche Erträge abgerechnet.

Zu Zeilennummer 12

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen -392,5 TEUR

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von -392,5 TEUR. Ursächlich sind vor allem Minderaufwendungen in der Aus- und Fortbildung in Höhe von -137,7 TEUR. Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen werden zentral im Amt 10 verwaltet. Hier wurden direkt im Amt 10 -277,2 TEUR weniger benötigt, als geplant. Für die Nachzahlung von Bewirtschaftungskosten, die aus der Gebäudenutzung 2010 resultierten, mussten die Ämter des Geschäftsbereiches +21,0 TEUR mehr aufwenden.

Zu Zeilennummer 14

Sonstige ordentliche Aufwendungen + 530,9 TEUR

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurden mit + 530,9 TEUR mehr in Anspruch genommen, als geplant.

Mehraufwendungen im Dezernat I sind vor allem für DV-Kosten mit + 287,7 TEUR, Dienstleistungen des Hauptamtes für Dritte mit + 165,2 TEUR, Sachverständigen- und Gerichtskosten mit + 58,3 TEUR, für die Gemeindeunfallversicherung in Höhe von + 41,6 TEUR und mit + 89,3 TEUR für die Einrichtung von Archivräumen für das Amt für Finanzservice als besondere Aufwendungen angefallen. Weiterhin sind die Erstattungen für Aufwendungen an verbundene Unternehmen, insbesondere an die ITC, um + 90,2 TEUR

höher als geplant. Die Wertveränderungen beim Umlaufvermögen und bei Forderungen betragen + 171,8 TEUR.

Den vorgenannten Mehraufwendungen wirken Minderaufwendungen bei weiteren besonderen Sachausgaben mit – 185,2 TEUR, bei Aufwendungen für Porto mit – 149,1 TEUR sowie bei Steuerberatungskosten mit – 42,2 TEUR entgegen.

Zu Zeilennummer 16:

Bilanzielle Abschreibungen + 1.289,7 TEUR

Da die bilanziellen Abschreibungen im Rahmen der Haushaltsplanung 2012 als Gesamtbetrag in der allgemeinen Finanzwirtschaft berücksichtigt wurden, ergeben sich im Ergebnis 2012 im Geschäftsbereich I Mehraufwendungen in Höhe von + 1.289,7 TEUR.

Die entsprechenden Positionen werden durch die zentrale Anlagenbuchhaltung bewirtschaftet.

9.1.4.4 Geschäftsbereich Planen und Bauen

Ergebnisrechnung 2012			Entlastung (+)
Planen und Bauen			Belastung (-)
			-Euro-
Teilhaushalt/Produkt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Stabsstelle Bauverwaltung	192.900,00	210.134,53	17.234,53
1.51106 Sonderprojekte	192.900,00	210.134,53	17.234,53
Umweltamt	-2.550.809,00	-2.280.699,82	270.109,18
1.53701 Abfallentsorgung	-663.580,00	-425.163,88	238.416,12
1.53702 Fäkalienentsorgung	0,00	-156,88	-156,88
1.55402 Natur und Landschaft	-531.983,00	-680.046,11	-148.063,11
1.56101 Umweltschutz	-1.355.246,00	-1.175.332,95	179.913,05
Stadtplanungsamt	-6.218.384,00	-6.536.684,19	-318.300,19
1.51101 Räumliche Planung	-2.311.172,00	-2.103.240,06	207.931,94
1.51102 Räumliche Sanierung und Entwicklung (alt)	-909.984,00	-627.769,19	282.214,81
1.51107 Kommunale Verkehrsplanung	-1.077.854,00	-901.121,58	176.732,42
1.51108 Räumliche Entwicklung und Sanierung	0,00	-30.397,84	-30.397,84
1.54702 ÖPNV (MDV)	-1.265.200,00	-2.302.211,52	-1.037.011,52
1.55401 Landschaft- und Freiraumplanung	-654.174,00	-571.944,00	82.230,00
Stadtvermessungsamt	-1.870.600,00	-1.689.528,86	181.071,14
1.51103 Vermessung, Erhebung und Führung von Geobasisdaten	-787.082,00	-652.481,15	134.600,85
1.51104 Kartographie u.nd Reprographie	-669.983,00	-632.290,14	37.692,86
1.51105 Grundstücksneuordnung und grundstücks- bezogene Ordnungsmaßnahmen	-413.535,00	-404.757,57	8.777,43
Amt für Bauordnung und Denkmalschutz	-2.611.023,00	-2.510.572,32	100.450,68
1.52101 Maßnahmen der Bauaufsicht (Baugenehmig.)	-1.261.470,00	-1.237.568,69	23.901,31
1.52201 Wohnungsbauförderung	-591.735,00	-596.996,18	-5.261,18
1.52301 Denkmalschutz	-757.818,00	-676.007,45	81.810,55

Straßen-und Tiefbauamt	-23.556.374,00	-37.813.114,07	-14.256.740,07
1.54101 Gemeindestraßen	-15.842.605,00	-25.232.730,87	-9.390.125,87
1.54201 Kreisstraßen	-442.144,00	-775.166,50	-333.022,50
1.54301 Landesstraßen	-348.709,00	-1.701.329,84	-1.352.620,84
1.54401 Bundesstraßen	-947.515,00	-2.814.801,75	-1.867.286,75
1.54501 Winterdienst	-1.270.720,00	-1.303.449,36	-32.729,36
1.54502 Straßenreinigung	-2.077.174,00	-2.247.075,63	-169.901,63
1.54503 Straßenbeleuchtung (alt)	-2.995.787,00	-3.972.318,23	-976.531,23
1.54602 Betrieb und Unterhaltung (öffentl.-rechtl.)	1.243.397,00	1.261.490,21	18.093,21
von Parkraumeinrichtungen			
1.55201 Wasser und Wasserbau	-688.947,00	-843.066,17	-154.119,17
1.57306 Öffentliche Toiletten	-186.170,00	-184.665,93	1.504,07
Grünflächenamt	-6.438.000,00	-5.725.740,57	712.259,43
1.55101 Grünflächen und Parkanlagen	-3.703.600,00	-2.938.688,00	764.912,00
1.55102 Freizeitflächen, Spiel- u. Bolzplätze	-570.160,00	-565.289,08	4.870,92
1.55103 Stadtgrün (Bäume, Gehölze, etc.)	-1.414.898,00	-1.362.753,94	52.144,06
1.55104 Stadtgärtnerei	0,00	-3,00	-3,00
1.55105 Wasserspielanlagen	-186.700,00	-260.531,20	-73.831,20
1.55106 Serviceleistungen für Dritte	-67.105,00	-70.376,79	-3.271,79
1.55301 Friedhofs- und Bestattungswesen	-148.600,00	-237.749,21	-89.149,21
1.55501 Wald-, Forst-, Jagd- und Landwirtschaft	-346.937,00	-290.349,35	56.587,65
Ergebnis	-43.052.290,00	-56.346.205,30	-13.293.915,30

Erläuterungen zu Abweichungen GB II

Zu Zeilennummer 2:

Zuwendungen und allg. Umlagen + 2.157,3 TEUR

Die unter dieser Position geplanten Zuwendungen des Landes für Kriegsgräber von -85,0 TEUR und aus dem 1. Funktionalreformgesetz von -441,0 TEUR wurden unter Privatrechtliche Leistungsentgelte im Rechnungsergebnis gebucht.

Ursache für Mehrerträge bei den Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land in einer Höhe von +2.632,4 TEUR ist die Abgrenzung zwischen Ergebnis- und Finanzhaushalt und die damit verbundene Einordnung in den Ergebnishaushalt im Rahmen der Fördermittelprogramme im Bereich der Stadtplanung. Des Weiteren sind Mehrerträge bei Zuschüsse und bei Sponsoring von privaten Unternehmen von + 47,5 TEUR zu verzeichnen.

Zu Zeilennummer 4:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte – 468,0 TEUR

Bei den Verwaltungsgebühren kommt es zu Mindererträgen gegenüber dem Planansatz in einer Höhe von -294,9 TEUR. Die Hauptursache liegt mit -291,9 TEUR Mindererträgen im Bereich der Bauordnung. Diese resultieren aus den weniger beantragten Bauanträgen und den damit verbundenen nicht erforderlichen Statikprüfungen. Hierbei handelt es sich um verauslagte Kosten für Baugenehmigungen, die in einem direkten Zusammenhang mit den Minderaufwendungen bei den sächlichen Aufwendungen für Leistungen Dritter (Vergabe von Prüfleistungen) stehen.

Mindererträge in einer Höhe von -76,4 TEUR bei dem Ersatz von Zwangsmaßnahmen spiegeln sich im Bereich der Bauordnung bei den Minderaufwendungen im Rahmen der Ersatzvornahmen (Gefahrenabwehr an Grundstücken) wider.

Bei den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten konnten Mehrerträge in einer Höhe von +23,5 T€ erzielt werden. Hauptursache dafür liegt u.a. in der Bewirtschaftung neuer Standorte bzw. die Wiederinbetriebnahme gesperrter Flächen im Bereich der Parkeinrichtungen (+39,1 TEUR) begründet. Dem entgegen wirken Mindererträge im Bereich Umwelt (-10,1 TEUR) sowie im Bereich der Grünflächen (-5,5 TEUR).

Bei den Straßenreinigungsgebühren sind Mindererträge in einer Höhe von -74,4 TEUR zu verzeichnen.

Der prognostizierte Planansatz konnte im Rechnungsergebnis nicht erreicht werden, daher sind bei den Gestattungsentgelten im Bereich der Stabsstelle Bauverwaltung Mindererträge in einer Höhe von -48,8 TEUR zu verzeichnen. Der Planansatz beruht auf den durch Werbeeinnahmen zu erwartenden Gewinne der DSM, die prozentual als Ertrag an die Stadt Halle (Saale) abgeführt werden.

Zu Zeilennummer 5:

Privatrechtliche Leistungsentgelte + 1.286,8 TEUR

Die Mehrerträge in einer Höhe von +395,7 TEUR wurden im Bereich der Grünflächen durch Zahlungen der Ruherechtsentschädigung erzielt.

Die Zuwendungen des Landes für Kriegsgräber (+85,0 TEUR) und aus dem 1. Funktionalreformgesetz (+441,0 TEUR) wurden im Rechnungsergebnis unter Privatrechtliche Leistungsentgelte gebucht.

Bei den Erträgen aus der Kostenerstattung sonstiger öffentlicher Sonderrechnungen sind Mehrerträge in einer Höhe von +380,7 T€ zu verzeichnen. Hauptursache ist die Abrechnung der HWS Kalkulationszeitraum 2011 im Bereich Straßen- und Tiefbau für die Oberflächenentwässerung. Des Weiteren sind Mehrerträge von +86,8 TEUR als Ersatzleistung für den Naturschutz zu verzeichnen, welche sich als Mehraufwendungen bei Sach- und Dienstleistungen widerspiegeln.

Den vorgenannten Mehrerträgen wirken insbesondere Mindererträge bei den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen und Schadensersatzleistungen in einer Höhe von -103,0 TEUR entgegen.

Zu Zeilennummer 6:**Sonstige ordentliche Erträge + 7.341,5 TEUR**

Bei den sonstigen Erträgen wurden Mehrerträge in einer Höhe von +7.341,5 TEUR erzielt. Die Hauptursache liegt in der Umstellung auf die Doppik begründet und die damit erforderliche ertragswirksame Auflösung von Sonderposten (+7.209,9 TEUR).

Weitere Mehrerträge wurden erzielt durch Buchgewinne bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (+259,7 T€) und bei den Bußgeldern (+22,7 TEUR).

Des Weiteren werden nicht zahlungswirksame Erträge in Höhe von + 493,7 TEUR aus Wertberichtigungen von Forderungen abgerechnet.

Die veranschlagten Mittel aus der gebildeten Sonderrücklage Zukunftsfonds wurden im Rechnungsergebnis nicht gebucht (-645,2 TEUR).

Zu Zeilennummer 12:**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – 1.618,1 TEUR**

Durch die Auflösung von Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz zeichnen sich Minderaufwendungen bei der Unterhaltung Stadtwald, Grünanlagen, Friedhöfe (-965,3 TEUR) sowie bei der Pflege der Kriegsgräber (-85,0 TEUR) ab.

Minderaufwendungen in einer Höhe von –386,0 TEUR resultieren aus den weniger beantragten Bauanträgen und den damit verbundenen nicht erforderlichen Statikprüfungen im Bereich Bauordnung gegenüber dem Planansatz 2012 sowie im Bereich Vermessung, aufgrund von nicht angefallenen Kosten für Vermessungsleistungen bzw. Bereitstellungsaufwendungen für Katasterunterlagen. D.h., es mussten Bauvorhaben zurückgestellt werden und die Auftragsvergabe an Dritte zur Durchführung von Vermessungsleistungen wurde seltener in Anspruch genommen.

Die Maßnahme aus dem Zukunftsfonds „Umstellung der Lichtsignalanlagen auf LED-Leuchtmittel“ wurde nicht umgesetzt -645,1 TEUR.

Weitere Minderaufwendungen wurden im Bereich der Unterhaltung Brücken/Unterführungen (-70,5 TEUR) und bei der Erhaltung des Baumbestandes (-30,7 TEUR) erzielt.

Mehraufwendungen in folgenden Bereichen wirken den Minderaufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen entgegen:

- Oberflächenentwässerung +74,2 TEUR
- Straßenreinigung +291,9 TEUR
- Unterhaltung Gewässer, Dämme und Wasserstraßen +80,0 TEUR
- Winterdienst +32,8 TEUR
- Ersatzleistungen für den Naturschutz +86,8 TEUR

Zu Zeilennummer 13:

Transferaufwendungen + 2.384,5 TEUR

Die Abgrenzung zwischen Investition und Aufwand und die damit verbundene Einordnung in den Ergebnishaushalt im Rahmen der Fördermittelprogramme Stadtsanierung, Denkmalschutz, Altindustriestandort, Soziale Stadt Neustadt, Volkspark sowie Stadtumbau führt zu Mehraufwendungen insbesondere in folgenden Bereichen:

- Zuschüsse an private Unternehmen in einer Höhe von +874,6 TEUR,
- Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen, Beteiligungen in einer Höhe von +324,4 TEUR,
- Zuschüsse an übrige Bereiche in einer Höhe von +334,1 TEUR
- Zuschüsse an die HAVAG für den Straßenbahnankauf in einer Höhe von +839,4 TEUR.

Zu Zeilennummer 14:

Sonstige ordentliche Aufwendungen + 668,9 TEUR

Hier wirken sich die Abgrenzungen zwischen Aufwand und Investitionen und der damit verbundenen Einordnung in den Ergebnishaushalt aus. Im Bereich der Fördermittelprogramme der Stadtsanierung kommt es bei den Sachverständigen, Gerichts- und ähnlichen Kosten zu Mehraufwendungen in einer Höhe von + 543,4 TEUR sowie bei den Sachausgaben für einmalige Projekte zu Mehraufwendungen in einer Höhe von +158,3 TEUR.

Ein weiterer Mehraufwand ergibt sich durch die Wertveränderungen beim Umlaufvermögen (Forderungsbereinigung) in einer Höhe von +415,4 TEUR.

Minderaufwendungen in folgenden Sachkonten resultieren aus der vorläufigen Haushaltsführung sowie der sich anschließenden verfügten Haushaltssperre in 2012:

- weitere besondere Sachausgaben -84,6 TEUR
- Maßnahmen für den Umweltschutz Küttner Weg -22,7 TEUR
- Dienstreisen -14,0 TEUR
- Schadenerstattung Straßenbeleuchtung -55,3 TEUR.

Im Rahmen der Gefahrenabwehr waren in 2012 weniger Ersatzvornahmen erforderlich, daher ergaben sich Minderaufwendungen in einer Höhe von -102,9 TEUR im Bereich der Bauordnung.

In 2012 waren weniger Restabfallmengen vom hausmüllähnlichen Gewerbeabfall, Sperrmüll und Hausmüll zu entsorgen, daher sind bei den Erstattungen von Aufwendungen Dritter aus sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen im Bereich Umwelt Minderaufwendungen in einer Höhe von -164,8 TEUR zu verzeichnen.

Zu Zeilennummer 15:

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen + 257,0 TEUR

Die Mehraufwendungen in einer Höhe von +257,0 TEUR beinhalten Zinszahlungen des Bereiches Stadtplanung infolge der Rückzahlung von Fördermitteln.

Zu Zeilennummer 16:

Bilanzielle Abschreibungen + 22.674,9 TEUR

Da die bilanziellen Abschreibungen im Rahmen der Haushaltsplanung 2012 als Gesamtbetrag in der allgemeinen Finanzwirtschaft berücksichtigt wurden, ergeben sich im Ergebnis 2012 Mehraufwendungen in Höhe von +22.674,9 TEUR.

Die entsprechenden Positionen werden durch die zentrale Anlagenbuchhaltung bewirtschaftet.

9.1.4.5 Geschäftsbereich Sicherheit und Gesundheit

Ergebnisrechnung 2012 Sicherheit und Gesundheit			Entlastung (+) Belastung (-) -Euro-
Teilhaushalt/Produkt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Ordnungsamt	-2.990.004,00	-3.204.379,42	-214.375,42
1.12201 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	-2.360.059,00	-3.613.301,78	-1.253.242,78
1.12202 Gewerbewesen	-374.707,00	-442.972,05	-68.265,05
1.12207 Verkehrsangelegenheiten	-255.238,00	851.894,41	1.107.132,41
Amt für Bürgerservice	-4.246.188,00	-3.842.899,22	403.288,78
1.12101 Statistik	-406.320,00	-416.753,04	-10.433,04
1.12102 Wahlen	-343.950,00	-307.499,26	36.450,74
1.12208 Kraftfahrzeugzulassungen, Fahrerlaubnisse	-190.054,00	-71.565,39	118.488,61
1.12209 Einwohnerangelegenheiten	-1.794.825,00	-1.614.579,20	180.245,80
1.12210 Personenstandswesen	-641.167,00	-619.681,53	21.485,47
1.12211 Regelung des Aufenthalts von Ausländern und Asylbewerbern	-869.872,00	-812.820,80	57.051,20
Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst	-12.332.574,00	-11.814.013,67	518.560,33
1.12601 Brandschutz Berufsfeuerwehr	-12.368.836,00	-12.844.952,89	-476.116,89
1.12602 Brandschutz Freiwillige Feuerwehren	-464.159,00	-744.707,71	-280.548,71
1.12701 Rettungsdienst	834.331,00	2.114.017,62	1.279.686,62
1.12801 Katastrophenschutz	-333.910,00	-338.370,69	-4.460,69
Gesundheitsamt/LM-Überwachung und Veterinär- wesen	-4.858.200,00	-4.717.375,72	140.824,28
1.12203 Lebensmittel- u. Bedarfsgegenständeüberw.	-803.812,00	-803.155,14	656,86
1.12204 Tierseuchenbekämpfung, -gesundh. u. -schutz	-382.112,00	-374.054,52	8.057,48
1.41401 Amtsärztlicher Dienst	-543.380,00	-505.377,90	38.002,10
1.41402 Kinder- u. Jugendgesundheitsdienst	-1.036.380,00	-1.033.649,88	2.730,12
1.41403 Gruppenprophylaxe	-21.800,00	-21.712,73	87,27
1.41404 Hygiene	-558.356,00	-570.499,16	-12.143,16
1.41405 Sozialpsychiatrischer Dienst	-1.042.380,00	-971.804,39	70.575,61
1.41406 Betreuungsbehörde	-469.980,00	-437.122,00	32.858,00
Ergebnis	-24.426.966,00	-23.578.668,03	848.297,97

Erläuterungen zu den Abweichungen GB III

Zu Zeilennummer 2:

Zuwendungen und allg. Umlagen +40,7 TEUR

Der Mehrertrag von +40,7 TEUR ergibt sich insbesondere aus den Zuweisungen vom Land aus der Feuerschutzsteuer.

Zu Zeilennummer 4:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte +2.182,9 TEUR

Der Mehrertrag ergibt sich insbesondere bei den Entgelten der Krankenkassen für erbrachte Leistungen im Rettungsdienst und Krankentransport +1.709,9 TEUR, bei Gebühren und Entgelten für die Inanspruchnahme von Leistungen der Feuerwehr +116 TEUR, bei Gebühren für Ausweise im Bereich Einwohnerwesen - Personaldokumente +257 TEUR und bei Verwaltungsgebühren +100 TEUR in den Bereichen Fahrerlaubnisse, Kfz-Zulassungen und Ausländerangelegenheiten.

Zu Zeilennummer 5:

Privatrechtliche Leistungsentgelte, Umlagen -39,5 TEUR

Der Minderertrag von 39,5 TEUR ergibt sich insbesondere bei den Freiwilligen Feuerwehren bei der Ersatzbewirtschaftung aus Vorjahren.

Zu Zeilennummer 6:

Sonstige ordentliche Erträge +1.196,9 TEUR

Der Mehrertrag ergibt sich insbesondere bei Bußgeldern in Bereich Ordnung +1.024 TEUR, durch die Auflösung von Sonderposten +52,8 TEUR, sonstige nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge +57,4 TEUR und sonstige Erträge +60,1 TEUR im Bereich Rettungsdienst und Brandschutz.

Zu Zeilennummer 12:

Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen +352,5 TEUR

Der Mehraufwand ergibt sich insbesondere im Bereich Rettungsdienst bei Mieten und Pachten für unbewegliches Vermögen +90,4 TEUR und bei der Nachzahlung Bewirtschaftung aus Vorjahren +109,3 TEUR in den Bereichen Bürgerservice und Feuerwehren. Für die Beschaffung von Ausweisen bei der Bundesdruckerei ist ein Mehraufwand von +202,3 TEUR zu verzeichnen. Dieser Mehraufwand steht mit dem Mehrertrag bei Gebühren für Ausweise in Verbindung. Bei der Haltung von Fahrzeugen ergibt sich ein Mehraufwand von +200,8 TEUR (höhere Versicherungsbeiträge im Bereich Feuerwehren und Rettungsdienst).

Den vorgenannten Mehraufwendungen wirken Minderaufwendungen bei Arbeitsmaschinen und Geräte -57,1 TEUR, Anschaffung/Wartung von Software im Bereich Rettungsdienst -91,2 TEUR, Dienst u. Schutzbekleidung -11,5 TEUR, Aus- und Fortbildung -60,2 TEUR, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung -17,6 TEUR sowie bei Verbrauchsmitteln, Lebensmittelersatz, Medikamenten, Impfstoffe, Verbandstoffe und ärztlicher Fachbedarf -36,8 TEUR entgegen.

Zu Zeilennummer 13:

Transferaufwendungen -74,2 TEUR

Der Minderaufwand von -74,2 TEUR ist beim Zuschuss zum Semesterbeitrag und HAVAG-Ticket zu verzeichnen. Der Planansatz 2012 wurde aufgrund des Beantragungsverhaltens der Vorjahre ermittelt.

Zu Zeilennummer 14:

Sonstige ordentliche Aufwendungen +1.332,0 TEUR

Der Mehraufwand ergibt sich insbesondere durch die Wertveränderung beim Umlaufvermögen (Forderungsbereinigung) bei Bußgeldern im Bereich Ordnung +1.517 TEUR und bei Sachverständigenkosten im Bereich Rettungsdienst +153 TEUR.

Den vorgenannten Mehraufwendungen wirken Minderaufwendungen insbesondere bei den Erstattungen an die Leistungserbringer des Rettungsdienstes und des Krankentransportes -284 TEUR sowie bei Sonstigen Geschäftsausgaben -58,2 TEUR entgegen.

Zu Zeilennummer 16:

Bilanzielle Abschreibungen +1.419,6 TEUR

Da die bilanziellen Abschreibungen im Rahmen der Haushaltsplanung 2012 als Gesamtbetrag in der allgemeinen Finanzwirtschaft berücksichtigt wurden, ergeben sich im Ergebnis 2012 Mehraufwendungen in Höhe von +1.419,6 TEUR.

Die entsprechenden Positionen werden durch die zentrale Anlagenbuchhaltung bewirtschaftet.

9.1.4.6 Geschäftsbereich Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung

Ergebnisrechnung 2012 Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung			Entlastung (+) Belastung (-) -Euro-
Teilhaushalt/Produkt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Amt für Schule und Sport	-33.188.884,00	-38.151.115,20	-4.962.231,20
1.21101 Grundschulen	-8.454.699,00	-9.470.894,02	-1.016.195,02
1.21601 Sekundarschulen	-2.666.349,00	-3.281.537,61	-615.188,61
1.21701 Gymnasien	-3.221.818,00	-4.263.522,20	-1.041.704,20
1.21801 Gesamtschulen	-2.110.908,00	-2.600.101,31	-489.193,31
1.22101 Förderschulen	-4.464.656,00	-4.806.304,83	-341.648,83
1.23101 Berufsbildende Schulen	-3.364.443,00	-3.999.024,29	-634.581,29
1.24101 Schülerbeförderung	-2.747.724,00	-2.869.739,96	-122.015,96
1.24201 Amt für Ausbildungsförderung	-315.100,00	-310.682,15	4.417,85
1.24301 Sonstige schulische Aufgaben	-225.251,00	-227.107,16	-1.856,16
1.28105 Raumflugplanetarium	-185.608,00	-191.123,21	-5.515,21
1.36702 Schülerwohnheim	-477.095,00	-498.916,36	-21.821,36
1.57304 Parkeisenbahn "Peißnitzexpress"	-50.000,00	0	50.000,00
1.57307 Parkeisenbahn "Peißnitzexpress" BGA	0	-40.000,00	-40.000,00
1.42101 Sportförderung	-1.053.300,00	-1.343.031,60	-289.731,60
1.42401 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	-3.328.284,00	-3.343.128,28	-14.844,28
1.42402 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	-523.649,00	-906.002,22	-382.353,22
Sozialamt	-82.578.034,00	-79.731.015,08	2.847.018,92
1.31101 Hilfe zum Lebensunterhalt	-2.185.721,00	-2.075.087,16	110.633,84
1.31102 Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsmindg.	-5.938.960,00	-6.450.807,21	-511.847,21
1.31103 Hilfen zur Gesundheit	-2.334.746,00	-2.369.622,23	-34.876,23
1.31105 Eingliederungshilfe für Menschen m. Behindg.	-1.326.896,00	-1.292.032,88	34.863,12
1.31106 Hilfe zur Pflege entspr. 7. Kapitel SGB XII	-733.716,00	-660.416,59	73.299,41
1.31107 Hilfe z. Überwindg. besond. Sozial. Schwierigk.	-2.078.309,00	-2.055.529,96	22.779,04
1.31201 Leistungen nach SGB II	-58.973.256,00	-58.534.965,24	438.290,76
1.31260 Bildung und Teilhabe SGB II	64.887,00	2.475.731,76	2.410.844,76
1.31301 Hilfen nach AsylbLG	-5.035.869,00	-5.271.113,96	-235.244,96
1.31504 Wohnsozialierungshilfe	-939.659,00	-1.027.162,74	-87.503,74
1.33101 Förderung v. Trägern der Wohlfahrtspflege	-405.676,00	-207.869,09	197.806,91
1.34501 Bildung u. Teilhabe § 6b BundeskindergeldG	-108.860,00	343.617,22	452.477,22

1.35108 Sonstige soziale Angelegenheiten	-1.104.200,00	-1.105.028,60	-828,60
1.35109 Wohn- und Unterhaltssicherung	-1.477.053,00	-1.500.728,40	-23.675,40
Amt für Kinder, Jugend und Familie	-80.939.822,00	-89.430.346,57	-8.490.524,57
1.31501 Frauenschutzhaus	-146.758,00	-160.227,94	-13.469,94
1.34101 Unterhaltsvorschussleistungen	-2.383.452,00	-3.418.604,41	-1.035.152,41
1.36101 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	-6.432.837,00	-6.760.135,70	-327.298,70
1.36201 Jugendarbeit	-712.554,00	-697.831,14	14.722,86
1.36301 Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	-1.365.263,00	-1.011.735,72	353.527,28
1.36302 Förderung der Erziehung in der Familie	-3.235.152,00	-2.979.230,32	255.921,68
1.36303 Hilfe zur Erziehung für Minderjährige	-24.874.613,00	-31.068.497,11	-6.193.884,11
1.36304 Hilfen für junge Volljährige/Eingliederungshilfe	-2.271.078,00	-1.880.723,18	390.354,82
1.36305 Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegeschaft	-1.846.861,00	-1.750.226,27	96.634,73
1.36307 vorl. Maßn. z. Schutz v. Kindern u. Jugendl.	-919.160,00	-1.271.240,11	-352.080,11
1.36501 Betrieb von Kindertageseinrichtungen	-35.677.331,00	-37.423.868,64	-1.746.537,64
1.36601 Einrichtung der Jugendarbeit/Jugendfreizeiteintr.	-20.805,00	-18.336,94	2.468,06
1.36701 Einrichtung für Hilfe zur Erziehg. u. für jg. Vollj.	-1.053.958,00	-989.689,09	64.268,91
Volkshochschule	-266.095,00	-221.786,96	44.308,04
1.27101 Volkshochschule	-266.095,00	-221.786,96	44.308,04
Stadtarchiv	-741.930,00	-766.847,82	-24.917,82
1.25102 Stadtarchiv	-741.930,00	-766.847,82	-24.917,82
Stadtbibliothek	-2.478.900,00	-2.554.531,15	-75.631,15
1.27201 Stadtbibliothek	-2.478.900,00	-2.554.531,15	-75.631,15
Konservatorium	-1.373.677,00	-1.357.627,64	16.049,36
1.26301 Konservatorium Georg-Friedrich- Händel	-1.373.677,00	-1.357.627,64	16.049,36
Stadtsingechor	-433.395,00	-408.642,55	24.752,45
1.26202 Stadtsingechor zu Halle	-433.395,00	-408.642,55	24.752,45
Hallesche Museen	-1.548.140,00	-1.588.708,59	-40.568,59
1.25101 Hallesche Museen	-1.548.140,00	-1.588.708,59	-40.568,59
Ergebnis	-203.548.877,00	-214.210.621,56	-10.661.744,56

Erläuterungen zu den Abweichungen GB IV

Zu Zeilennummer 2:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen +700,0 TEUR

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind Mehrerträge in Höhe von +700,0 TEUR zu verzeichnen.

Dies resultiert hauptsächlich aus der Veranschlagung des Krippenausbauprogrammes im Ergebnishaushalt, da sich die bezuschussten Kindertageseinrichtungen nicht in städtischem Eigentum befinden und somit keine aktivierbaren Investitionen darstellen. Die entsprechenden freien Träger von Kindertageseinrichtungen erhielten Zuweisungen vom Land in Höhe +539,5 TEUR. Des Weiteren sanken die Zuweisungen vom Land für die Kindertagesbetreuung gemäß § 11 Abs. 1, 8, 10 KiFöG LSA um -12,4 TEUR. Mehrerträge von +189,4 TEUR sind auf Rückzahlungen nicht verbrauchter Zuweisungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen zurückzuführen. Die Planung dieses Ansatzes kann lediglich auf Erfahrungswerten basieren.

Höhere Erträge sind ebenfalls bei den Zuweisungen vom Land zu verzeichnen beim Konservatorium für förderfähige Unterrichtsbestandteile (unabhängig von der Gesamtschülerzahl) +59,4 TEUR, bei den Halleschen Museen für die Einrichtung der Dauerausstellung „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert“ +50,0 TEUR (Einnahmeübertrag aus 2011), bei den Förderschulen für das Förderprojekt „Frühe Berufsorientierung an Förderschulen“ (Fördermittelanteil 75%) +34,1 TEUR und bei der Stadtbibliothek +25,0 TEUR. Für die Schülerbeförderung erstattete das Land einen gegenüber dem Planansatz höheren Betrag von +18,1 TEUR, da man zum Planungszeitpunkt mangels gesetzlicher Regelung den Festsetzungsbescheid für das Jahr 2011 als Basis betrachtete.

Infolge der leicht gestiegenen Kosten der Unterkunft ist auch eine höhere Bundesbeteiligung festzustellen (+80,1 TEUR). Für das Programm „Aktiv in der Region“ wurden vom Bund rückwirkend ESF-Mittel in Höhe von +19,7 TEUR erstattet, für die die Stadt Halle (Saale) in Vorausleistung gegangen war. Dem entgegen wirken Mindererträge aufgrund der nichterfolgten Gewinnausschüttung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten aus dem Jahresabschluss 2010 in Höhe von -323,7 TEUR.

Zu Zeilennummer 3:

Sonstige Transfererträge +1.152,0 TEUR

Im Bereich der sonstigen Transfererträge ergeben sich Mehrerträge in Höhe von +1.152,0 TEUR. Diese spiegeln sich bei den Kostenbeiträgen/Aufwendungsersätzen, Leistungen von Sozialleistungsträgern sowie Rückzahlungen im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe wider. Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind Mehrerträge von +451,9 TEUR entstanden, die auf Wertberichtigungen von Forderungen gegenüber den Leistungsempfängern zurückzuführen sind. Aus dem gleichen Grund ergeben sich Mehrerträge in Höhe von +397,8 TEUR im Bereich der übergeleiteten Unterhaltsansprüche nach § 7 UVG gegenüber unterhaltspflichtigen Elternteilen sowie im Rahmen der Hilfen zur Erziehung (+263,9 TEUR). Von den Hilfeberechtigten nach SGB II erhielt die Stadt Halle (Saale) um +34,9 TEUR höhere Rückzahlungen als geplant.

Zu Zeilennummer 4:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte -258,8 TEUR

Gegenüber dem Planansatz ergeben sich bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten Mindererträge in Höhe von -258,8 TEUR.

Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Planung von Benutzungsgebühren bei der Volkshochschule versehentlich im Kontenbereich 43 berücksichtigt wurde, die Bewirtschaftung jedoch aufgrund SAP-technischer Gegebenheiten im Kontenbereich 44 erfolgte (-119,2 TEUR). Zum anderen waren beim Konservatorium im Vergleich zum Vorjahr 3 Musiklehrerstellen weniger besetzt, was einen Rückgang der Schülerzahlen und somit der Benutzungsgebühren zur Folge hatte (-95,2 TEUR). Die Benutzungsgebühren im Rahmen der Kindertagespflege gingen um -41,3 TEUR zurück, da weniger Kinder in Tagespflegestellen betreut wurden, als ursprünglich angenommen.

Zu Zeilennummer 5:

Privatrechtliche Leistungsentgelte, Umlagen -3.244,5 TEUR

Die privatrechtlichen Entgelte weisen gegenüber dem Planansatz ein um -3.244,5 TEUR minimiertes Ergebnis aus. Ursächlich dafür ist die geringere Inanspruchnahme von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach SGB II, für welche im Umkehrschluss geringere

Kosten vom Land erstattet wurden (-3.517,9 TEUR). Auch für den Personenkreis der Empfänger nach Bundeskindergeldgesetz erfolgte aus diesem Grund eine Reduzierung der Landeserstattung (-146,7 TEUR).

Die Erstattungen vom Jobcenter für die dort tätigen städtischen Mitarbeiter sinken aufgrund der Reduzierung der Mitarbeiteranzahl um -334,1 TEUR. Weitere Mindererträge resultieren aus geringeren Gastschulbeiträgen durch sinkende Schülerzahlen in den Berufsbildenden Schulen in Höhe von -191,4 TEUR.

Mehrerträge sind auf die Betriebskostenabrechnung des Jahres 2010 im Bereich der Schulen zurückzuführen (+521,8 TEUR). Infolge der Unterbringung einer höheren Anzahl von auswärtigen Kindern in halleschen Kindertageseinrichtungen erhöhen sich die Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden um +313,1 TEUR. Des Weiteren wurde die Planung von Benutzungsgebühren bei der Volkshochschule versehentlich im Kontenbereich 43 berücksichtigt, die Bewirtschaftung erfolgte jedoch aufgrund SAP-technischer Gegebenheiten als sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen im Kontenbereich 44 (+107,9 TEUR). Weitere Mehrerträge entstehen im Bereich der Verwaltungs- und Betriebseinnahmen der Robert-Koch-Schwimmhalle mit +51,5 TEUR aus der Nutzung der Schwimmhalle durch Vereine. Aus der Rückzahlung nichtverbraucher Zuschüsse von den freien Trägern der Wohlfahrtspflege resultieren höhere Erträge von +19,6 TEUR.

Zu Zeilennummer 6:

Sonstige ordentliche Erträge +6.600,5 TEUR

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge ergeben sich Mehrerträge in Höhe von +6.600,5 TEUR. Diese spiegeln sich hauptsächlich in Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (+2.557,3 TEUR) und Rückstellungen (+580,6 TEUR) sowie aus dem Buchgewinn bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (+286,6 TEUR) wider. Des Weiteren wurden Wertberichtigungen beim Umlaufvermögen (Forderungsberichtigung) in Höhe von +3.130,2 TEUR vorgenommen.

**Zu Zeilennummer 12:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen +248,2 TEUR**

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind Mehraufwendungen in Höhe von +248,2 TEUR zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf höhere Nachzahlungen durch die Betriebskostenabrechnung des Jahres 2010 in Höhe von +735,3 TEUR (davon entfallen +633,5 TEUR auf den Bereich Schulen) zurückzuführen. Bei den sonstigen Bewirtschaftungskosten wie Strom, Fernwärme, Trinkwasser und Reinigung entstehen infolge der Marktpreisentwicklung Mehraufwendungen von +119,0 TEUR. Gleiches gilt für die PPP-Rate, welche den Planansatz um +80,1 TEUR übersteigt.

Dem entgegen wirken gesunkene Aufwendungen für die Betriebskostenvorauszahlung an den Eigenbetrieb ZGM um -164,8 TEUR (davon entfallen -136,3 TEUR auf den Bereich Schulen infolge der Schließung der Förderschule Jägerplatz und Sperrung der Turnhalle Kastanienallee). Aus der im Haushaltsjahr 2012 ganzjährig geltenden vorläufigen Haushaltsführung und der am 30.08.2012 verhängten Haushaltssperre sowie dem damit einhergehenden sparsamen Einsatz finanzieller Mittel resultieren weitere folgende Minderaufwendungen: Sachausgabenbudget Schulen -150,2 TEUR, Erhaltung Baumbestand -78,4 TEUR, besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen -68,1 TEUR, Aus- und Fortbildung -57,2 TEUR, Unterhaltung der Sportanlagen und Olympiastützpunkte -38,7 TEUR, Unterhaltung des beweglichen Vermögens -34,6 TEUR und Erwerb von Vorräten v.a. beim Kinder- und Jugendschutzzentrum Klosterstraße -20,4 TEUR. Die Mietaufwendungen für Übergangswohnungen im Rahmen der Wohnsozialisierungshilfe reduzieren sich um -53,2 TEUR aufgrund geringerer Inanspruchnahme. Auch die Aufwendungen für Leasing weisen Minderaufwendungen von -24,5 TEUR auf.

**Zu Zeilennummer 13:
Transferaufwendungen +2.517,9 TEUR**

Bei den Transferaufwendungen ergeben sich gegenüber dem Planansatz Mehraufwendungen in Höhe von +2.517,9 TEUR.

Ursächlich dafür ist hauptsächlich die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung, die infolge steigender Fallzahlen im Bereich der Minderjährigen Mehraufwendungen von +6.728,0 TEUR aufweisen.

Für die Zuschüsse an die freien Träger von Kindertageseinrichtungen wurden aufgrund gestiegener Betreuungszahlen höhere Transferaufwendungen von +2.250,2 TEUR benötigt. Auch aus der Veranschlagung des Krippenausbauprogrammes im Ergebnishaushalt resultieren höhere Zuschüsse an die freien Träger von +492,0 TEUR. Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden infolge steigender Fallzahlen Mehraufwendungen von +538,6 TEUR verzeichnet. Gleiches gilt für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (+238,5 TEUR) und die Sozialhilfe nach SGB XII (+126,8). Für die Robert-Koch-Schwimmhalle wurden Zuschüsse für die Betriebsführung in Höhe von +217,6 TEUR gewährt.

Im Gegenzug wirken Minderaufwendungen aus der geringeren Inanspruchnahme der Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem SGB II in Höhe von -5.569,7 TEUR und nach dem Bundeskindergeldgesetz in Höhe von -614,0 TEUR. Der Zuschuss an den Eigenbetrieb Kindertagesstätten sinkt gegenüber dem Planansatz um -775,8 TEUR, was hauptsächlich aus der Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeit resultiert. Infolge gesunkener Fallzahlen entstehen geringere Aufwendungen bei den Leistungen nach Unterhaltsvorschussgesetz (-607,8 TEUR). Des Weiteren entstehen durch die Nichtumsetzung von Maßnahmen nach dem Familienförderungsgesetz Minderaufwendungen von -235,0 TEUR. Aufgrund der ganzjährig geltenden vorläufigen Haushaltsführung und der am 30.08.2012 verhängten Haushaltssperre kamen Zuschüsse an die freien Träger der Jugendhilfe in Höhe von -259,2 TEUR und an die freien Träger der Wohlfahrtspflege in Höhe von -159,7 TEUR nicht zur Auszahlung.

Zu Zeilennummer 14:

Sonstige ordentliche Aufwendungen +5.328,2 TEUR

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ergeben sich Mehraufwendungen in Höhe von +5.328,2 TEUR. Dies ist vor allem auf die erhöhten Erstattungen an die freien Träger der Kindertageseinrichtungen für die KJHG-Ermäßigung aufgrund gestiegener Fallzahlen zurückzuführen (+325,8 TEUR). Durch die gestiegenen Erträge aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen nach § 7 UVG sind gemäß Drittelregelung höhere Erstattungen an das Land abzuführen (+220,0 TEUR). Die Sachverständigen- und Gerichtskosten weisen im Bereich Kindertageseinrichtungen Mehraufwendungen von +524,2 TEUR, im Bereich Schulen +181,6 TEUR, im Bereich Sport +62,0 TEUR und im Bereich Unterhaltsvorschuss +45,6 TEUR auf durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen.

Durch Wertveränderungen beim Umlaufvermögen v.a. bei den Kindertageseinrichtungen, der Sozialhilfe, dem Haus der Wohnhilfe sowie dem Unterhaltsvorschuss entstehen Mehraufwendungen in Höhe von +4.301,7 TEUR. Die Aufwendungen für Steuern, Versicherungen und Schadensfälle steigen gegenüber dem Planansatz um +229,2 TEUR ebenso wie die Kosten der Unterkunft in Höhe von +91,6 TEUR.

Dem entgegen stehen Minderaufwendungen beim kommunalen Finanzierungsanteil am Verwaltungsbudget des Jobcenters in Höhe von -219,3 TEUR. Der kommunale Finanzierungsanteil beträgt gemäß gesetzlicher Vorgabe 15,2 % am Verwaltungskostenbudget des Jobcenters, das im Ansatz rund 80% als Personalaufwand des Gesamthaushaltes ausweist. Durch erhöhte krankheitsbedingte Ausfälle sowie zeitliche Nichtbesetzungen kommunaler Stellen wurde das Budget nicht vollständig in Anspruch genommen und somit der kommunale Finanzierungsanteil nicht ausgeschöpft. Für die Eingliederungsleistungen nach § 16 Abs. 2 Nr. 1 – 4 SGB II wurden weniger finanzielle Mittel aufgewendet (-145,9 TEUR), da die Schuldnerberatungsstellen Spendenmittel von der Saalesparkasse erhalten haben und die städtischen Förderung daher um diesen Betrag geändert wurde. Durch den Rückgang der Schülerzahlen an den Berufsbildenden Schulen verringern sich die Erstattungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände (-71,0 TEUR) ebenso wie für die Unterbringung halleischer Kinder in auswärtigen Kindertageseinrichtungen (-67,2 TEUR). Bei der Schülerbeförderung ist infolge des Rückgangs der Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr sowie durch weitere Optimierung der Antragsverfahren und Kontrollen eine Minderaufwendung von -60,8 TEUR zu verzeichnen. Aufgrund der ganzjährig geltenden vorläufigen Haushaltsführung und der am 30.08.2012 verhängten Haushaltssperre wurden -55,9 TEUR weniger an Geschäftsaufwendungen und -41,0 TEUR weniger für Dienstreisen verausgabt als geplant.

Zu Zeilennummer 15:

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen +5,4 TEUR

Bei den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen ergeben sich Mehraufwendungen in Höhe von +5,4 TEUR, die sich hauptsächlich in den Verzugszinsen der Bereiche Schulen (+2,2 TEUR), Jugend (+2,0 TEUR) und Sport (+0,7 TEUR) widerspiegeln. Ansätze für solche Aufwendungen werden nicht geplant.

Zu Zeilennummer 16:

Bilanzielle Abschreibung +8.347,0 TEUR

Da die bilanziellen Abschreibungen im Rahmen der Haushaltsplanung 2012 als Gesamtbetrag in der allgemeinen Finanzwirtschaft berücksichtigt wurden, ergeben sich im Ergebnis 2012 Mehraufwendungen in Höhe von +8.347,0 TEUR. Die entsprechenden Positionen werden durch die zentrale Anlagenbuchhaltung bewirtschaftet.

9.1.4.7 Geschäftsbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit

Ergebnisrechnung 2012 Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit			Entlastung (+) Belastung (-) -Euro-
Teilhaushalt/Produkt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Eigenbetrieb für Arbeitsförderung 1.57104 Eigenbetrieb für Arbeitsförderung	-2.563.200,00 -2.563.200,00	-2.483.200,00 -2.483.200,00	80.000,00 80.000,00
Stabsstelle Wissenschaft und Arbeit 1.57103 Arbeitsmarkt	-191.589,00 -191.589,00	13.344,80 13.344,80	204.933,80 204.933,80
Stabsstelle Dienstleistungszentrum Wirtschaft 1.57102 DLZ Wirtschaft	-234.500,00 -234.500,00	-232.651,46 -232.651,46	1.848,54 1.848,54
Stabsstelle Veranstaltungsservice/Märkte 1.57301 Märkte	-53.552,00 -53.552,00	-77.924,78 -77.924,78	-24.372,78 -24.372,78
Liegenschaftsamt 1.11126 Grundstücksverkehr 1.11127 Grundstücksverwaltung (Flächen, Garagen) 1.11128 Leistungen für Dritte 1.54601 Parkeinrichtungen privatrechtlich	161.600,00 249.849,00 -30.960,00 -159.604,00 102.315,00	-1.760.408,55 -409.453,38 117.337,63 -1.513.557,89 45.265,09	-1.922.008,55 -659.302,38 148.297,63 -1.353.953,89 -57.049,91
Amt für Wirtschaftsförderung 1.57101 Wirtschaftsförderung 1.57305 Zuschuss MMZ 1.57501 Zuschuss an Stadtmarketing	-2.997.170,00 -1.715.870,00 -170.000,00 -1.111.300,00	-2.913.708,33 -1.323.866,33 -478.542,00 -1.111.300,00	83.461,67 392.003,67 -308.542,00 0,00
Ergebnis	-5.878.411,00	-7.454.548,32	-1.576.137,32

Erläuterungen zu den Abweichungen GB V

Zu Zeilennummer 2:

Zuwendungen und allg. Umlagen ges. + 339,0 TEUR

Aufgrund der Abgrenzung zwischen Investitionen und Aufwand und der damit verbundenen Einordnung in den Ergebnishaushalt ergeben sich Mehrerträge in Höhe von +275,3 TEUR im Liegenschaftsamt. Diese setzen sich aus einer Landeszuweisung zum Abriss der Industrieanlage Dölauer Straße 91 (ehemaliges DRK-Gebäude und Nebengelasse) in Höhe von +147,9 TEUR und einem Zuschuss für die Entsiegelung dieser Fläche mit anschließender Kultivierung in Höhe von +127,4 TEUR zusammen.

Weitere Mehrerträge in Höhe von +55,2 TEUR ergeben sich im Bereich der Wirtschaftsförderung aus den Zuschüssen „Stadt der Wissenschaften“ und den Zuwendungen für ein Buchprojekt. Im Bereich Wissenschaft und Arbeit konnten Mehrerträge in Höhe von +8,5 TEUR aus öffentlich-rechtlichen Sonderrechnungen erzielt werden.

Zu Zeilennummer 4:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte ges. - 76,1 TEUR

Mindererträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten in einer Höhe von -78,9 TEUR sind im Bereich des Veranstaltungsservice/Märkte zu verzeichnen. Im Liegenschaftsamt werden Mehrerträge aus Verwaltungsgebühren in Höhe von +2,8 TEUR realisiert.

Zu Zeilennummer 5:

Privatrechtliche Leistungsentgelte ges. + 41,1 TEUR

Mehrerträge sind zu verzeichnen im Bereich des Veranstaltungsservice/Märkte bei der kurzfristigen Vermietung, bei den Schadensersatzleistungen und den Kostenerstattungen von privaten Unternehmen in einer Höhe von +40,1 TEUR, im Liegenschaftsamt werden Mehrerträge in Höhe von +8,7 TEUR durch die Vermietung von Garagen und unbebauten Grundstücken erzielt. Demgegenüber stehen Mindererträge aus Betriebskostenabrechnungen ZGM in Höhe von -11,7 TEUR im Bereich der Wirtschaftsförderung.

Durch Wertkorrekturen entstanden nicht zahlungswirksame Erträge aus Dienstbarkeiten im Liegenschaftsamt in Höhe von +4,0 TEUR.

Zu Zeilennummer 6:

Sonstige ordentliche Erträge ges. + 232,3 TEUR

Mehrerträge ergeben sich im Bereich der Liegenschaften durch den Buchgewinn aus dem Verkauf von Grundstücken in einer Höhe von +232,3 TEUR.

Zu Zeilennummer 12:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ges. - 240,2 TEUR

Minderaufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen in einer Höhe von -240,2 TEUR sind infolge der vorläufigen Haushaltsführung und der in 2012 geltenden Haushaltssperre zu verzeichnen.

Zu Zeilennummer 13:

Transferaufwendungen ges. + 279,4 TEUR

Mehraufwendungen in einer Höhe von +359,4 TEUR resultieren aus erhöhten Zuwendungen für das MMZ infolge eines Rechtsstreites und für Maßnahmen zum Hochwasserschutz. Dementgegen wirken die geringeren Zuwendungen für den EB für Arbeitsförderung in einer Höhe von -80,0 TEUR.

Zu Zeilennummer 14:

Sonstige ordentliche Aufwendungen ges. + 801,6 TEUR

Im Bereich der Liegenschaften ergeben sich Mehraufwendungen in einer Höhe von +870,3 TEUR. Diese resultieren aus dem Buchverlust bzw. der Wertberichtigung durch den Verkauf von Grundstücken, Mehraufwendungen bei den Sachverständigenkosten und Mehraufwendungen bei Schadensfällen.

Dementgegen wirken die Minderaufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen im Bereich der Wirtschaftsförderung und dem Eigenbetrieb für Arbeit in einer

Höhe von -72,2 TEUR. Diese resultieren aus der in 2012 geltenden Haushaltssperre und den damit verbundenen haushaltsbedingten eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten. Im Bereich des Veranstaltungsservice/Märkte erfolgte eine Abzinsung von Forderungen in Höhe von +3,0 TEUR in Form der Wertberichtigung.

Zu Zeilennummer 16 :

Abschreibungen ges. +1.755,3 TEUR

Da die bilanziellen Abschreibungen im Rahmen der Haushaltsplanung 2012 als Gesamtbetrag in der allgemeinen Finanzwirtschaft berücksichtigt werden, ergeben sich im Ergebnis 2012 Mehraufwendungen in Höhe von +1.755,3 TEUR. Die entsprechenden Positionen werden durch die zentrale Anlagenbuchhaltung bewirtschaftet.

9.1.4.8 Allgemeine Finanzwirtschaft

Ergebnisrechnung 2012			Entlastung (+)
Allgemeine Finanzwirtschaft und sonstige Finanzvorgänge			Belastung (-)
-Euro-			
Teilhaushalt/Produkt	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung
Gewinnausschüttung	15.000.000,00	0,00	15.000.000,00
1.11129 Gewinnausschüttung	15.000.000,00	0	15.000.000,00
Stadtwerke (Konzessionsabgabe)	9.334.140,00	8.343.922,20	-990.217,80
1.53501 Stadtwerke (Konzessionsabgabe)	9.334.140,00	8.343.922,20	-990.217,80
Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen	316.070.783,00	345.852.359,02	29.781.576,02
1.61101 Steuern allg. Zuweisungen und Umlagen	316.070.783,00	345.852.359,02	29.781.576,02
Sonstige allg. Finanzwirtschaft	-5.207.900,00	-3.468.175,46	1.739.724,54
1.61201 Sonstige Allg. Finanzwirtschaft	-5.207.900,00	-3.468.175,46	1.739.724,54
Summe Zentrale Finanzleistungen	335.197.023,00	350.728.105,76	15.531.082,76
Energetische Sanierung von Gebäuden	0	0	0
1.11130 Energetische Sanierung von Gebäuden	0	0	0
Tierheim	-153.400,00	-178.508,00	-25.108,00
1.12213 Tierheim	-153.400,00	-178.508,00	-25.108,00
Halloren und Salinemuseum	-550.000,00	-550.000,00	0,00
1.25103 Halloren und Salinemuseum	-550.000,00	-550.000,00	0,00
Zoologischer Garten	-3.490.000,00	-15.127.835,19	11.637.835,19
1.25301 Zoologischer Garten	-3.490.000,00	-15.127.835,19	11.637.835,19
Theater, Oper u. Orchester GmbH Halle	-20.697.600,00	-20.787.600,00	-90.000,00
1.26101 Theater, Oper u. Orchester GmbH Halle	-20.697.600,00	-20.787.600,00	-90.000,00
Singschule	-200.000,00	-200.000,00	0,00
1.26302 Singschule	-200.000,00	-200.000,00	0,00

Stiftung Händelhaus	-2.110.000,00	-2.110.000,00	0,00
1.26104 Stiftung Händelhaus	-2.110.000,00	-2.110.000,00	0,00
Zuschuss Bäder	-3.500.000,00	-3.720.500,00	-220.500,00
1.42102 Zuschuss Bäder	-3.500.000,00	-3.720.500,00	-220.500,00
Zuschuss Eissporthalle	-243.200,00	-264.620,00	-21.420,00
1.42103 Zuschuss Eissporthalle	-243.200,00	-264.620,00	-21.420,00
Zuschuss Erdgas Sportpark	-344.000,00	-868.101,99	-524.101,99
1.42104 Zuschuss Erdgas Sportpark	-344.000,00	-868.101,99	-524.101,99
ÖPNV (HAVAG, Rosengarten, Stadtwerke)	397.300,00	368.310,47	-28.989,53
1.54701 ÖPNV (HAVAG, Rosengarten, Stadtwerke)	397.300,00	368.310,47	-28.989,53
Industriegebiet A14	0	-274.083,80	-274.083,80
1.57308 Industriegebiet A14	0	-274.083,80	-274.083,80
Summe sonstige Finanzvorgänge	-30.890.900,00	-43.712.938,51	12.822.038,51
Ergebnis	304.306.123,00	307.015.167,25	2.709.044,25

Erläuterungen zu den Abweichungen der Allgemeinen Finanzwirtschaft

Zu Zeilennummer 1:

Steuern und ähnliche Abgaben -719,7 TEUR

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sind Mindererträge in Höhe von -719,7 TEUR zu verzeichnen.

Verantwortlich dafür sind hauptsächlich geringere Gewerbesteuereinnahmen -2.887,0 TEUR, da im Jahr 2012 mehr Gewerbeab- als Anmeldungen zu verzeichnen waren. Für den von der Stadt Halle (Saale) nicht direkt beeinflussbaren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer konnten Mehrerträge in Höhe von +2.207,2 TEUR erzielt werden, der Anteil an der Umsatzsteuer sank jedoch um -64,8 TEUR. Für die Vergnügungssteuer ergaben sich auf Grund des Abschlusses anhängiger Gerichtsverfahren und der Aufstellung neuer Spielautomaten Mehrerträge von +857,0 TEUR. Infolge anhängiger Gerichtsverfahren ergab

sich bei der Grundsteuer eine Abweichung von -118,2 TEUR vom Plan. Für die Hundesteuer mussten ebenfalls Mindererträge -102,5 TEUR festgestellt werden, da für bestehende offene Forderungen Vollstreckungsversuche mangels pfändbaren Vermögens erfolglos blieben.

Der Mehrertrag im Bereich des Wohngeldes aus der Hartz-IV-Reform in Höhe von +1.622,1 TEUR ergibt sich aus der Sonderzahlung nach der Spitzabrechnung des Landes für die Wohngeldausgaben. Die Ausgleichsleistungen aus §11 Abs. 3a FAG hingegen wurden im Jahr 2012 vom Bund gekürzt. Die Planung erfolgte auf der Basis der Zahlungen des Jahres 2011. Da die Kürzungen im Jahr 2012 zusätzlich auch rückwirkend für 2011 umgesetzt wurden, mussten hier erhebliche Mindererträge verbucht werden. Auch eine Kompensationszahlung zum teilweisen Ausgleich der erheblichen Mindererträge von - 4.207,1 TEUR konnte diesen Effekt nur abmildern, so dass Mindererträge von -2.213,4 TEUR verblieben.

Zu Zeilennummer 2:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen +11.204,3 TEUR

Für die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind Mehrerträge in Höhe von +11.204,3 TEUR zu verzeichnen.

Hauptursache dafür sind den Erträgen zugeordnete Zuweisungen vom Land +11.230,0 TEUR insbesondere für das Industriegebiet an der A 14 (+11.259,0 TEUR), welche sich ebenfalls in den Aufwendungen (Transferaufwendungen Zeilennummer 13) widerspiegeln.

Aufgrund der Zuordnung in der Finanzstatistik sind die Leistungen nach § 5 (2) 2. Funktionalreformgesetz in den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen Mindererträge in Höhe von -461,0 TEUR festzustellen. Der Ausgleich erfolgt im Kontenbereich Privatrechtliche Leistungsentgelte und Umlagen.

Die besonderen Ergänzungszuweisungen für die Wahrnehmung der Aufgaben der Sozialhilfe nach § 8 FAG fielen mit +332,7 TEUR höher aus als erwartet. Diese Zuweisungen richten sich nach den angefallenen Kosten in diesem Bereich.

Für das Tierheim gingen Spenden in Höhe von +45,0 TEUR ein.

Zu Zeilennummer 3:

Sonstige Transfererträge +1.099,5 TEUR

Die sonstigen Transfererträge weichen um +1.099,5 TEUR vom Plan ab.

Die Schuldendiensthilfen fallen höher aus als geplant, da die Zusage des Landes Sachsen-Anhalt für die Schuldendiensthilfen im Rahmen von KommlInvest zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 noch nicht vorlag.

Zu Zeilennummer 5:

Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen +1.047,5 TEUR

Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte und Umlagen können Mehrerträge in Höhe von +1.047,5 TEUR festgestellt werden.

Ursache dafür sind unter anderem die Erträge aus § 5 (2) 2. Funktionalreformgesetz in Höhe von 461,0 TEUR, welche im Ergebnis auf Grund der Zuordnung in der Finanzstatistik in diesem Kontenbereich verbucht wurden. Die Planung erfolgte hingegen im Kontenbereich Zuwendungen und allgemeine Umlagen.

Der Mehrertrag auf Grund der Zahlung eines 10%-igen Preisnachlasses für den Trinkwasserverbrauch der Ämter und Eigenbetriebe der Stadt Halle (Saale) beträgt +216,9 TEUR. Bei den Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden wurden Mehrerträge aus der gemeinsamen Nutzung des Gewerbegebietes Halle-Queis in Höhe von +369,6 TEUR erzielt.

Zu Zeilennummer 6:

Sonstige ordentliche Erträge -11.066,3 TEUR

Für die sonstigen ordentlichen Erträge wurden im Rechnungsergebnis Mindererträge in Höhe von -11.066,3 TEUR verbucht.

Bei den Konzessionsabgaben sind Mindererträge auf Grund des fehlenden Vertrages für die Einziehung der Konzessionsabgabe im Bereich Wasser und Abwasser in Höhe von -990,2 TEUR im Ergebnis festzustellen.

Bei der Auflösung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung der Vorjahre wurden Mehrerträge in Höhe von +3.299,5 TEUR erzielt. Für den Zukunftsfonds ergibt sich eine Abweichung von -13.419,9 TEUR und bei Säumniszuschlägen von + 36,7 TEUR. Wertberichtigungen von Forderungen ergeben sonstige nicht zahlungswirksame Mehrerträge von + 7,5 TEUR.

Zu Zeilennummer 7:

Finanzerträge -14.470,6 TEUR

Die Finanzerträge weichen insgesamt um -14.470,6 TEUR vom Plan ab.

Der Zinsertrag im Jahr 2012 ist gegenüber der Planung 2012 um +1.278,5 TEUR gestiegen, da dieser durch die erstmalige Zuordnung der Zinserträge aus den Zinsoptimierungsgeschäften im Rahmen der Einführung der Doppik erfasst wurde (siehe auch Anstieg Zinsaufwand Zeilennummer 15). Dagegen wirken sich geringere Gewinnanteile an verbundenen Unternehmen -5.000,0 TEUR, eine geringere Gewinnausschüttung -10.000,0 TEUR sowie Mindererträge bei den Zinseinnahmen aus Steuernachforderungen -749,1 TEUR negativ aus.

Zu Zeilennummer 12:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – 1.648,1 TEUR

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zeichnen sich Minderaufwendungen von – 1.648,1 TEUR ab. Ursächlich sind Minderaufwendungen bei der energetischen Sanierung von Schulen im Rahmen des Zukunftsfonds (- 1.448,0 TEUR) sowie bei Betriebskosten (-200,1 TEUR).

Zu Zeilennummer 13:

Transferaufwendungen +11.123,3 TEUR

Im Bereich der Transferaufwendungen kam es zu Mehraufwendungen in Höhe von +11.123,3 TEUR.

Hauptursache dafür sind Aufwendungen, die für das Industriegebiet A 14 getätigt wurden +11.533,1 TEUR. Diesen Aufwendungen stehen jedoch Mehrerträge gegenüber (siehe Zuweisungen und allgemeine Umlagen). Im Ergebnis der Umsetzung der Maßnahmen des Zukunftsfonds konnte der Zuschuss für den Zoologischen Garten um -333,4 TEUR gemindert werden.

Abhängig vom verminderten Gewerbesteueraufkommen musste eine geringere Gewerbesteuerumlage -236,7 TEUR abgeführt werden.

Zu Zeilennummer 14:

Sonstige ordentliche Aufwendungen + 3.454,8 TEUR

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen wichen um + 3.454,8 TEUR vom Plan ab. Diese wurden insbesondere durch Wertveränderungen im Umlaufvermögen (+3.052,6 TEUR) verursacht. Weiterhin trugen Sachverständigenkosten für die Eissporthalle (+21,4 TEUR), Rückstellungen für die Bäder GmbH auf Grund der Berücksichtigung der Umsatzsteuer (+220,5 TEUR) und für Gerichtskosten (+135,2 TEUR) sowie eine höhere Auszahlung an das Tierheim auf Grund der Weiterleitung von Spenden (+25,1 TEUR) bei.

Zu Zeilennummer 15:

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen -888,9 TEUR

Für die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen wurden Planabweichungen in Höhe von -888,9 TEUR festgestellt.

Für die Verzinsung der Steuererstattungen sind Minderaufwendungen in Höhe von -368,5 TEUR zu verzeichnen. Weiterhin wurden der Zinsaufwand für Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquiditätskredite) +1.545,5 TEUR und der Zinsaufwand für das Cashmanagement mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement +50,7 TEUR in der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt, da durch die Zinsoptimierungsgeschäfte bis 2011 eine Saldierung mit den Zinserträgen durchgeführt wurde (siehe auch Anstieg der Zinserträge Zeilennummer 7). Durch das Teilentschuldungsprogramm STARK II des Landes Sachsen-Anhalt konnten die Zinsaufwände bei den Investitionskrediten um -352,8 TEUR gesenkt werden.

Zu Zeilennummer 16:

Bilanzielle Abschreibungen -29.433,3 TEUR

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden die bilanziellen Abschreibungen den betreffenden Produkten zugeordnet.

9.1.5 Übersicht aller PPP-Projekte

Die Übersichten aller PPP-Projekte sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über PPP- Projekte

9.1.5. PPP - Projekte

Haushaltsplan 2 0 1 2 - PPP - Ratenbestandteile Bewirtschaftung

Tabelle 1
- in EUR -

Schule	Grundschulen					Sek H.Heine	Giebichenstein Gymnasium*	BbS V	FÖS Pestalozzi*	KGS Humboldt einschl. GS Lilien	Summe
	Neumarkt*	Hutten*	Wittekind	Kröllwitz**	Diesterweg**						
Produkt	21101					21601	21701	23101	22101	21801	
Leistung	21101.27	21101.28	21101.30	21101.31	21101.32	21601.08	21701.06	23101.05	22101.05	21801.03	
Ratenbestandteile											
c) Rate Reinvestitions-/ Bauunterhaltung	75.128	68.355	73.401	76.272	77.836	102.442	126.293	90.494	110.783	192.654	993.658
d) Rate Bewirtschaftung	136.833	122.473	128.531	72.050	98.210	189.815	186.800	139.264	154.691	407.685	1.636.352
e) Rate Medienver- u. Entsorgung Strom, FW, Gas Wasser/Abwasser	71.120	109.767	85.433	48.224	38.096	101.023	138.049	46.637	69.932	248.333	956.614
f) Rate Gemeinkosten	3.364	3.364	3.326	14.854	31.715	3.324	3.366	3.324	3.366	3.324	73.327
g) Bonus / Malus [5% von c) und d)]	10.597	9.541	10.097	7.416	8.802	14.613	15.655	11.488	13.274	30.016	131.499
Haushaltsplan 2012 ohne Zinsen u. Tilgung	297.042	313.500	300.788	218.816	254.659	411.217	470.163	291.207	352.046	882.012	3.791.450

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über PPP- Projekte

Rechnungsergebnis 2 0 1 2 - PPP - Ratenbestandteile Bewirtschaftung

Tabelle 2
- in EUR -

Schule	Grundschulen					Sek H.Heine	Giebichenstein Gymnasium*	BbS V	FÖS Pestalozzi*	KGS Humboldt einschl. GS Lilien	Summe
	Neumarkt*	Hutten*	Wittekind	Kröllwitz**	Diesterweg**						
Produkt	21101					21601	21701	23101	22101	21801	
Leistung	21101.27	21101.28	21101.30	21101.31	21101.32	21601.08	21701.06	23101.05	22101.05	21801.03	
Ratenbestandteile											
c) Rate Reinvestitions-/ Bauunterhaltung	73.780	67.129	72.086	74.420	75.946	100.608	124.031	88.873	108.799	189.204	974.876
d) Rate Bewirtschaftung	136.073	121.801	127.817	71.657	97.673	188.762	185.764	138.491	153.833	405.421	1.627.292
e) Rate Medienver- u. Entsorgung Strom, FW, Gas Wasser/Abwasser	77.205	119.161	115.013	45.567	90.499	112.828	149.070	53.860	64.925	252.878	1.081.006
f) Rate Gemeinkosten	3.348	3.348	3.306	14.773	31.542	3.306	3.348	3.306	3.348	3.306	72.931
g) Bonus / Malus [5% von c) und d)]	9.927	9.087	9.616	2.925	3.153	13.917	14.909	10.941	12.642	28.323	115.440
RE ohne Zinsen u. Tilgung	300.333	320.526	327.838	209.342	298.813	419.421	477.122	295.471	343.547	879.132	3.871.545

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über PPP- Projekte

Abweichungen Rechnungsergebnis zu Haushaltsplan 2 0 1 2 - PPP - Ratenbestandteile Bewirtschaftung

Tabelle 3
- in EUR -

Schule	Grundschulen					Sek H.Heine	Giebichenstein Gymnasium*	BbS V	FÖS Pestalozzi*	KGS Humboldt einschl. GS Lilien	Summe
	Neumarkt*	Hutten*	Wittekind	Kröllwitz**	Diesterweg**						
Produkt	21101					21601	21701	23101	22101	21801	
Leistung	21101.27	21101.28	21101.30	21101.31	21101.32	21601.08	21701.06	23101.05	22101.05	21801.03	
Ratenbestandteile											
c) Rate Reinvestitions-/ Bauunterhaltung	-1.348	-1.226	-1.315	-1.852	-1.890	-1.834	-2.262	-1.621	-1.984	-3.450	-18.782
d) Rate Bewirtschaftung	-760	-672	-714	-393	-537	-1.053	-1.036	-773	-858	-2.264	-9.060
e) Rate Medienver- u. Entsorgung Strom, FW, Gas Wasser/Abwasser	6.085	9.394	29.580	-2.657	52.403	11.805	11.021	7.223	-5.007	4.545	124.392
f) Rate Gemeinkosten	-16	-16	-20	-81	-173	-18	-18	-18	-18	-18	-396
g) Bonus / Malus [5% von c) und d)]	-670	-454	-481	-4.491	-5.649	-696	-746	-547	-632	-1.693	-16.059
Abweichungen (mehr+ / weniger -)	3.291	7.026	27.050	-9.474	44.154	8.204	6.959	4.264	-8.499	-2.880	80.095

* Schulen der 2. Bau tranche - Betriebsbeginn August 2009

** Lebenszyklusprojekt - Betriebsbeginn August 2011

Begründung der Abweichungen Rechnungsergebnis zu Haushaltsplan 2012

Die Haushaltsplanung 2012 erfolgte Anfang 2011 mit den damals aktuellen Preisen und Tarifen. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre wurde eine pauschale Erhöhung der Kosten um 5 % auf alle Ratenbestandteile gegenüber dem Vorjahr eingearbeitet.

Betrachtet man sich die einzelnen Positionen, war der Anstieg für die Bestandteile Reinvestition/Bauunterhaltung, Bewirtschaftung, Gemeinkosten und Bonus/Malus geringer als 5 %. Dagegen sind die Kosten für die Medienver- und -entsorgung teils deutlich mehr als 5 % angestiegen.

Der Anstieg der PPP-Rate der Pestalozzischule betrug in 2012 tatsächlich nur 2,47 %.

In der Pestalozzischule sank zum Schuljahresbeginn 2011/12 die Klassenzahl um 2 und die Schülerzahl um 16 und somit die angesetzten Verbräuche. In der Folge war der Planansatz höher als die Istkosten. Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 wurden die Schüler der FÖS Jägerplatz aufgenommen, wodurch künftig die PPP-Rate wieder ansteigen wird.

In der Grundschule Wittekind hat sich dagegen die Anzahl der Hort-/Schulklassen um 5 und die Kinderzahl um 20 erhöht.

Für die Grundschulen Diesterweg und Kröllwitz (LZP) war im August 2011 Betriebsbeginn. Die Planung 2012 beruhte daher noch auf einer Prognose.

Der hohe Mehraufwand der GS Diesterweg erklärt sich folgendermaßen: bei der Ermittlung der Fernwärmerate wurde fälschlicherweise eine Vorhalteleistung in Höhe von 746 kW angesetzt. tatsächlich betrug die Vorhalteleistung nur 230 kW. Die zu viel gezahlten Fernwärmekosten werden derzeit ermittelt und im Anschluss der Stadt wieder gutgeschrieben.

Die Preissteigerung für die Medienversorgung betrug im Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 01.08.2012: Mengenpreis Wasser 5,43 %; Mengenpreis Abwasser 7,58 %.

Der Arbeitspreis Strom stieg um 0,17 %. Der Arbeitspreis für Gas wuchs um 22,47 % und die Kilowattstunde Fernwärme um 18,2 %.

Zudem nahm die Gesamtzahl der Schulklassen in den PPP-Schulen um 6 zu.

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über PPP- Projekte

Haushaltsplan 2012 - Ratenbestandteile Bauleistung (Tilgung) und Finanzierung (Zinsen)

Tabelle 4
- in EUR -

Schule	GS Wittekind	GS Neumarkt*	GS Hutten*	GS	Sek H.Heine	Giebichenstein Gymnasium*	BbS V	FÖS Pestalozzi*	KGS Humboldt einschl. GS Lilien	Summe
Unterabschnitt	2.9100	2.9100	2.9100	2.9100	2.9100	2.9100	2.9100	2.9100	2.9100	
PSP-Element	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	gesamt	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	
Ratenbestandteile										
a) Rate Bauleistung =Tilgung	232.400	203.680	179.310	615.390	229.920	290.340	211.760	185.710	652.380	2.185.500
Unterabschnitt	1.9100	1.9100	1.9100	1.9100	1.9100	1.9100	1.9100	1.9100	1.9100	
Kostenstelle	2040.5100	2040.5100	2040.5100	gesamt	2040.5100	2040.5100	2040.5100	2040.5100	2040.5100	
Ratenbestandteile										
b) Rate Finanzierung =Zinsen	214.740	226.290	199.210	640.240	212.450	322.570	195.670	206.300	602.770	2.180.000
HH-Ansatz gesamt	447.140	429.970	378.520	1.255.630	442.370	612.910	407.430	392.010	1.255.150	4.365.500

Rechnungsergebnis 2012 - PPP-Ratenbestandteile Bauleistung (Tilgung) und Finanzierung (Zinsen)

Tabelle 5
- in EUR -

Schule	GS Wittekind	GS Neumarkt	GS Hutten	GS	Sek H.Heine	Giebichenstein Gymnasium*	BbS V	FÖS Pestalozzi*	KGS Humboldt einschl. GS Lilien	Summe
Unterabschnitt	9100	9100	9100	gesamt	9100	9100	9100	9100	9100	
PSP-Element	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24		J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	
Kostenstelle	2040.5100	2040.5100	2040.5100		2040.5100	2040.5100	2040.5100	2040.5100	2040.5100	
a) Rate Bauleistung =Tilgung	232.395,64	203.680,00	179.302,00	615.377,64	229.916,80	290.338,00	211.756,24	185.710,00	652.344,00	2.185.442,68
b) Rate Finanzierung =Zinsen	214.733,57	226.288,16	199.204,48	640.226,21	212.443,12	322.565,23	195.662,76	206.321,53	602.765,84	2.179.984,69
RE gesamt	447.129,21	429.968,16	378.506,48	1.255.603,85	442.359,92	612.903,23	407.419,00	392.031,53	1.255.109,84	4.365.427,37

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über PPP- Projekte

Abweichungen Rechnungsergebnis zu Haushaltsplan 2012 der PPP-Ratenbestandteile Bauleistung (Tilgung) und Finanzierung (Zinsen)

Tabelle 6
- in EUR -

Schule	GS Wittekind	GS Neumarkt	GS Hutten	GS	Sek H.Heine	Giebichenstein	BbS V	FÖS Pestalozzi*	KGS Humboldt	Summe
				gesamt		Gymnasium*			einschl. GS Lilien	
Unterschnitt	9100	9100	9100	9100	9100	9100	9100	9100	9100	
PSP-Element	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24		J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	J-9100-002-24	
Kostenstelle	2040.5100	2040.5100	2040.5100		2040.5100	2040.5100	2040.5100	2040.5100	2040.5100	
a) Rate Bauleistung =Tilgung	-4,36	0,00	-8,00	-12,36	-3,20	-2,00	-3,76	0,00	-36,00	-57,32
b) Rate Finanzierung =Zinsen	-6,43	-1,84	-5,52	-13,79	-6,88	-4,77	0,04	-0,12	-4,16	-29,68
Abweichungen (mehr+ / weniger -)	-10,79	-1,84	-13,52	-26,15	-10,08	-6,77	-3,72	-0,12	-40,16	-87,00

9.1.6 Darstellung des Aufwandes für die Nutzung der Schulturnhallen

Die Darstellung des Aufwandes für die Nutzung der Schulturnhallen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Stadt Halle (Saale)
Darstellung des Aufwandes für die Nutzung der Schulturnhallen

9.1.6 Darstellung des Aufwandes für die Nutzung der Schulturnhallen

(Kostenermittlung für die Turnhallen des FB Bildung auf Basis der Istkosten 2012 - Ermittlung 40 % für den Vereinssport)

1. Turnhallen im Schulgebäude *1

- in EUR -

Stand: 16.01.2013

Schule	Bemerkungen	Kst.	Ist 2012 Unterh. Grdst. (52910100)	Ist 2012 BKVZ (52410100)	Ist 2012 Mieten und Pachten (52310000)	ermittelte anteilige Miet- u. Bewirtschaftungs- kosten 2012	davon Schulsport 7-16 Uhr = 9 Std.= 60%	Minimalvariante (wochentags)
								dav. Vereinssport 16-22 Uhr = 6 Std.= 40%
GS Dürer		1102				15.158	9.094,80	6.063,20
GS Frohe Zukunft		1105				12.203	7.321,80	4.881,20
GS Johannes	obere u. untere Halle	1107				18.365	11.019,00	7.346,00
GS Diesterweg	Diesterwegstr. 38, LZP	1144				10.567	6.340,20	4.226,80
GS Kröllwitz	LZP	1143				33.897	20.338,20	13.558,80
GS Frieden	Karl-Pilger-Straße 4	1112				11.750	7.050,00	4.700,00
GS Auenschule		1125				10.729	6.437,40	4.291,60
GS Andersen		1129				10.052	6.031,20	4.020,80
GS Neumarkt	PPP	1138				19.317	11.590,20	7.726,80
GS Hutten	PPP	1139				41.093	24.655,80	16.437,20
GS Wittekind	PPP	1140				65.824	39.494,40	26.329,60
SK Reil	EFRE	1202				5.868	3.520,80	2.347,20
SK Halle-Süd		1243				30.951	18.570,60	12.380,40
SK Heine	PPP	1242				55.821	33.492,60	22.328,40
Herder-Gy.		1308				12.604	7.562,40	5.041,60
Cantor-Gy.		1316				14.741	8.844,60	5.896,40
TMG	PPP, im Obj. Friedenstr.	1319				111.990	67.194,00	44.796,00
	36 und 2-Feld-Halle	1321						
IGS	A.-Kuckhoff-Str.n 37; EFRE	1403				12.448	7.468,80	4.979,20
KGS Humboldt	PPP, Sanddornweg 16	1407				131.129	78.677,40	52.451,60
KGS Hutten		1401				20.298	12.178,80	8.119,20
LB Comenius		1502				13.813	8.287,80	5.525,20
LB Pestalozzi	PPP	1511				14.693	8.815,80	5.877,20
BbS III		1601				17.633	10.579,80	7.053,20
BbS IV	TH	1602				30.855	18.513,00	12.342,00
BbS IV	Gymnastikhalle	1603				11.911	7.146,60	4.764,40
BbS V	Rainstraße	1604				14.009	8.405,40	5.603,60
BbS V	Klosterstraße; PPP	1618				12.168	7.300,80	4.867,20
BbS V	Uniring	1620				12.593	7.555,80	5.037,20

Stadt Halle (Saale)
Darstellung des Aufwandes für die Nutzung der Schulturnhallen

2. Separate Turnhallen *2

- in EUR -

Schule	Bemerkungen	Kst.	Ist 2012 Unterh. Grdst. (52910100)	Ist 2012 BKVZ (52410100)	Ist 2012 Mieten und Pachten (52310000)	Summe Miet- u. Bewirtschaftungs- kosten 2012	davon Schulsport 7-16 Uhr = 9 Std.= 60%	dav. Vereinssport 16-22 Uhr = 6 Std.= 40%
GS Lessing		1104	7.512	21.331		28.843	17.306	11.537
GS Friesen		1106	6.808	16.062		22.869	13.721	9.148
GS Dörlau		1113	8.123	19.107		27.230	16.338	10.892
GS Nietleben		1114	8.374	21.829		30.203	18.122	12.081
GS DiemitzFreiimfelde		1115	7.613	22.748		30.361	18.217	12.144
GS Büschdorf		1116	11.996	29.659		41.655	24.993	16.662
GS Francke		1120	8.510	22.542		31.051	18.631	12.420
GS Am Ludwigsfeld		1124	7.512	21.437		28.949	17.369	11.579
GS Südstadt		1130	22.861	67.341		90.201	54.121	36.081
GS Hanoier Str.		1131	14.895	41.140		56.035	33.621	22.414
GS Silberwald		1132	15.233	43.579		58.812	35.287	23.525
GS Radewell		1133	12.572	18.294		30.866	18.520	12.346
GS Heideschule		1134	16.910	38.587		55.497	33.298	22.199
GS Kanena/Reideburg		1135	7.255	25.471		32.726	19.636	13.090
GS Am Heiderand		1142	15.003	48.221		63.225	37.935	25.290
SK Francke	Vereinbarung FS	1208	0	0	61.932	61.932	37.159	24.773
SK Am Fliederweg		1212	7.561	19.601		27.162	16.297	10.865
SK Kastanienallee		1225	1.267	5.094		6.361	3.817	2.544
Gy. Südstadt		1301	16.063	46.183		62.246	37.348	24.898
Wolff-Gy.		1309	15.042	49.728		64.770	38.862	25.908
Cantor-Gy.	Heinrich-Pera-Str. 13	1317	14.453	27.014		41.467	24.880	16.587
Sport-Gy.	3-Feld-Halle	1320	30.732	97.691		128.423	77.054	51.369
LB Jägerplatz		1503	3.591	10.655		14.246	8.548	5.698
LB Fröbel		1505	14.897	60.086		74.983	44.990	29.993
SHS Halle		1506	15.207	44.796		60.003	36.002	24.001
Ausgl. Salzmann		1507	16.122	52.503		68.625	41.175	27.450
LB Makarenko		1509	15.207	47.159		62.367	37.420	24.947
SHS Liebmann		1510	14.750	54.284		69.034	41.420	27.614
BbS Eyth/Gutjahr	Grasnelkenweg 17	1608	8.871	16.481		25.352	15.211	10.141
BbS III	Begonienstraße 30	1619	7.591	20.752		28.343	17.006	11.337
Gesamtsumme			352.532	1.009.372	61.932	2.196.316	1.317.790	878.526

Stadt Halle (Saale)
Darstellung des Aufwandes für die Nutzung der Schulturnhallen

Erläuterungen:

- *1 Turnhallen des Fachbereiches, die sich im Schulkomplex befinden, für die keine separaten Kosten in der Servicevereinbarung ausgewiesen sind
(Miet-/Bewirtschaftungskosten wurden anhand der anteiligen Fläche rechnerisch ermittelt)
PPP/LZP: die Berechnung der m²-Preise erfolgte auf Basis der Nettogeschossfläche und der PPP/LZP-Rate
- *2 Turnhallen, für die das Serviceentgelt (Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen) und die Betriebskostenvorauszahlung separat in der ZGM-Servicevereinbarung ausgewiesen sind.

Die Kosten der ZGM-Turnhallen beinhalten den Aufwand für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Instandhaltung, laufende Bauunterhaltung, Haftpflicht- und Feuerversicherung, Überprüfung ortsunveränderlicher technischer Geräte, Overhaedkosten ZGM) und die Betriebskostenvorauszahlung einschl. Reinigung und anteilige Kosten für den Hausmeister.

Zusammenfassung pro Produkt

- in EUR -

Produkt	Schulform					Ges.kosten	60% der Ges.kosten Schulsport	40% der Ges.kosten Vereinsport
21101	Grundschulen					877.478	526.487	350.991
21601	Sekundarschulen					188.095	112.857	75.238
21701	Gymnasien					436.241	261.744	174.496
22101	Förderschulen					377.764	226.658	151.106
23101	Berufsschulen					152.864	91.718	61.145
21801	Gesamtschulen					163.875	98.325	65.550
gesamt						2.196.316	1.317.790	878.526

9.1.7 Übersicht über Zuweisung und Zuschüsse an Dritte

Die Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

9.1.7 Übersicht über Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe (4)	Rechnungs- ergebnis 2012 (5)	Empfänger (6)	Einzelbetrag- Empfänger (7)		
Kulturbüro								
1.28102.01	Kunst- und Kulturförderung Einjährige und mehrjährige/ institutionelle Förderung Zuschüsse an private Unternehmen	8.000,00	10.000,00	18.000,00	Herden & Kapetsis GbR	18.000,00		
	Zuschüsse an übrige Bereiche	218.000,00		206.860,00	Corax e.V. CULTUS @ CULTURA e.V. Dornrosa e.V. Ev. Kirchengemeinde St. Pankratius Mötzlich Figurentheater ANNA SOPHIA Förderkreis der Schriftsteller e.V. Förderverein der Musik-Etage e.V. Freunde der Bau- und Kunstdenkmale S.A. e.V. Freundeskreis der Komponistenklasse Halle e.V. Hallesche Kantorei e.V. Hallescher Kunstverein e.V. Hallische Familienforscher "Ekkehard" e.V. Hallische Musiktage e.V. Herden & Kapetsis GbR Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-SK e.V. KALTSTART e.V. Kammermusikverein Halle e.V. KinderKunstForum e.V. Kulturreederei e.V. Künstlerhaus 188 e.V. Kunstverein "Talstrasse" e.V. Peißnitzhaus e.V. Postkult e.V. Zeit-Geschichte(n) e.V. Zeit-Geschichte(n) e.V.			
1.28106	Georg-Friedrich-Händel-Halle Zuschüsse an private Unternehmen	452.200,00		452.200,00	event net GmbH	452.200,00		

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe (4)	Rechnungs- ergebnis 2012 (5)	Empfänger (6)	Einzelbetrag- Empfänger (7)
Gleichstellung						
1.11103.02	Gleichstellung von Frau und Mann Koordinierung/ Durchführung/ Förderung der Gleichstellung der BürgerInnen Zuschüsse an übrige Bereiche	62.700,00		56.300,00	Dornrosa e.V. BBZ "lebensart" e.V. Humanistischer Regionalverband Halle-SK Wildwasser Halle e.V. Frauenpolitischer Runder Tisch Deutscher Familienverband e.V. Vätterradio e.V.	15.000,00 16.000,00 8.500,00 12.000,00 800,00 3.000,00 1.000,00
Amt für Organisation und Personalservice						
1.11108.01	Personalmanagement Organisation, Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement Zuschüsse an übrige Bereiche	58.000,00		58.000,00	Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt	58.000,00
Amt für Bürgerservice						
1.12209.01	Meldeangelegenheiten Zuschüsse an übrige Bereiche	240.000,00		165.807,20	Meldeangelegenheiten für ca. 1.317 Studierende	je nach Antrag zwischen 40,00 bis 144,50 Euro
Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst						
1.12602	Brandschutz Freiwillige Feuerwehr Zuschüsse an übrige Bereiche	6.200,00		6.200,00	Ammendorf Büschdorf Diemitz Dörlau Kanena Lettin Neustadt	855,00 911,00 410,00 442,00 575,00 450,00 482,00

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.12602	Brandschutz Freiwillige Feuerwehr Zuschüsse an übrige Bereiche				Nietleben Passendorf Reideburg Tornau Trotha	366,00 686,00 404,00 40,00 579,00
Schulverwaltungsamt						
1.24301.02	Sonstige schulische Aufgaben Ökologieschule Halle-Franzigmark Zuschüsse an übrige Bereiche	10.000,00		0,00		0,00
Sport						
1.42101	Sportförderung Zuschüsse an übrige Bereiche	906.800,00	-7.400,00	897.434,34	Förderung für 157 Vereine und dem Stadtsport- bund lt. Richtlinie zur Förderung des Sports	
Abschnitt 1- Sportförderrichtlinie Zuschüsse - Vereinshilfe (lizenzierte Übungsleiter) -						
					SG Aufbau Halle	60,00
					TC Sandanger	60,00
					SG Buna Halle	720,00
					Hall. Leichtathletik-Freunde	600,00
					Böllberger SV Halle	420,00
					SV Blau-Weiß Dörlau	60,00
					SV Dautzsch 63	360,00
					SG Einheit Halle	840,00
					SG Einheit West Halle	60,00
					Eisenbahner SG	420,00
					VfL Halle 96	480,00
					1. Stadtsportclub Einheit Halle-Neustadt	360,00
					Frauensportverein Halle-Süd	780,00
					HFC	1.020,00
					FSV 67 Halle	180,00
					Gehörlosen-Sport und Bürgerverein	960,00

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.42101	Sportförderung Zuschüsse an übrige Bereiche				SG HTB	540,00
					HKC 54	420,00
					TC Halle-Böllberg 53	60,00
					TSG Halle-Neustadt	1.080,00
					TSV Halle-Süd	120,00
					VfB 07 Lettin	120,00
					1. Motoballclub 70/90	60,00
					SG Motor Halle	480,00
					Nietlebener SV "Askania" 09	60,00
					Post- Turn-Sportverein	1.020,00
					Polizeisportverein	1.620,00
					Allgemeiner- u. Rehabilitationssportverein Netzwerk e.V.	2.100,00
					Reideburger SV 90	1.980,00
					SV Rotation Halle	1.920,00
					SV Halle	5.640,00
					Giebichensteiner Schützengilde	360,00
					SG 67 Halle-Neustadt	540,00
					Turbine Halle	2.100,00
					HTC Peißnitz	240,00
					SV Union Halle-Neustadt	360,00
					Universitätssportverein	5.040,00
					TSG Wörmlitz-Böllberg	60,00
					Wasserskiclub Hufeisensee	240,00
					Tanzclub Schwarz-Silber	420,00
					Tauchclub Orca Halle	240,00
					Shorai-Do Kempo	1.440,00
					WSG 78 Halle-Neustadt	60,00
					TC Phönix	120,00
					Tauchclub Halle 93	300,00
					Ju-Jutsu-Verein Halle	660,00
Angelverein "Petri Heil"	60,00					
Tauchclub Delphin Halle	420,00					
1. Billardclub Halle	60,00					
DLRG Halle-Saalkreis	360,00					
Tennisclub Halle 94	60,00					

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger
			(4)	(5)		
1.42101	Sportförderung Zuschüsse an übrige Bereiche				Vo-Dao Vietnam	60,00
					Hallesche Feldbogengilde	120,00
					Tennisclub Halle-Ost	60,00
					FC Halle-Neustadt	600,00
					Kegelsportverein 95	60,00
					Tischtennisclub Halle	180,00
					Budokai-Kampfkunst Halle	1.020,00
					Gymnastikssportverein Empor Halle	60,00
					Kickers 96	60,00
					Kneipp-Verein Halle-Saalkreis	180,00
					Kanuverein 96 Halle	240,00
					Saaleperlen	120,00
					Wing Tsun Kampfschule	180,00
					Budo-Akademie	420,00
					Hallescher Sportclub 96	300,00
					SKC TaBeA Halle 2000	2.580,00
					Wanderfreunde der Gehörlosen	60,00
					SSV 70	540,00
					Tischtennis Eintracht Halle	240,00
					Wasserrettungsdienst Halle	1.200,00
					Spielmannszug Halle	240,00
					Bastard´s	60,00
					Kampfsportclub "The Dragon"	180,00
					Rollstuhl-Basket-club 96 Halle e.V.	60,00
					Jitoku-Do Halle e.V.	240,00
					IG Klettern Halle/Löbejün	240,00
					Allgem. Turnverein Halle	180,00
					Eis- und Sportverein	540,00
					Mitteldeutscher Eishockeyclub Halle 04	420,00
					SV Wostok Halle	180,00
Bamboule Halle	60,00					
Shotokan-Karate Halle	120,00					
Senioren Sportverein Halle	180,00					
Arvore da Vida	60,00					
Badmintonverein Halle 06	240,00					

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)					
			(4)	(5)			(6)				
1.42101	Sportförderung Zuschüsse an übrige Bereiche				LAV Halensia	540,00					
					1.Drachenbootverein	240,00					
					SC Turid	780,00					
					Fit und Fair	120,00					
					Gesundheits-SV	840,00					
					Kulturtresor 21	120,00					
					Turn- und Sportverein "Maccabi"	120,00					
					Ballschule Zentrum Halle	1020,00					
					Sportkultur	240,00					
					Reitsportverein Gut Seeben	60,00					
					Judo Club Halle	240,00					
					BBC Halle	420,00					
					SV der Franckischen Stiftungen	300,00					
					Traditionelles Karate Zanshin Halle	60,00					
					Gesundheits-SV	720,00					
					Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen	60,00					
					Hallescher Inline Skate Club	120,00					
					Taktgefühl	60,00					
					KV Concordia	120,00					
					Internationales Sport- u. Kulturzentrum Halle	60,00					
					Abschnitt 3- Sportförderrichtlinie - Rückerstattung Fahrkosten -						
					DLRG Landesverband S-A						16.000,00
					Gesundheitssportverein						75,00
					SKC Tabea						243,33
					Wasserskiclub Hufeisensee						1.707,92
					Hallesche LA-Freunde						351,17
					Turbine						300,00
Reideburger SV						275,69					
HISC						204,00					

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.42101	Sportförderung Zuschüsse an übrige Bereiche				Abschnitt 4- Sportförderrichtlinie - Unterstützung für Meisterschaften -	
					USV - 8. Kita-Sportfest	1.375,00
					KSC 08 - 39. Chemiepokal	15.000,00
					SSB - Mini-Fit-Tour	1.500,00
					run - 11. Mitteldeutscher Marathon	30.000,00
					DLRG Landesverband S-A - 1. Salzpokal	570,00
					Fechterbund S-A - 9. Händelcup	6.300,00
					Hall. LA-Freunde - Winterwurfmeisterschaften Februar 2	5.000,00
					Stadtfachverband Fußball - 17. Intern. Hallenmasters-Tu	3.000,00
					Stadtsportbund - 20. Sportabzeichentag	3.000,00
					HLF - Werfertage 2012	1.000,00
					Karlsruhe	1.714,00
					Abschnitt 6- Sportförderrichtlinie - Bau und Sanierung -	
					Turbine Halle - Sanierung Hauswasseranschluss	7.831,39
					FSV 67 - Havarie Wasserleistung	4.132,52
					SCK Tabea - Dach Turnhalle	30.000,00
					Post- und Turn-SV - Stützmauer Jahnturnhalle	11.298,65
					Post- und Turn-SV - Festbetrag Jahnturnhalle	4.000,00
					SG Einheit Halle - Sanierung Kabinen	24.058,54
					SV Blau-Weiß Dölau - Kunstrasenplatz	35.000,00
					Post- und Turn-SV - Stützmauer Nachtrag	5.852,00
HKC 54 - Sanierung Kaimauer	10.000,00					
HRV Böllberg/Nelson - Instandsetzung Treppe	1.428,00					
SG Buna - Havarie Heizung Turnhalle	1.333,37					
Abschnitt 6- Sportförderrichtlinie - Unterhaltung v. Vereinssportanlagen - (ohne Bau und Sanierung)						
SG Aufbau Tasmania	2.297,00					
TC Sandanger	2.450,00					

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger
			(4)	(5)		
1.42101	Sportförderung Zuschüsse an übrige Bereiche				Reitsportverein Dörlau	4.748,00
					SV 1948 Bruckdorf	3.658,00
					SG Buna Halle	86.474,50
					Böllberger SV Halle	4.540,50
					SV Blau-Weiß Dörlau	9.396,00
					SV Dautzsch 63	3.644,00
					SG Einheit Halle	9.295,50
					Eisenbahner SG Halle	14.120,50
					VfL Halle 96	40.956,00
					HFC	24.955,00
					FSV 67 Halle	26.985,00
					Grün-Weiß Ammendorf	4.292,00
					SG HTB	4.179,50
					HKC 54	6.022,00
					TC Halle-Böllberg 53	4.700,00
					TSG Kröllwitz	9.666,00
					1. MBC 70/90 Halle	100,00
					SG Motor Halle	11.602,00
					Nietlebener SV "Askania" 09	7.631,00
					Post- und Telekom-Sportverein	16.444,00
					Polizeisportverein	7.280,00
					Reideburger SV 90	7.174,00
					SV Halle	85.899,00
					Giebichensteiner Schützengilde	7.071,00
					Schützenverein Halle-Neustadt	5.708,00
					Turbine Halle	15.214,83
					HTC Peißnitz	3.439,00
					Universitätssportverein	5.489,00
					TSG Wörlitz-Böllberg	4.970,50
					BSV Halle-Ammendorf 1910	34.597,00
Tauchclub Orca Halle	1.850,50					
VfL Seeben	4.786,00					
Angelverein "Petri Heil"	1.000,00					
Tennisclub Halle 94	2.538,50					
Budokai-Kampfkunst Halle	26.697,00					

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)				
			(4)	(5)			(6)			
1.42101	Sportförderung Zuschüsse an übrige Bereiche				Wassersportclub Rabeninsel	332,00				
					Kanuverein 96 Halle	2.427,00				
					Hallescher Sportclub 96	16.531,00				
					SKC TaBeA Halle 2000	7.267,00				
					1. Hall. Drachenbootverein	1.386,00				
					Gesundheits-SV	14.108,00				
					Sportkultur	600,00				
					Modellsportclub Halle	2.225,50				
					HRV Böllberg/Nelson	15.824,50				
					HRV (Standortsicherung)	14.700,00				
					Abschnitt 7- Sportförderrichtlinie Anmietung von Sporteinrichtungen					
					ABSV Halle 53	3.512,00				
					Tanzclub Schwarz-Silber	8.230,00				
					Shorai-Do Kempo	4.970,00				
1. Billardclub Halle	480,00									
Yamabushi Dojo Halle	480,00									
Tanz und Bewegung e.V.	422,40									
Internat. Sport- u. Kulturzentrum	667,00									
Studio Peri	560,00									
Sozialamt 1.31201.04	Leistungen nach SGB II Leistungen nach § 16 Abs. 2 SGB II Zuschüsse an übrige Bereiche	455.200,00		443.901,13	AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH	118.701,13				
					Ev. Stadtmission Halle e.V.	136.200,00				
					Der OARIÄTISCHE PSW-GmbH - DROBS	189.000,00				
1.33101	Förderung von Trägern d. Wohlfahrts- pflege: laufende Zuwendungen, Zuwei- sungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke Zuschüsse an übrige Bereiche	361.500,00		201.754,33	SPI mbH	36.410,33				
					Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V.	70.000,00				
					SKV Kita gGmbH	27.750,00				
					Freiwilligenagentur	17.500,00				
					DROBS, S.C.H.I.R.M.-	269,00				
					Caritasverband	35.200,00				
					Humanistischer Regionalverband	6.500,00				
					LAG der Gebärdendolmetscherinnen S/A	8.125,00				

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
Amt für Kinder, Jugend und Familie						
1.36101	Förderung von Kindern in Tages- einrichtungen Zuschüsse an freie Träger	511.200,00		248.717,14	Tagespflegepersonen lt. Bescheid	248.717,14
1.36201.01	Jugendarbeit Förderung der Jugendarbeit in freier Trägerschaft - Ressort I Zuschüsse an freie Träger d. Jugendhilfe	131.600,00		175.249,66	Caritasverband Halle(Saale) CVJM-LV Sachsen-Anhalt. Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. Friedenskreis Halle e.V.	131.028,66 19.604,00 10.000,00 14.617,00
1.36201.02	Jugendarbeit Förderung der Jugendarbeit in freier Trägerschaft - Ressort II Zuschüsse an freie Träger d. Jugendhilfe	381.700,00		429.236,81	DKSB Bezirksverband Halle/Saale e.V. Humanistischer Regionalverband Halle-SK e.V. Kinder- u. Jugendhaus e.V. Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik C. Zetkin e.V. SKV KiTa gGmbH Franckesche Stiftungen St. Georgen e.V.	144.200,69 40.514,82 76.095,20 63.403,19 19.128,79 20.997,78 32.300,00 32.596,34
1.36201.03	Jugendarbeit Förderung der Jugendarbeit in freier Trägerschaft - Ressort III Zuschüsse an freie Träger d. Jugendhilfe	272.500,00		244.900,06	AWO RV Halle-Merseburg e.V CVJM Halle e.V. Internationaler Bund e.V. Villa Jühling	85.353,10 25.403,00 86.814,35 47.329,81

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.36201.04	Jugendarbeit Förderung der Jugendarbeit in freier Trägerschaft - Projektförderung Zuschüsse an freie Träger d. Jugendhilfe	89.800,00		24.061,00	Jugendfeuerwehr Halle	2.555,00
					Slawia Kulturzentrum	2.296,00
					Freiwilligen-Agentur	4.000,00
					Kinderstadt	3.000,00
					Congrav e.V.	1.500,00
					Schaustelle e.V.	2.750,00
					Kaltstart e.V.	2.000,00
					Hundesportgemeinschaft Halle e.V.	1.000,00
					Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg	1.000,00
					Astronomische Station "J.R. Kepler" Kanena e.V.	960,00
					Kath. Pfarrei St. Mauritius & St. Elisabeth	1.000,00
					Kath. Propstei Halle-Nord	1.000,00
					Kath. Propstei "St. Franziskus"	1.000,00
					1.36301.01	Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Förderung der Jugendsozialarbeit in freier Trägerschaft Zuschüsse an freie Träger d. Jugendhilfe
Caritasverband Halle(Saale)	3.450,00					
DKSB Bezirksverband Halle/Saale e.V.	1.390,00					
Internationaler Bund e.V.	14.061,00					
Jugendwerkstatt Bauhof gGmbH	23.500,00					
St. Georgen e.V. JFZ	90.090,00					
Villa Jühling	1.636,00					
1.36301.03	Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz Zuschüsse an freie Träger d. Jugendhilfe	6.100,00		124.355,41		
					Jugendwerkstatt Frohe Zukunft Halle -SK e.V.	90.000,00
					Kinder- u. Jugendhaus e.V.	28.255,41

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.36301.90	Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Pseudoleistung für Abschreibungen, Umlagen Zuschüsse an übrige Bereiche/ LAP	30.000,00		37.500,00	Friedenskreis Halle e.V. Freiwilligen Agentur Halle-Sk e.V. Villa Jühling e.V. Caritasverband Halle e.V.	16.000,00 16.500,00 2.500,00 2.500,00
	Zuschüsse an übrige Bereiche/ Aktiv in der Region	123.300,00		112.980,32	Bauhof St. Georgen SPI Volkssolidarität Sachausgaben Koordinierung	8.396,55 55.663,87 2.394,80 43.742,31 2.782,79
1.36302.01	Förderung der Erziehung in der Familie Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie Zuschüsse an übrige Bereiche/ FamFöG	235.000,00		0,00		
	Zuschüsse an übrige Bereiche/Schulfahrt	12.000,00		7.163,02	Förderung Schulfahrten lt. Antragstellung	7.163,02
1.36302.07	Förderung von Erziehungsberatungs- stellen - Ressort I Zuschüsse freie Träger d. Jugendhilfe	154.900,00		102.614,91	IRIS e.V.	102.614,91
1.36302.08	Förderung von Erziehungsberatungs- stellen - Ressort II Zuschüsse freie Träger d. Jugendhilfe	215.500,00		203.752,00	CVJM-faz halle DKSB Bezirksverband Halle/Saale e.V. Kinder- u. Jugendhaus e.V. SKV	65.428,00 98.225,00 24.986,00 15.113,00

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.36302.09	Förderung von Erziehungsberatungsstellen - Ressort III Zuschüsse freie Träger d. Jugendhilfe	204.600,00		151.787,06	CVJM Halle e.V. DRK KV Halle e.V. Hallesche Sportjugend im Stadtsportbund Halle e.V. Internationaler Bund e.V. Villa Jühling	10.655,00 14.864,76 34.386,00 23.729,00 68.152,29
1.36501	Betrieb von Kindertageseinrichtungen Zuschüsse an freie Träger Zuschüsse an freie Träger § 11 Abs. 8, Abs. 10 KiFöG LSA	32.466.500,00	1.686.408,00	35.471.213,90	ASB Landesverband ASB Regionalverband AWO Kita gGmbH AWO Regionalverband Clara Zetkin e. V. Diakoniewerk DRK Erdenkinder e. V. Erste Kreativitätsschule Franckesche Stiftungen Freie Waldorfschule Gemeinschaftsschule für (H)alle Ev. Gesundbrunnengemeinde Internationaler Bund Evang. Johannesgemeinde Johanniter-Unfall-Hilfe Jugendwerkstatt Frohe Zukunft e. V. KAHUZA e. V. Kath. Pfarrei St. Franziskus KiBerU e.V. Kinderblick gem. UG Kinderreich gGmbH Kinder-u. Jugendhaus KITA Lebensbaum gGmbH	491.782,85 267.739,37 1.213.498,52 2.458.834,55 463.460,59 299.048,64 1.423.616,29 202.549,88 1.565.437,44 1.987.733,86 101.345,38 322.000,00 91.202,74 148.152,14 171.731,87 417.292,19 2.452.452,81 223.458,78 843.408,90 342.244,08 271.387,22 354.306,73 2.180.492,85 374.049,01

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.36501	Betrieb von Kindertageseinrichtungen Zuschüsse an freie Träger Zuschüsse an freie Träger § 11 Abs. 8, Abs. 10 KiFöG LSA				lebenstraum e.V.	132.171,78
					Montessori-Gesellschaft	338.665,05
					Outlaw gGmbH	209.941,09
					Evang. Paulusgemeinde	232.036,63
					Riesenklein	550.025,82
					SKV Kita gGmbH	7.532.235,47
					Evang. Stadtmission	342.070,28
					Studentenwerk	550.159,57
					Universitätsklinikum Kröllwitz	243.187,44
					Verein für Bewegung und Kreativität	2.862.184,05
					Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik	668.949,07
					Villa Jühling	902.224,32
					Zweckverband ev. Kita	1.613.419,87
					Hortfahrten Reideburg - HAVAG	3.147,47
					Tagespflegepersonen lt. Bescheid	1.569,30
					Zuschüsse Krippenausbauprogramm	492.000,00
Rückstellung - ung. Verb. Kita	130.000,00					
FB Wirtschaftsförderung						
8000.6000	Projektarbeit, Personalkosten Zuschüsse an private Unternehmen	15.000,00	-10.000,00	4.800,00	MLU Halle-Wittenberg	2.500,00
					Agrar- und Ernährungswissenschaften	800,00
					MMZ Halle GmbH	1.000,00
					Filmforum Selbstgedrehtes	500,00
1.57101.01 8000.65000	Wirtschaftsförderung Bestandspflege und -entwicklung Zuschüsse an übrige Bereiche	20.000,00	52.700,00	56.691,00	Technologie- und Gründerzentrum GmbH	5.000,00
					Stadtwerke Halle GmbH	5.000,00
					Hallesches Salinemuseum e.V	5.000,00
					Universitätsklinikum Halle	11.740,92
					Paul-Riebeck-Stiftung	7.815,23
					Stadtmarketing Halle GmbH	18.134,85
					International Academy of Media and Arts e.V.	4.000,00

Stadt Halle (Saale)
Übersicht über Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte

Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Plan 2012 (2)	genehmigte Mehr-bzw. Minderausgabe	Rechnungs- ergebnis 2012	Empfänger	Einzelbetrag- Empfänger (7)
			(4)	(5)		
1.57101.02	Wirtschaftsförderung Ansiedlungsförderung/ Akquisition Zuschüsse an übrige Bereiche	0,00		15.000,00	Sachsen-Anhalt Medien e.V.	15.000,00
Sonstige Finanzvorgänge						
1.25103	Zuschuss Halloren- und Salinemuseum Zuschüsse an übrige Bereiche	550.000,00		550.000,00	Zuschuss Halloren- und Salinemuseum	550.000,00
1.26302	Zuschuss Singschule Zuschüsse an übrige Bereiche	200.000,00		200.000,00	Zuschuss Singschule	200.000,00
1.28104	Zuschuss Stiftung Händel-Haus Zuschüsse an übrige Bereiche	2.110.000,00		2.110.000,00	Zuschuss Stiftung Händel-Haus	2.110.000,00
1.42103	Zuschuss Eissporthalle Zuschüsse an übrige Bereiche	243.200,00		243.200,00	Zuschuss an Eissporthalle	243.200,00
1.42104	Zuschuss Erdgas-Sportpark Zuschüsse an übrige Bereiche	844.000,00		870.000,00	Zuschuss Erdgas-Sportpark	870.000,00
		42.014.400,00	1.731.708,00	44.050.101,29		
Zuschüsse aus Städtebauförderungsprogramm, die im Rahmen des Jahresabschlusses in die Ergebnisrechnung eingeordnet sind:						
1.51108.01	Zuschüsse an private Unternehmen	0,00		5.916,20	Räumliche Entwicklung und Sanierung	5.916,20
1.51108.02	Zuschüsse an private Unternehmen	0,00		790.955,80	Fördermittelprogramm Stadtsanierung	790.955,80
1.51108.03	Zuschüsse an private Unternehmen	0,00		505.185,83	Fördermittelprogramm Denkmalschutz	505.185,83
1.51108.05	Zuschüsse an private Unternehmen	0,00		5.577,67	Fördermittelprogramm Soziale Stadt Neustadt	5.577,67
1.51108.06	Zuschüsse an private Unternehmen	0,00		781.663,94	Fördermittelprogramm Stadtumbau	781.663,94
1.51108.06	Zuschüsse an übrige Bereich	0,00		576.774,00	Fördermittelprogramm Stadtumbau	576.774,00
1.51108.08	Zuschüsse an übrige Bereich	0,00		130.068,89	Fördermittelprogramm Volkspark	130.068,89
1.51108.09	Zuschüsse an übrige Bereich	0,00		204.055,79	Fördermittelprogramm Heide Süd	204.055,79
		0,00	0,00	3.000.198,12		
Gesamt:		42.014.400,00	1.731.708,00	47.050.299,41		

9.1.8 Übersicht über Spenden und Sponsoring

Übersicht der Geldspenden im Jahr 2012

PSP-Element (1)	Sachkonto (2)	Bezeichnung (3)	Rechnungsergebnis 2012 (4)
Büro des Oberbürgermeisters 1.11101.01	41480200	Spenden	6.000,00
1.11101.01	54312200	Verwendung von Spenden	6.000,00
Veranstaltungsmanagement 1.28101.03	41480200	Spenden	7.986,16
1.28101.03	54312200	Verwendung von Spenden	7.986,16
Unterhaltung Denkmäler/Symposien 2012 1.28102.03	41480200	Spenden	16.826,51
1.28102.03	54312200	Verwendung von Spenden	16.826,51
GS Hans Christian Andersen 1.21101.01	41480200	Spenden	500,00
1.21101.01	54312200	Verwendung von Spenden	498,46
GS Friedensschule 1.21101.13	41480200	Spenden	735,14
1.21101.13	54312200	Verwendung von Spenden	735,14
GS Nietleben 1.21101.17	41480200	Spenden	469,07
1.21101.17	54312200	Verwendung von Spenden	469,07
GS Neumarkt 1.21101.27	41480200	Spenden	200,00
1.21101.27	54312200	Verwendung von Spenden	200,00
Sek. Halle-Süd 1.21601.05	41480200	Spenden	750,00
1.21601.05	54312200	Verwendung von Spenden	750,00

Kopp. Ges. Schule Wilhelm v. Humboldt				
1.21801.03		41480200	Spenden	3.539,51
1.21801.03		52710910	Budget Sachaufwendungen (Sonderprojekte)	3.539,51
FÖS GB Helen Keller				
1.22101.12		41480200	Spenden	785,67
1.22101.12		54312200	Verwendung von Spenden	785,67
Schülerwohnheim				
1.36702		41480200	Spenden	50,00
1.36702		54312200	Verwendung von Spenden	50,00
Frauenschutzhaus				
1.31501		41480200	Spenden	800,00
1.31501		54312200	Verwendung von Spenden	800,00
Tierheim				
1.12213		41480200	Spenden	45.000,00
1.12213		53150000	Spenden Tierheim	45.000,00
diverse Produkte Stadtarchiv				
1.25102		41480200	Spenden	3.313,92
1.25102		54312200	Verwendung von Spenden	3.313,92
diverse Produkte vom Fachbereich Bildung				
		41480200	Spenden	7.315,38
		54312200	Verwendung von Spenden	7.315,38
Gesamt	Ertrag			94.271,36
	Aufwand			94.269,82

Übersicht der Sponsoring - Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2012

PSP-Element (1)	Sachkonto (2)	Bezeichnung (3)	Rechnungsergebnis 2012 (4)
8000.6500/ 1.57101 Wirtschaftsförderung	41470200	Einnahmen aus Sponsoring privater Unternehmen	2.700,00
	53180000	Zuschüsse an übrige Bereiche	2.700,00
1.28101.03 Veranstaltungsmanagement	41470200	Einnahmen aus Sponsoring privater Unternehmen	2.000,00
	52711400	Leistungen aus Sponsoring	2.000,00
1.28103 Laternenfest	41470200	Einnahmen aus Sponsoring privater Unternehmen	54.750,00
	52711400	Leistungen aus Sponsoring	54.750,00
1.55105 Wasserspielanlagen	41470200	Einnahmen aus Sponsoring privater Unternehmen	38.577,64
	52410200	Aufwendungen für Strom	22.168,93
	52410800	Aufwendungen für Trinkwasser	16.408,71
1.27201 Stadtbibliothek	41470200	Einnahmen aus Sponsoring privater Unternehmen	3.000,00
	52711400	Leistungen aus Sponsoring	2.999,53
1.51108.05 Fördermittelprogr. Soziale Stadt Neustadt	41470200	Einnahmen aus Sponsoring privater Unternehmen	-1.697,23
	52711400	Leistungen aus Sponsoring	0,00
Gesamt	Ertrag		99.330,41
	Aufwand		101.027,17

Einnahmen aus Sponsoring
privater Unternehmen 99.330,41

Leistungen aus Sponsoring
andere o. a. Sachkonten 59.749,53
41.277,64

101.027,17

Aufstellung über die erhaltenen Geld-, Sach- und Dienstleistungen aus Sponsoring mit einem Wert von mehr als 1.000 Euro im Haushaltsjahr: 2012 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Empfänger der Leistung (Amt/ Einrichtung)	Sponsor/ Firma	Geldleistung/ Bezeichnung der Sponsoringleistung	Höhe des Geldbetrages oder Wert der Leistung in Euro	Gegenleistung	Verwendung der Sponsoringleistung
Grünflächenamt	Hallesche Wohnungsgenossenschaft mbH	Zuwendung von Geld für 5 Wasserspiele Betriebskosten	11.200,00	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Strom- und Wasserkosten für 5 Brunnen 1. Eselsbrunnen 2. Handwerkerbrunnen 3. Juliot-Curie-Platz 4. Pinguinbrunnen 5. Trinkbrunnen Geiststraße
Grünflächenamt	Hallesche Wohnungsgenossenschaft "Freiheit" eG	Zuwendung von Geld für Wasserspiel Goldsohle	5.000,00	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Strom- und Wasserkosten für Goldsohle
Grünflächenamt	Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle- Neustadt mbH	Zuwendung von Geld für Brunnen Tulpenbrunnen	3.500,00	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Strom- und Wasserkosten für den Tulpenbrunnen
Grünflächenamt	Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg e.G.	Zuwendung von Geld für Großer Bunabrunnen	3.000,00	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Strom- und Wasserkosten für den Großen Bunabrunnen

Empfänger der Leistung (Amt/ Einrichtung)	Sponsor/ Firma	Geldleistung/ Bezeichnung der Sponsoringleistung	Höhe des Geldbetrages oder Wert der Leistung in Euro	Gegenleistung	Verwendung der Sponsoringleistung
Grünflächenamt	Finsterwalder Transport und Logistik GmbH	Zuwendung von Geld für Reparaturkosten Brunnen Melanchthonplatz	3.500,00	Veröffentlichung Presse	Reparatur Brunnen Melanchthonplatz
Grünflächenamt	Styron Deutschland GmbH	Zuwendung von Geld für Großen Bunabrunnen	2.890,44	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Wasserkosten für den Großen Bunabrunnen
Grünflächenamt	Stadtwerke Halle GmbH	Zuwendung von Geld für Göbelbrunnen	4.104,72	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Strom- und Wasserkosten für den Göbelbrunnen
Grünflächenamt	Stadtwerke Halle GmbH	Zuwendung von Geld für Brunnen Nordbad	1.607,90	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Strom- und Wasserkosten für den Brunnen Nordbad
Grünflächenamt	Wohn-Centrum Lührmann	Zuwendung von Geld für Nasreddinbrunnen	1.000,00	Veröffentlichung Presse	Begleichung der Strom- und Wasserkosten für den Nasreddinbrunnen
Grünflächenamt	1 weitere Sponsoringvereinbarung	auf Wunsch des Sponsors Vertraulichkeit vereinbart	2.000,00		

Empfänger der Leistung (Amt/ Einrichtung)	Sponsor/ Firma	Geldleistung/ Bezeichnung der Sponsoringleistung	Höhe des Geldbetrages oder Wert der Leistung in Euro	Gegenleistung	Verwendung der Sponsoringleistung
Kulturbüro	Stadtwerke Halle GmbH	Zuwendung von Geld für das Laternenfest	30.000,00	Anbringung von Werbebannern, Präsentation von Werbefilmen, Benennung im Programmheft	Werbevereinbarung (09/2012) vom 10.01.2012 Gestaltung inhaltlicher Programme
Kulturbüro	Toyota Deutschland GmbH über KPP Event GmbH	Zuwendung von Geld für das Laternenfest	3.000,00	Präsentationsfläche für Toyota-Werbekampagne "Hybrid-Fahrzeug Sommer Roadshow"	Werbevereinbarung vom 25.05.2012 Werbekostenzuschuss
Kulturbüro	Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH	Zuwendung von Geld für das Laternenfest	1.000,00	Präsentationsfläche für betriebliche Werbekampagne	Werbevereinbarung vom 26.07.2012 Werbekostenzuschuss
Kulturbüro	Weisenburger Bau und Grund AG	Zuwendung von Geld für das Laternenfest	1.500,00	Werbebanner, Anzeige im Programmheft	Werbevereinbarung vom 13.08.2012 Programmgestaltung
Kulturbüro	4 weitere Sponsoringvereinbarungen	auf Wunsch der Sponsoren Vertraulichkeit vereinbart	20.500,00		

Empfänger der Leistung (Amt/ Einrichtung)	Sponsor/ Firma	Geldleistung/ Bezeichnung der Sponsoringleistung	Höhe des Geldbetrages oder Wert der Leistung in Euro	Gegenleistung	Verwendung der Sponsoringleistung
Stadtbibliothek	1 Sponsoringvereinbarung	auf Wunsch des Sponsors Vertraulichkeit vereinbart	3.000,00		
Amt für Wirtschaftsförderung	1 Sponsoringvereinbarung	auf Wunsch des Sponsors Vertraulichkeit vereinbart	1.500,00		

9.1.9 Umsetzung von Maßnahmen des Zukunftsfonds

Unter dem Gesichtspunkt der sparsamen Führung der Haushaltswirtschaft nach § 90 Abs. 2 GO LSA sind mit der Verwendung der VNG-Gelder größere wirtschaftliche Effekte für den städtischen Haushalt zu erzielen, wenn die Finanzmittel aus den Anteilsverkäufen zum strukturellen Ausgleich des städtischen Haushaltes verwendet werden als mit den Einsparungen bei den Kassenkreditzinsen im Falle der alleinigen Ablösung der Altfehlbeträge erzielt werden könnten. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Ergebnisrechnung 2012 umgesetzten Maßnahmen.

9.1.9 Umsetzung von Maßnahmen des Zukunftsfonds

Unter dem Gesichtspunkt der sparsamen Führung der Haushaltswirtschaft nach § 90 Abs. 2 GO LSA sind mit der Verwendung der VNG-Gelder größere wirtschaftliche Effekte für den städtischen Haushalt zu erzielen, wenn die Finanzmittel aus den Anteilsverkäufen zum strukturellen Ausgleich des städtischen Haushaltes verwendet werden als mit den Einsparungen bei den Kassenkreditzinsen im Falle der alleinigen Ablösung der Altfehlbeträge erzielt werden könnten.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Ergebnisrechnung 2012 umgesetzten Maßnahmen.

- Angaben in EUR -

Ifd. Nr.	Maßnahme	Produkt/ Leistung	Sachkonto	finanzielle Auswirkung Ergebnishaushalt			
				Ist 2012	2013	2014	2015
1.	Zoo - Ablösung Kredit (Schuldendiensthilfe)	1.25301	45831000	0	0	0	0
			53251000	11.270.948	0	0	0
	<i>Einsparungseffekte: Zuschussreduzierung Zoo</i>	1.25301	53150000	-589.000	-787.000	-787.000	-787.000
2.	HAVAG - Ablösung Kredit Hierbei handelt es sich um eine Ausleihung an ein verbundenes Unternehmen. Die Einordnung in Höhe von 14.258.000 EUR in den Haushalt erfolgte noch nicht.						
3.a)	Energetische Sanierung Zoo	1.25301	45831000	0	0	0	0
			53157000	700.287	0	0	0
	<i>Einsparungseffekte: Zuschussreduzierung Zoo</i>	1.25301	53150000	0	-30.000	-48.500	-48.500

Stadt Halle (Saale)
Umsetzungen Maßnahmen Zukunftsfonds

Ifd. Nr.	Maßnahme	Produkt/ Leistung	Sachkonto	finanzielle Auswirkung Ergebnishaushalt			
				Ist 2012	2013	2014	2015
3.b)	Energetische Sanierung von Gebäuden	1.11130	45831000	0	1.389.000	0	0
			52110600	0	1.389.000	0	0
	<i>Einsparungseffekte: laut Leistungsvereinbarung für energetische Sanierung 2012/2013 vom 26.07.2012 jährlich 185.000 EUR</i>	<i>diverse Produkte im Bereich Schulen</i>	52410100		-117.000	-185.000	-185.000
4.	Abriss von städtischen Gebäuden	1.11127.09	45831000	0	1.140.000	419.000	417.000
			52110700	637.000	1.140.000	419.000	417.000
	<i>Einsparungseffekte: Reduzierung der Aufwendungen für Mieten u. Pachten für unbewegliches Vermögen an den Eigenbetrieb ZGM u. Freisetzung von 2 Stellen im Eigenbetrieb ZGM gemäß Be- schlussvorlage Beigeordnetenkonferenz vom 24.04.2012</i>	<i>diverse Produkte</i>	52311000	-14.000	-19.000	-41.000	-16.000
			Summe	-14.000	-54.000	-111.000	-86.000
5.	Einsatz von LED-Leuchten an Lichtsignal- anlagen	1.54101	45831000	0	0	0	0
			52210301	0	0	0	0
		1.54201	45831000	0	0	0	0
			52210301	0	0	0	0

Stadt Halle (Saale)
Umsetzungen Maßnahmen Zukunftsfonds

Ifd. Nr.	Maßnahme	Produkt/ Leistung	Sachkonto	finanzielle Auswirkung Ergebnishaushalt			
				Ist 2012	2013	2014	2015
		1.54301	45831000	0	0	0	0
			52210301	0	0	0	0
		1.54401	45831000	0	0	0	0
			52210301	0	0	0	0
	<i>Einsparungseffekte: Reduzierung der Aufwendungen für Strom u. für die Unterhaltung der Signal- u. Verkehrs- sicherungsanlagengemäß Schreiben von Amt 66 vom 19.03.2012</i>	1.54401	52410200/ 52210300			-38.000	-19.000
		1.54301	52410200/ 52210300			-30.000	-15.000
		1.54201	52410200/ 52210300			-14.000	-7.000
		1.54101	52410200/ 52210300			-82.000	-41.000
			Summe				-164.000
	Gesamtumfang der Maßnahmen		Ertrag	0	2.529.000	419.000	417.000
			Aufwand		12.608.235	2.529.000	419.000
	Summe der Einsparungseffekte			-603.000	-988.000	-1.295.500	-1.188.500

Die Maßnahmen 3b und 5 werden erst in den Folgejahren umgesetzt.

Ohne Berücksichtigung der Maßnahme 2. aus dem Finanzhaushalt werden im Zeitraum 2012 bis 2015 Maßnahmen mit einem Gesamtumfang von 18,1 Mio. EUR umgesetzt. Wird die Maßnahme 2. umgesetzt, sind Mittel in einer Gesamthöhe von 32,3 Mio. EUR gebunden.

9.2 Finanzierungstätigkeit

9.2.1 Kassenlage

In § 4 der am 18.07.12 im Stadtrat beschlossenen Haushaltssatzung der Stadt Halle (Saale) ist der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquiditätskredite) auf 350 Mio. EUR festgesetzt worden. § 4 der Haushaltssatzung bedarf laut der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt keiner Genehmigung durch die Kommunalaufsichtsbehörde.

Aufgrund des Fehlbetrages im Haushalt der Stadt Halle (Saale) konnte im Haushaltsjahr 2012 die Liquidität der Stadt nur durch ein optimiertes Liquiditätsmanagement sichergestellt werden. Zu dem optimierten Liquiditätsmanagement gehört in erster Linie die jährlich zum Jahresanfang zu erstellende Liquiditätsplanung, in der alle feststehenden Einnahmen und Ausgaben sowie deren Fälligkeit berücksichtigt werden.

Um eine effektive Liquiditätssteuerung erreichen zu können, sind die Fachbereiche –wie in den vergangenen Jahren - aufgefordert worden, jegliche bei der Erstellung der Jahresliquiditätsplanung noch nicht bekannten Einnahmen, Ausgaben ab 25 TEUR sowie deren Fälligkeit unverzüglich nach Bekanntwerden beim Team Schulden- und Liquiditätsmanagement zu melden. Somit konnte sichergestellt werden, dass die Liquiditätsplanung tagtäglich ergänzt bzw. aktualisiert wurde. Im Ergebnis wurden die nötigen Liquiditätsmittel anhand der Meldungen täglich neu ermittelt und der Stadtkasse entweder durch Liquiditätskreditaufnahmen oder durch Überstellungen aus Tagesgeldkonten bereit gestellt.

Neben der Erstellung der jährlichen Liquiditätsplanung und deren tagtäglicher Aktualisierung/Ergänzung, Bereitstellung der Liquiditätsmittel gehört nicht zuletzt auch die aktive Beobachtung und Nutzung der Marktsituation, um die vorhandenen Liquidität wirtschaftlich sinnvoll im Interesse einer Zinsoptimierung einzusetzen. Auch im HHJ 2012 bestanden weiterhin wesentliche Zinsunterschiede im (Liquiditäts-) Kreditmarkt und Geld-(Anlagen) -markt. Durch das städtische Liquiditätsmanagement wurden u.a. die aus VNG-Erlösen eingenommenen Liquiditätsmittel so angelegt, dass hierfür erstens ein Zinsvorteil erwirtschaftet werden konnte und ein Ausstieg aus der Anlage für den Fall, dass die Liquiditätskreditverzinsung höher als Anlagenverzinsung sein sollte, jederzeit gewährleistet war.

Bei den Liquiditätskreditaufnahmen findet aus Gründen der Wirtschaftlichkeit eine Streuung von Laufzeiten und Zinssätzen statt. Hierbei wird täglich über einen Teil der Liquiditätskredite neu verhandelt.

Der Stand des Liquiditätskredites zum 31.12.12 betrug 278,30 Mio. Euro.

Der Zinsaufwand für Liquiditätskredite beläuft sich im Jahr 2012 auf 1,6 Mio. Euro.

9.2.2 Schuldenstand und Schuldenentwicklung

Kreditermächtigung/Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr 2012

Im Jahre 2012 hat die Stadt Halle (Saale) Kreditaufnahmen nicht veranschlagt.

Im Rahmen des bereits seit 2010 bestehenden Teilentschuldungsprogrammes des Landes Sachsen- Anhalt, STARK II, wurden Kredite in der Höhe von ca. 15,17 Mio. EUR zur Investitionsbank Sachsen- Anhalt umgeschuldet. Bei den erfolgten Umschuldungen wurden Tilgungszuschüsse in Höhe von 30 % des o. g. Kreditvolumens (4,55 Mio. EUR) gewährt und gleichzeitig bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zinsvergünstigte Darlehen (10 Jahre Laufzeit; 1,9 % p. a.) in Höhe des restlichen Umschuldungsbetrages (10,62 Mio. Euro) aufgenommen.

Schuldendienst

Im Haushaltsjahr 2012 wurde für Investitionskredite folgender Schuldendienst aufgebracht:

Zinsaufwand	7,54 Mio. EUR
Ordentliche Tilgungsleistungen ohne den im Rahmen der KommInvest-Darlehen vom Land übernommenen Tilgungsanteil (ca. 1,10 Mio. EUR) und die bei STARK II gewährten Tilgungszuschüsse (4,55 Mio. EUR)	13,87 Mio. EUR
Gesamt	21,41 Mio. EUR

Für PPP-Objekte wurde im Jahr 2012 nachfolgender Schuldendienst geleistet (ausführlicher siehe Punkt 9.1.5):

Zinsaufwand PPP	2,18 Mio. EUR
Tilgungsleistungen PPP	2,19 Mio. EUR
Gesamt	4,37 Mio. EUR

Entwicklung der Schulden

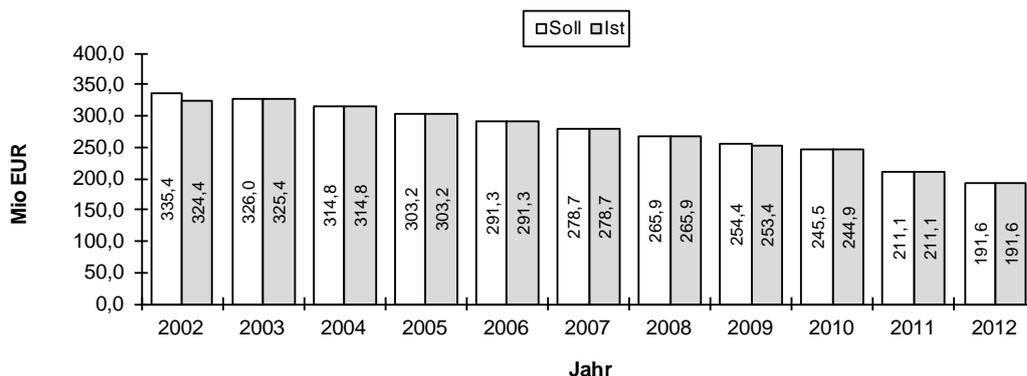
Aufgrund der nachgewiesenen dauernden Leistungsunfähigkeit der Stadt Halle hat das Land Sachsen-Anhalt auch im Haushaltsjahr 2012 Tilgungsleistungen für die KommInvest-Darlehen in Höhe von 1,10 Mio. EUR übernommen.

Bei der Inanspruchnahme des Teilentschuldungsprogramms STARK II wurden Tilgungszuschüsse in Höhe von 4,55 Mio. EUR vom Land gewährt, so dass der Schuldenstand insgesamt um 19,52 Mio. EUR auf 191,56 Mio. Euro reduziert werden konnte:

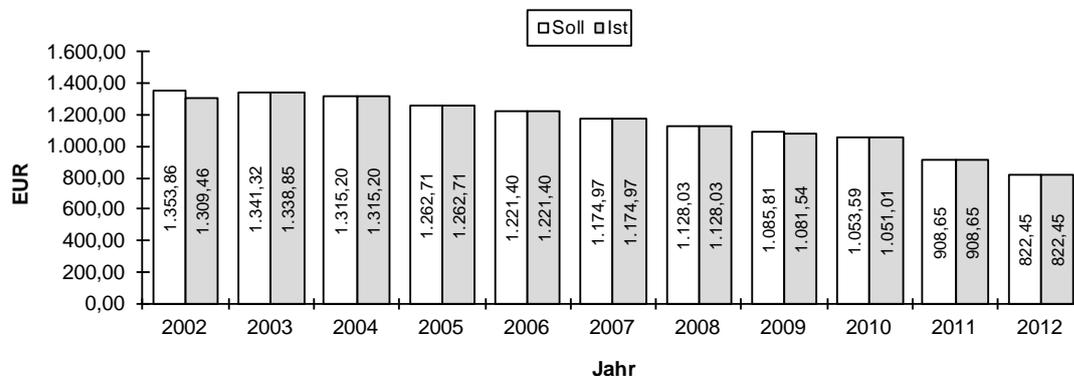
<u>Schulden per 31.12.2011</u>	211,08 Mio. EUR
- Reguläre Tilgung	13,87 Mio. EUR
- Tilgungsübernahme KommInvest	1,10 Mio. EUR
- Entschuldung STARK II	4,55 Mio. EUR
<u>Schulden per 31.12.2012</u>	191,56 Mio. EUR

	Schulden insgesamt - Mio EUR -		pro Kopf der Bevölkerung - EUR -	
	Soll	Ist	Soll	Ist
31.12.2001	340,8	316,4	1.339,74	1.243,86
31.12.2002	335,4	324,4	1.353,86	1.309,46
31.12.2003	326,0	325,4	1.341,32	1.338,85
31.12.2004	314,8	314,8	1.315,20	1.315,20
31.12.2005	303,2	303,2	1.262,71	1.262,71
31.12.2006	291,3	291,3	1.221,40	1.221,40
31.12.2007	278,7	278,7	1.174,97	1.174,97
31.12.2008	265,9	265,9	1.128,03	1.128,03
21.12.2009	254,4	253,4	1.085,81	1.081,54
31.12.2010	245,5	244,9	1.053,59	1.051,01
31.12.2011	211,1	211,1	908,65	908,65
31.12.2012	191,6	191,6	822,45	822,45

Entwicklung der Schulden



Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung



Derivate

Gemäß Stadtratsbeschlüssen vom 18.12.2002, III/2002/02721, und 14.12.2005, IV/2005/05086, wird die Stadtverwaltung Halle (Saale) ermächtigt, zur Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Portfoliosteuerung ergänzende Vereinbarungen zum Kreditportfolio (z.B. Derivate) abzuschließen.

Im Haushaltsjahr 2012 wurden keine Derivate abgeschlossen.

Eine ausführliche Übersicht der in den Vorjahren abgeschlossenen Derivate ist im Anhang zum Jahresabschluss der Stadt Halle (Saale) für 2012 (§ 47 GemHVO) ersichtlich.

10. Chancen, Risiken, Ausblick

Gemäß § 48 Absatz 2 GemHVO LSA ist der Rechenschaftsbericht um eine Darstellung zu erwartender möglicher Risiken von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres liegen, zu ergänzen. Für die Kommunen und Gebietskörperschaften des Landes Sachsen-Anhalt und somit die Stadt Halle (Saale) bestehen gleichsam konjunkturelle Probleme, die durch die demographische Entwicklung, Abwanderung und Unterfinanzierung der Kommunen begleitet werden. Für das Haushaltsjahr 2012 ist daher ein Defizit in der Ergebnisrechnung auszuweisen.

Die Kommunalfinanzen befinden sich trotz eingeleiteter Maßnahmen noch immer in einer strukturellen Krise und bedingen hohe Kassenkredite zur Erfüllung der finanziellen Aufgaben der Stadt Halle (Saale). Mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 ist es bereits gelungen, den Ergebnishaushalt auszugleichen.

Haushaltskonsolidierung

Durch die Stadt Halle (Saale) wurde zum Ende des Haushaltsjahres 2012 ein Haushaltskonsolidierungsplan entwickelt, der im Wesentlichen folgende Einzelprojekte untersucht, um Beiträge zur Haushaltskonsolidierung und –stabilisierung zu ermitteln:

I. Ertragsoptimierung

- a. Analyse und Optimierung von Steuern und Gebühren, Zuschüssen und Zuwendungen
- b. Überarbeitung der Gebührensatzung nach dem KiFöG
- c. Analyse interkommunaler Zusammenarbeit und Beteiligungsmöglichkeiten im Umland

II. Personalentwicklungskonzept

- a. Analyse bestehender Personalentwicklungs- und Fachkonzepte sowie Aufgabenkritik
- b. Erarbeitung eines umsetzbaren Konsolidierungskonzeptes zur effizienzsteigernden Strukturanpassung im Personalbereich

III. Sozialhaushalt

- a. Analyse der Bereiche Kinderbetreuung, Hilfen zur Erziehung und Kosten der Unterkunft zur Entwicklung von Rahmenkonzepten zur Stabilisierung der betroffenen Teilergebnishaushalte
- b. Erarbeitung einer Rahmenrichtlinie zur Kita-Finanzierung

IV. Immobilienmanagement

- a. Erarbeitung einer Grundkonzeption zu den städtischen Liegenschaften
- b. Organisationsvorschlag zur Vermeidung von Schnittstellen und Doppelungen zwischen den Verwaltungsbereichen
- c. Analyse nicht betriebsnotwendiger Grundstücke
- d. Optimierung der Verwaltungsstandorte
- e. Neuverhandlung der bestehenden Dienstleistungs- und Betriebskostenverträge

V. Sportstätten und Bäder

- a. Analyse Sportstätten und Finanzströme sowie der Sportförderung
- b. Erarbeitung der Konzeption Sport / Bäder im Rahmen des verfügbaren Budgets unter Schwerpunktsetzung, insbesondere Eissport und Management der städtischen Bäder
- c. Erarbeitung einer Konzeption zu den Vergütungs- und Vertragsbeziehungen der Sportstätten und Schulturnhallen

VI. Kultur

- a. Analyse der Unternehmensplanungen und Personalkonzepte der TOO GmbH
- b. Entwicklung und Abstimmung eines Mittelfristkonzeptes für die TOO zum Erhalt aller Sparten
- c. Analyse der sonstigen Kulturförderung und Konzeption

VII. Schulstruktur

- a. Analyse des Schulentwicklungsplans und Fortschreibung unter Berücksichtigung des Demographiegutachten

- b. Kostenanalyse Schulstruktur
- c. Überarbeitung des Schulentwicklungsplans mit Konsolidierungseffekten in Abstimmung zur Antragstellung Stark III

VIII. Beteiligungsmanagement

- a. Analyse und Empfehlung zur Neustrukturierung des städtischen Beteiligungsmanagements
- b. Weitergehende Untersuchungen zur möglichen Fusion bzw. Zusammenführung der kommunalen Wohnungsgesellschaften zur einheitlichen Steuerung des städtischen Wohnungsportfolios
- c. Gemeinsame Erarbeitung einer Konzeption zur mittel- bis langfristigen Ausrichtung und Entwicklung des Stadtwerke Konzerns
- d. Analyse der mittelfristigen Entwicklung der Eigenbetriebe und sonstigen städtischen Gesellschaften

Die Bearbeitung der einzelnen Projekte erfolgte durch die Fachbereiche unter zentraler Steuerung durch den Fachbereich Finanzen. Aufgrund der Komplexität der Sachverhalte wird erwartet, dass sich die finanziellen Effekte mittelfristig einstellen werden. Grundlage um das Ziel, den Haushaltsausgleich zu erreichen, die Neuaufnahme von Kassenkrediten zu verlangsamen und eine Rückführung der Altschulden zu erreichen, bilden die Umsetzung der doppelten Rechnungslegungsvorschriften im Haushaltsaufstellungsverfahren und der Jahresendabrechnung in Form des Jahresabschlusses sowie die integrierte Erfassung der Konsolidierungsbeiträge im Rechnungswesen.

Für die Haushaltsaufstellung 2014 ist es weiterhin geplant, den Ergebnishaushalt auszugleichen und mittelfristig zu stabilisieren, für die Finanzrechnung soll dieses Ziel ebenso bis Ende 2017 erreicht werden.

Halle (Saale), 20. März 2014

Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale)

Dr. Bernd Wiegand



Abteilung Kämmerei
Team Forderungsmanagement
Frau Rudolf

Struktureinheit: **Fachbereich Kultur**
Ansprechpartner: **Frau Montag**
Telefon: 0345 221- 3010
Telefax: 0345 221- 3011
Internet: www.halle.de
E-Mail: sigrid.montag@halle.de

08.04.2014

Rückstellungen – Händel-HALLE

Sehr geehrte Frau Rudolf,

anbei erhalten Sie nachstehende Kostenangebote und Unterlagen für die Bildung von Rückstellungen, die Händel-HALLE betreffend:

- Ersatz der Notruf Umschaltanlage Heydel, Kosten ca. 27.000 Euro
- Ersatz der AMX – Anlage incl. der Klotz-Kreuzschiene, Kosten ca. 400.000 Euro
Zustandsbericht der Fa. HFE vom 13.11.2013
Stellungnahme von Herrn Bielecke vom 23.12.2013
- Ersatz und Umbau der Steuerung der Heizungs- und Klimaanlage, Kosten ca. 200.000 Euro
- Erneuerung der Brandmeldeanlage, Kosten ca. 45.000 Euro.

Die Gesamtkosten haben sich nunmehr von 2.300 T Euro auf ca. 672 T Euro verringert. Inwieweit ein Vergabeverfahren für benannte Leistungen eingeleitet wird, ist noch abzustimmen.

Die Angebote der Firmen wurden dem FB 24 bereits zur Prüfung und Stellungnahme zur Kenntnis gegeben, diese liegt jedoch noch nicht vor.

Hier noch einige Anmerkungen zu den oben benannten baulichen Maßnahmen:

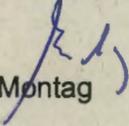
- Die automatischen Brandmelder müssen laut DIN-Vorschrift aller 8 Jahr getauscht werden, dies ist nicht erfolgt. Die verbauten Meldertypen sind nicht mehr verfügbar, so dass neue Melder eingebaut werden müssen.
Bei Nichtaustausch entstehen erhebliche Risiken in der automatischen Brandmeldung.
- Die Endgeräte Klotz Digital Analog/Digital Wandler und Routingsystem etc. sind nur zu ca. 10% nutzbar. Die Absicherung von Veranstaltungen ist somit nicht mehr gewährleistet. Die eingebaute Generation von Endgeräten wird seit Jahren nicht mehr hergestellt, Ersatz und Reparatur sind nicht ökonomisch, eine Ersatzinvestition ist komplett erforderlich.
- Die AMX-Anlage dient zur Steuerung der Haustechnik/zentrale Mediensteuerung. Das System ist vollkommen veraltet. Ersatzteile sind nicht mehr lieferbar, deshalb ist ein Ersatz notwendig.
- Der Ersatz der Heydel Havarie-Umschaltung ist zwingend erforderlich, da die Umschaltung der Notrufkreise nicht komplett funktionsfähig ist. Durch das Alter der Anlage ist eine Instandsetzung nicht mehr möglich. Die Anlage gewährleistet zudem die Notruf-Funktionalität im Sinne der Versammlungsstätten - Verordnung.

Um die dauerhafte Betriebsfähigkeit der Händel-HA zu gewährleisten, ist dringender Handlungsbedarf geboten. Ein Nichthandeln könnte Probleme bei der Vertragserfüllung durch die Stadt ergeben. Dies hätte dann wiederum einen Imageschaden für die Stadt Halle zur Folge.

Entsprechend der Festlegungen vom 20.03.2014 bitte ich Sie um Abstimmung mit dem FB Rechnungsprüfung.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Montag

Anlagen

Verteiler: GB III – Frau Becker

Montag, Sigrid

Von: Ulf Herden <ulf.herden@haendelhalle-betriebsgesellschaft.de>
Gesendet: Mittwoch, 2. April 2014 12:11
An: Montag, Sigrid
Betreff: WG: Angebot Heydel-Anlage
Anlagen: A007217_Ersatz Heydel Anlage.pdf

Sehr geehrte Frau Montag,

hier noch einmal das konkrete Angebot für die HEYDEL Anlage.
Ich denke für den Vertrag sollten sicherheitshalber 27 T Euro eingestellt werden.
Diesen Betrag bitte an Frau Dr. Marquardt und Frau Schöder weiter geben.

Mfg.

Ulf Herden

Von: Hans Hermann Hönsch [<mailto:hfh@hfe.de>]
Gesendet: Mittwoch, 2. April 2014 11:59
An: 'Ulf Herden'
Betreff: Angebot Heydel-Anlage

Viele Grüße,

Hans Hermann Hönsch
Tonmeister / Vertrieb

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Straße 81a
D-04129 Leipzig

Tel. +49 341 90494-24 | Mobil: +49 177 5903573 | Fax: +49 341 90494-55
hfh@hfe.de | www.hfe.de

Geschäftsführer: Michael Herbert
Kreisgericht Leipzig | HRB 2478

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de

HFE

professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

HFE GmbH, Berliner Str. 81a, 04129 Leipzig

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH
Herr Ulf Herden
Geschäftsführer
Salzgrafenplatz 1

06108 Halle /Saale

Datum	26.02.2014
Bearbeiter	Hönsch
Fibu-Info	
Nummer	A007217

Angebot

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für Ihre Anfrage und möchten nachfolgend beschriebene Positionen anbieten.
Der Nettoendpreis versteht sich zzgl. Umsatzsteuer und Frachtkosten.
Wir halten uns an das Angebot 6 Wochen gebunden.

Mit freundlichen Grüßen
HFE - Jörg Philipp

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt In EUR
Ersatzvornahme Havarieumschaltung "Heydel"				
01	1,00 Stck	EVA 16 M Audio-Management nach EN 60849 - Master Kompaktsystem für Beschallungs- und Evakuierungsanlagen, kaskadierbar bis zu insgesamt 10 Systemen (Master/Slaves). EVA 16 M managt und überwacht dabei Mikrofon-, Notfall- und gespeicherte Evakuierungsdurchsagen sowie eventuell geforderte Musikeinspeisungen und die Wiedergabe von Gongs bzw. Sirenen. Außerdem kommuniziert EVA 16 M mit den angeschlossenen Endverstärkern, den eventuell vorhandenen EVA 16 S (Slaves) sowie der eventuell vorhandenen Notstromversorgung und schaltet die entsprechenden Komponenten im Bedarfsfall ab bzw. um. Weiterhin überwacht EVA 16 M permanent die angeschlossenen Lautsprecherlinien auf Unterbrechung, Impedanzabweichung sowie Kurz- und Erdschluss. Maße (BxHxT) 483x88x248 mm - 19" 2 HE, Gewicht: 5,9 kg	3750,00	3750,00
02	3,00 Stck	EVALINE 16 Audio-Management nach EN 60849 - Linienerweiterung Erweiterungssystem (Slave) für Beschallungs- und Evakuierungsanlagen, kaskadierbar bis zu insgesamt 10 Systemen (Master/Slaves). EVALINE managt und überwacht dabei eventuell geforderte Musikeinspeisungen und die Wiedergabe von Gongs bzw. Sirenen in den zugeordneten Bereichen. Außerdem kommuniziert EVALINE mit den angeschlossenen Endverstärkern, der EVA 16 M (Master) sowie der eventuell vorhandenen Notstromversorgung und schaltet die entsprechenden Komponenten im Bedarfsfall ab bzw. um. Weiterhin überwacht EVALINE permanent die angeschlossenen Lautsprecherlinien auf Unterbrechung, Impedanzabweichung sowie Kurz- und Erdschluss. Maße (BxHxT) 483x44x248 mm - 19" 1 HE, Gewicht: 3,4 kg	2100,00	6300,00
03	1,00 Stck	I/O Board Systemkomponente für EVA16 M/S Platine zum Anschluss der Mikrofonsprechstellen EVA 16 SYS TER; EVA16 SYS 80, EVA16 SYS FT; EVA16 SYS 2(2P); EVA16 SYS 4(4W) und der	90,00	90,00

Montag, Sigrid

Von: Ulf Herden <ulf.herden@haendelhalle-betriebsgesellschaft.de>
Gesendet: Mittwoch, 2. April 2014 12:17
An: Montag, Sigrid
Betreff: Händel Halle

Sehr geehrte Frau Montag,

ich bitte die durch uns definierten Mittelanforderungen für die folgenden Ersatzleistungen bitte noch einmal an Frau Schröder weiter zu geben:

Klotz – Kreuzschiene / Ersatz AMX Gesamt: 383 021 .- €

Ich bitte hier 400 T Euro einzustellen.

Bitte an Frau Dr. Marquardt und Frau Schröder weiter geben.

Danke

Ulf Herden

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de

HFE

professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

HFE GmbH, Berliner Str. 81a, 04129 Leipzig

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH
Herr Ulf Herden
Geschäftsführer
Salzgrafenplatz 1

06108 Halle /Saale

Datum	28.02.2014
Bearbeiter	Hönsch
Fibu-Info	
Nummer	A007224

Budgetplanung

Sehr geehrter Herr Herden,

wir danken für Ihre Anfrage und möchten Ihnen hiermit einen Grundlage für Ihre Budgetplanung geben.
Die Preise sind großzügig kalkuliert und können nach einer genauen Prüfung und Planung des Projektes variieren.

Mit freundlichen Grüßen
HFE - Hans Hermann Hönsch

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt In EUR
Ersatz AMX - Steuerung Medientechnik				
01	1,00 Stück	Zentrale Recheneinheit für Medientechnik Standort: BMZ redundantes Rechnersystem mit automatischer Umschaltung, Schnittstellen zur Anbindung aller von der BMZ aus gesteuerten Komponenten, Touchpanel-PC zur Bedienung zu Test- und Prüfzwecken	8621,48	8621,48
02	1,00 Stück	Ein- und Ausgabemodule Standort: Elektroverteilung E0 Schnittstellen zur Anbindung aller in der Elektroverteilung gesteuerten Komponenten, inkl. Netzteil	2141,74	2141,74
03	1,00 Stück	Ein- und Ausgabemodule Standort: GLZ Schnittstellen zur Anbindung aller in der GLZ gesteuerten Komponenten, inkl. Netzteil	319,86	319,86
04	1,00 Stück	Ein- und Ausgabemodule Standort: Technikzentrale Schnittstellen zur Anbindung aller in der Technikzentrale gesteuerten Komponenten, inkl. Netzteil	1642,36	1642,36



Budgetplanung

An
 Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH

Nummer A007224
 Datum 28.02.2014
 Seite 2

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt In EUR
		Übertrag:		12725,44
05	17,00 Stück	Lichttableaus Steuertableaus mit 8 Tasten für verschieden Licht- und Steuerfunktionen	494,30	8403,10
06	1,00 Stück	Touchpanel 15" Einbau in Inspizientenpult	1572,50	1572,50
07	5,00 Stück	mobile Tauschpanels 7" für verschiedene Anschlussstellen im Haus inkl. Netzteil und Gehäuse	906,25	4531,25
08	7,00 Stück	Aufholverstärker für AS-i Bus an verschiedenen Standorten im Haus	638,89	4472,23
09	1,00 Pausch.	Software-Programmierung Einrichtung aller Komponenten auf Kundenwünsche, Funktionstest	15300,00	15300,00
10	1,00 Pausch.	Montage inkl. Fahrtkosten, Spesen Ausbau aller alten Komponenten, Anpassung der neuen Komponenten an bauliche Gegebenheiten	37500,00	37500,00
11	1,00 Pausch.	Installationsmaterial Sondergehäuse, Kabel, Kabelkanäle, Verbrauchsmaterial	2500,00	2500,00
12	1,00 Pausch.	Dokumentation	2500,00	2500,00
13	8,00 Std.	Einweisung aller betroffenen Mitarbeiter der Händelhalle in die Bedienung des Systems	75,00	600,00
14	1,00 Pausch.	raumübergreifende Verkabelung Es entstehen keine Kosten, insofern die Bestandskabel ausreichend vorhanden und funktionstüchtig sind.	0,00	0,00

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de

HFE

professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

Budgetplanung

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH

Nummer **A007224**
Datum 28.02.2014
Seite 3

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt in EUR
		Übertrag:		90104,52

Nettosumme in EUR

90104,52

zuzüglich 19% Umsatzsteuer auf 90.104,52 EUR

17119,86

Endsumme in EUR

107224,38

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel.: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de

HFE

professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

HFE GmbH, Berliner Str. 81a, 04129 Leipzig

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH
Herr Ulf Herden
Geschäftsführer
Salzgrafenplatz 1

06108 Halle /Saale

Datum	28.02.2014
Bearbeiter	Hönsch
Fibu-Info	
Nummer	A007225

Budgetplanung

Sehr geehrter Herr Herden,

wir danken für Ihre Anfrage und möchten Ihnen hiermit einen Grundlage für Ihre Budgetplanung geben.
Die Preise sind großzügig kalkuliert und können nach einer genauen Prüfung und Planung des Projektes variieren.

Mit freundlichen Grüßen
HFE - Hans Hermann Hönsch

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamt in EUR
Ersatz AMX - Steuerung Bühnentechnik				
01	1,00 Stück	Zentrale Recheneinheit für Bühnentechnik Standort: Dimmerraum redundantes Rechnersystem mit automatischer Umschaltung, Schnittstellen zur Anbindung aller vom Dimmerraum aus gesteuerten Komponenten, Touchpanel-PC zur Bedienung zu Test- und Prüfzwecken	8575,48	8575,48
02	1,00 Stück	Ein- und Ausgabemodule Standort: Technikzentrale Schnittstellen zur Anbindung aller in der Technikzentrale gesteuerten Komponenten, inkl. Netzteil	573,49	573,49
03	9,00 Stück	Lichttableaus Steuertableaus mit 8 Tasten für verschieden Licht- und Steuerfunktionen	494,30	4448,70
04	2,00 Stück	mobile Tauschpanels 7" für verschiedene Anschlussstellen im Haus inkl. Netzteil und Gehäuse	906,25	1812,50
05	3,00 Stück	Aufholverstärker für AS-1 Bus an verschiedenen Standorten im Haus	638,89	1916,67



Budgetplanung

An
 Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH

Nummer A007225

Datum 28.02.2014

Seite 2

Position	Menge	ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt in EUR
			Übertrag:		17326,84
06	1,00	Pausch.	Software-Programmierung Einrichtung aller Komponenten auf Kundenwünsche, Funktionstest	10200,00	10200,00
07	1,00	Pausch.	Montage inkl. Fahrtkosten, Spesen Ausbau aller alten Komponenten, Anpassung der neuen Komponenten an bauliche Gegebenheiten	33750,00	33750,00
08	1,00	Pausch.	Installationsmaterial Sondergehäuse, Kabel, Kabelkanäle, Verbrauchsmaterial	2500,00	2500,00
09	1,00	Pausch.	Dokumentation	2500,00	2500,00
10	4,00	Std.	Einweisung aller betroffenen Mitarbeiter der Händelhalle in die Bedienung des Systems	75,00	300,00
11	1,00	Pausch.	raumübergreifende Verkabelung Es entstehen keine Kosten, insofern die Bestandskabel ausreichend vorhanden und funktionstüchtig sind.	0,00	0,00
Nettosumme in EUR					66576,84
zuzüglich 19% Umsatzsteuer auf 66.576,84 EUR					12649,60
Endsumme in EUR					<u>79226,44</u>

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de

HFE

professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

HFE GmbH, Berliner Str. 81a, 04129 Leipzig

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH
Herr Ulf Herden
Geschäftsführer
Salzgrafenplatz 1

06108 Halle /Saale

Datum	28.02.2014
Bearbeiter	Hönsch
Fibu-Info	
Nummer	A007226

Budgetplanung

Sehr geehrter Herr Herden,

wir danken für Ihre Anfrage und möchten Ihnen hiermit einen Grundlage für Ihre Budgetplanung geben.
Die Preise sind großzügig kalkuliert und können nach einer genauen Prüfung und Planung des Projektes variieren.

Mit freundlichen Grüßen
HFE - Hans Hermann Hönsch

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt in EUR
Ersatz Mischpulte - Audioprozessoren				
27	1,00 Stück	CL3 Digital mixing console, 64 + 8 St, 24 MIX, 8 Matrix, DANTE inkl. 3x MADI-Karte zur Anbindung an die Kreuzschiene Standort: Tonstudio Yamaha	19011,84	19011,84
28	1,00 Stück	CL5 Digital mixing console, 72 + 8 St, 24 MIX, 8 Matrix, DANTE Standort: Saalregie Yamaha	18798,29	18798,29
29	3,00 Stück	DME64N Digital mixing engine, 4 MY-card slots, max 64 I/O, incl. DME Designer software mit AES/EBU-Karten, MADI-Karten, Analog- Karten Yamaha	8796,70	26390,10
30	1,00 Pausch.	Installation Demontage der Alt-Geräte Einbau, Anpassung, Kleinteile, Einrichtung, Programmierung, Funktionstest	8500,00	8500,00

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de



professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

Budgetplanung

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH

Nummer A007226
Datum 28.02.2014
Seite 2

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt in EUR
		Übertrag:		72700,23

Nettosumme in EUR	72700,23
zuzüglich 19% Umsatzsteuer auf 72.700,23 EUR	13813,04
Endsumme in EUR	<u>86513,27</u>

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de

HFE

professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

HFE GmbH, Berliner Str. 81a, 04129 Leipzig

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH
Herr Ulf Herden
Geschäftsführer
Salzgrafenplatz 1

06108 Halle /Saale

Datum	28.02.2014
Bearbeiter	Hönsch
Fibu-Info	
Nummer	A007220

Budgetplanung

Ersatz der Klotz-Kreuzschiene durch Dante Audionetzwerk

Sehr geehrter Herr Herden,

wir danken für Ihre Anfrage und möchten Ihnen hiermit einen Grundlage für Ihre Budgetplanung geben.

Die Preise sind großzügig kalkuliert und können nach einer genauen Prüfung und Planung des Projektes variieren.
Mit freundlichen Grüßen

HFE - Hans Hermann Hönsch

Position	Menge	ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt in EUR
01	1,00	Stück	Steuerrechner PC in 19"-Bauform, Low-Noise, inkl. Bildschirm, Tastatur, Maus	2021,54	2021,54
02	1,00	Stück	I/O-Module Tonstudio - Switch mit LWL-Anschluss - 64 Analoge Inputs Mic/Line - 56 Analoge Outputs Line - 8 digitale Outputs AES/EBU	15023,66	15023,66
03	1,00	Stück	I/O-Module BMZ - Switch mit LWL-Anschluss - 64 Analoge Inputs Mic/Line - 40 Analoge Outputs Line - 8 digitale Outputs AES/EBU	12238,34	12238,34
04	1,00	Stück	I/O-Module Großer Saal AK6 - Switch mit LWL-Anschluss - 16 Analoge Inputs Mic/Line - 32 Analoge Outputs Line	6871,39	6871,39
05	1,00	Stück	I/O-Module Schnürboden AK10 - Switch mit LWL-Anschluss - 24 Analoge Inputs Mic/Line	4719,83	4719,83

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de



professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

Budgetplanung

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH

Nummer A007220
Datum 28.02.2014
Seite 2

Position	Menge	ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt in EUR
			Übertrag:		40874,76
			- 8 Analoge Outputs Line		
06	1,00	Stück	I/O-Module MDR-Raum AK4 - Switch mit LWL-Anschluss - 8 Analoge Inputs Mic/Line - 8 Analoge Outputs Line	2747,56	2747,56
07	1,00	Stück	I/O-Module Technikzentrale - Switch mit LWL-Anschluss - 16 Analoge Inputs Mic/Line - 48 Analoge Outputs Line - 8 digitale Inputs AES/EBU - 8 digitale Outputs AES/EBU	12937,95	12937,95
08	1,00	Pausch.	Planung der Anlage	5100,00	5100,00
09	1,00	Pausch.	Programmierung der Kreuzschiene und aller angeschlossenen Komponenten	1700,00	1700,00
10	1,00	Pausch.	Montage Ausbau der alten Komponenten, Einbau aller Geräte, Verkabelung	18000,00	18000,00
11	1,00	Pausch.	Kleinteile mechanische Anpassungen, Kabel, Stecker	2500,00	2500,00
12	1,00	Pausch.	Dokumentation	2500,00	2500,00
13	1,00	Pausch.	raumübergreifende Verkabelung Es entstehen keine Kosten, insofern die Bestandskabel ausreichend vorhanden und funktionstüchtig sind.	0,00	0,00
			Nettosumme in EUR		86360,27
			zuzüglich 19% Umsatzsteuer auf 86.360,27 EUR		16408,45

HfE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de



professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

Budgetplanung

An
Händel - Halle Betriebsgesellschaft mbH

Nummer A007220
Datum 28.02.2014
Seite 3

Position	Menge ME	Bezeichnung	Einzel- preis	Gesamt in EUR
		Übertrag:		102768,72
		Endsumme in EUR		<u>102768,72</u>

Montag, Sigrid

Von: Bielecke, Bernd
Gesendet: Montag, 23. Dezember 2013 11:55
An: Montag, Sigrid
Cc: Neumann, Wolfram; Ruffert, Ronald; Stallbaum, Detlef; Fuchs, Claudia; Paschek, Caroline
Betreff: AW: Wartungsbericht Medientechnische Anlage Händelhalle (fwd)

Sehr geehrte Frau Montag,

die von Herrn Herden aus den Wartungsprotokollen von HFE aufgegriffenen Feststellungen sind sachlich begründet. Die Erneuerung der **AMX-Technik** ist aus Sicht des EB ZGM notwendig; die Funktions- und Betriebsfähigkeit der Händelhalle jedoch gewährleistet.

Eine Planung der Anlagen ist für die Vorbereitung der Leistungen unerlässlich und sollte in Abstimmung von Betreiber und der Stadt Halle (Saale) als Eigentümerin konzipiert und durchgeführt werden.

Die elektrischen und elektronischen Bauteile unterliegen durch den technischen Fortschritt besonderem konzeptionellen und moralischen Verschleiß.

Ersatzteilschaffungen sind bereits nach relativ kurzer Nutzungsdauer ausgeschlossen, weil neue Gerätetypen gefertigt werden.

Ersatzbeschaffungen sind in diesen Fällen nicht zu vermeiden.

Auf diesen Umstand ist im Zuge der Vorbereitung der Übergabe der Betreiberverantwortung vom EB ZGM regelmäßig hingewiesen worden.

Bauteile, Geräte und Ausrüstungen, die noch funktionsfähig sind, sollten so lange der Betrieb keine außerordentlichen Aufwendungen verursacht weiter genutzt werden.

Der Ersatz sollte jedoch konzeptionell vorbereitet, abgestimmt und planmäßig abgewickelt werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Bielecke

Von: Montag, Sigrid
Gesendet: Freitag, 20. Dezember 2013 13:40
An: Bielecke, Bernd
Cc: Neumann, Wolfram; Ruffert, Ronald; Stallbaum, Detlef
Betreff: WG: Wartungsbericht Medientechnische Anlage Händelhalle (fwd)

Sehr geehrter Herr Bielecke,

anbei die Mail von Herrn Herden, die Prüfung der Wartungsprotokolle betreffend. Ich bitte Sie, im Auftrag von Herrn Stallbaum, um Stellungnahme. Diese sollte m.E. bis Montag zum Termin bei Herrn Bg. Neumann vorliegen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Montag

Sigrid Montag

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Straße 81a, 04129 Leipzig

event-net GmbH
Georg Friedrich Händel Halle
Mathias Schroeter
Salzgrafenplatz 1
06108 Halle

Zustandsbericht der Medientechnischen Anlage

13.11.2013

Sehr geehrter Herr Schroeter,

anbei erhalten Sie den Zustandsbericht der medientechnischen Anlage.

Die Anlage wurde im Zeitraum 09/98 - 12/98 eingebaut und in Betrieb genommen. Im Folgenden möchten wir einige Hinweise zum Zustand der Anlage sowie Empfehlungen für eventuelle Erneuerungen bzw. Rekonstruktionen geben.

1. AMX

Die AMX ist die zentrale Mediensteuerung des gesamten Hauses. Alle nachfolgend beschriebenen Anlagenteile wie Klotz-Audiorouting, Peavey-Mediamatrix sowie Audiopatch-Videokreuzschiene werden direkt von dieser gesteuert und können größtenteils nicht ohne AMX bedient werden.

Die AMX besteht aus den Teilen:

- 1a) Zentralsteuerung Medientechnik
- 1b) Zentralsteuerung Lichttechnik
- 1c) periphere Bus-Devices (Relaisboxen, Interface zur Steuerung anderer Geräte)
- 1d) Touchpanels
- 1e) Verkabelung

zu 1a)

Die Ersatzteilversorgung der AMX-Technik ist nur noch eingeschränkt gewährleistet. Im Jahr 2001 hat die Firma AMX eine neue Gerätegeneration (NX) eingeführt, die noch teilweise mit der alten Technik kompatibel ist. Insbesondere gilt dabei, dass die Peripherie aus der AX-Generation noch an NX-Zentralen läuft, aber nicht umgekehrt. Ein Austausch der Zentrale ist jederzeit möglich, ein Austausch von Peripheriegeräten meist nicht. Der Austausch der Zentrale ist allerdings nicht ad hoc (zum Beispiel im Havariefall) möglich, da auch die Software nur zu ca. 80% kompatibel ist und die Applikation, die das Haus steuert, daher umprogrammiert werden muss (Programmier-Aufwand ca. 3 - 4 Tage + Test)

Wir empfehlen daher, den Austausch der Zentrale sobald als möglich geplant durchzuführen, zu einem Zeitpunkt, in dem der Betrieb der Anlage für ca. eine Woche eingestellt werden kann. Danach eventuell ausfallende Peripheriegeräte können jederzeit getauscht werden (Ausnahme: Touchpanels - s.u.).

Nach Wartungsbedingter Spannungsunterbrechung am Netzteil AMX Bühnenbeleuchtung, ließ sich das Netzteil nicht mehr in Betrieb nehmen. Das trifft offensichtlich für alle Netzteile der AMX zu.

zu 1b)

Hierbei ist zu überlegen, ob beide Zentralen getauscht werden sollen, oder zur Kostenersparnis zunächst nur die Zentrale Medientechnik, was die Möglichkeit eröffnet, die ausgebaute Zentrale als Reserve-Vorhaltung für die Zentrale Lichttechnik zu benutzen, so dass diese eine zusätzliche Betriebssicherheit erhält und zu einem späteren Zeitpunkt getauscht werden kann.

zu 1c)

Periphere Bus-Devices können wie oben ausgeführt sowohl an der alten als auch an der neuen Zentraltechnik betrieben werden, sodass für einen prophylaktischen Austausch keine Notwendigkeit besteht.

zu 1d)

Eine besondere Situation besteht bei den Touchpanels. Die im Hause eingesetzten EL-Panels können nur noch unter Einschränkungen instand gesetzt werden (abhängig von der Art des Fehlers). Neue Touchpanels sind für die bestehende Busverkabelung **nicht mehr verfügbar**. Hier müsste dringend seitens des Hauses geprüft werden, ob an allen Stellen, an denen nach der jetzigen Erfahrung Touchpanels benötigt werden, Ethernet-Verkabelung verfügbar ist, und ob diese Ethernet-Strecken dafür genutzt werden können. Gegebenenfalls müsste auch über einige neue Kabelstrecken nachgedacht werden. Unter diesen Voraussetzungen können neue Touchpanels eingesetzt werden.

zu 1e)

Vorhandene Peripherie nutzt das alte Verkabelungssystem und kann so weiter betrieben werden.
(Ausnahme: Touchpanels - siehe 1d)

2. Klotz Audionetwork

Das Klotz-Audionetwork besteht aus den Teilen:

- 2a) Klotzframes mit Audiokarten (Klotzframe 1,7 und 10 sind defekt und lassen sich nicht mehr reparieren. Fa. Klotz ist nicht mehr vorhanden.
- 2b) Glasfasertechnik
- 2c) Steuerrechner

zu 2a)

Bei den Klotzframes kam es in den vergangenen Jahren zu Ausfällen der Netzteile und der Lüfter. Diese konnten bisher problemlos instand gesetzt werden. Ein Totalausfall eines Netzteils würde einen etwas größeren Arbeitsaufwand nach sich ziehen, da der damalige Netzteiltyp nicht mehr erhältlich ist, und ein Nachfolgetyp den Austausch der Lüfter in den Frames erfordert (4 Lüfter pro Frame). Nach Aussage der Firma Klotz können auch einzelne Audiokarten nach wie vor instand gesetzt werden. Sollten komplette Frames ausfallen, ist nach Aussage der Firma Klotz keine Ersatzlieferung mehr möglich. Die derzeit produzierten Frames sind zu der Baureihe von 1998 weder steuerungstechnisch noch Datenprotokollkompatibel. Für ihre Anlage bedeutet das: Bei Ausfall eines einzigen Frames könnte das unbenutzte Frame aus dem MDR-Raum als Reserve benutzt werden. Da spätestens ab diesem Zeitpunkt keine Redundanz mehr vorhanden ist, muss dann über einen Austausch der kompletten Frames nachgedacht werden. Wir erarbeiten derzeit zwei Angebote, zum einen erneut mit Technik der Firma Klotz, zum anderen mit Technik der Firma DHD, die Ihnen in Kürze zugehen.

HFE professionelle Studiotechnik GmbH
Berliner Str. 81a · 04129 Leipzig

Tel: +49 - (0) 341-90494 - 0
Fax: +49 - (0) 341-90494 - 55

Email: info@hfe.de
Web: www.hfe.de

HFE

professionelle Studiotechnik

Tonstudioeinrichtungen · Kommunikationssysteme · Medientechnik · Projektierung · Ausführung · Service

Serviceauftrag

Kunde

Ansprechpartner v. Ort

Projekt

HAHH

Georg-Friedrich-Händel-Halle
Salzgrafenplatz 1
06108 Halle / Saale

Mathias Schroeter
0345 / 47224514

Auftragsnummer / Kunde

Datum

Wartung

11.11.2013

Vorgangsnummer

Kurztext

Ausgeführte Arbeiten / Materialverbrauch

- 5.11.13 Fehlersuche AMX (diverse Lichtkreise lassen sich nicht von Hand bedienen)
- fehlende Spannung an AMX Relaiskarte
- defekte Sicherung gewechselt
- Test ok
- Test Notruf / Kurzzeitiger Spannungsausfall führte zu Unterbrechung des Ansagetextes
- Test Akkulaufzeit ok
11.11.
- defekte Kamera in Kasse
- Kurzzeitige Spannungsunterbrechung beim USV-Test führte zum Ausfall der AMX Bühnenbeleuchtung
- Fehlersuche / - detektes Notteil im Dimmerraum
- Ausfall Haverie verstärker → Fehlermeldung Heydel

Techniker

Arbeitszeit

Fahrtzeit

Kilometer

Wolfgang Drescher	5.11. 8 - 12 ⁰⁰ 11.11. 11 ³⁰ -	4 Std.	1,5	Std.	90	km
Lars Kulf	5.11. 8 - 12 ³⁰ 11.11. 11 ³⁰ -	4 Std.	1,5	Std.	90	km

Ausführung bestätigt:

Montag, Sigrid

Von: Ulf Herden <ulf.herden@haendelhalle-betriebsgesellschaft.de>
Gesendet: Mittwoch, 2. April 2014 12:21
An: Montag, Sigrid
Betreff: Steuerungstechnik Klimaanlage

Sehr geehrte Frau Montag,

für die Ersatzinvestition Klimatechnik / Fa. Honeywell wurden 180 880,00 € angemeldet.
Ich bitte hier die Summe von 200 T Euro einzuplanen.

Bitte die Information an Frau Dr. Marquardt und Frau Schöder weiter geben.

Danke

Ulf Herden



Honeywell Building Solutions GmbH
Eilenburger Straße 3
04317 Leipzig

Honeywell Building Solutions GmbH, Eilenburger Straße 3, 04317 Leipzig

Händel-Halle Betriebsgesellschaft mbH
Herr U. Herden
Arndstraße 10
04275 Leipzig

Ihr Zeichen
Tel:
Fax:

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
HON-GE21-PH

Telefon / Fax / EMail
0172 6211753

Datum
Leipzig, den 26.02.2014

**Projekt: Georg Friedrich Händel Halle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle**

**Betreff: Kostenschätzung Umbau / Migration der DDC der Informationsschwerpunkte:
ISP1, ISP2, ISP3, ISP4.2, ISP4.3, ISP4.4 und ISP5 sowie Erneuerung
der Leitzentrale**

Angebot-Nr.: 41- A 14/03

Sehr geehrter Herr Herden,
mit den Umrüstmodulen bietet Honeywell eine nahtlose und schrittweise Modernisierung von Bestandsanlagen durch vollständige Integration in bestehende Gebäudemanagement-Systeme mit durchgängiger Bedienung. Eine Umrüstung ist notwendig, da die in der Händel Halle eingebauten Regelkomponenten schon seit Jahren abgekündigt wurden und die Ersatzbeschaffung von DDC-Regelkomponenten des Systems EXCEL 500 nicht mehr möglich ist oder bei einer Reparatur von defekten Teilen mehrere Wochen vergehen können und in dieser Zeit die Anlagen nicht mehr in Betrieb sein können.

Die Umrüstmodule dienen zur zeitsparenden und kostengünstigen Umrüstung der bestehenden Excel 500 Anlagenregelung auf das Excel 800 System. Die Umrüstmodule erlauben den Einsatz von DDC-Reglern nach dem aktuellen Stand der Technik und die Nutzung der damit verbundenen Vorteile.

Anbei erhalten Sie die Kostenschätzung für die Umrüstung der DDC für die einzelnen Informationsschwerpunkte:

ISP1, ISP2, ISP3, ISP4.2, ISP4.3, ISP4.4 und ISP5. Der komplette Umbau der DDC Regelungen beinhaltet die Erneuerung der Harde- und Software der DDC incl. kompletter Inbetriebnahme und Wiederaufschaltung auf die erneuerte Gebäudeleittechnik.



Angebot: 41-A 14/03 Kostenschätzung– Migration Händel Halle

vom 26.02.2014

- weitere Abschlagsrechnungen entsprechend Baufortschritt mit anteiliger Amortisation der Anzahlung
- nach Abnahme erstellen wir eine Schlussrechnung mit den tatsächlich ausgeführten Leistungen auf der Basis der vereinbarten Einheitspreise. Die Schlussrechnung ist zahlbar innerhalb von 30 Tagen.

Unsere Rechnungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsdatum ohne jeden Abzug zur Zahlung fällig.

Festpreisbindung

An die angebotenen Preise halten wir uns bis zum 30.03.2014 gebunden. Für Leistungen nach diesem Zeitpunkt ändern sich die Preise entsprechend den zwischenzeitlich eingetretenen Material- bzw. Lohnpreisänderungen.

Ausführungstermine

Die Ausführungstermine sind im Auftragsfalle gemeinsam abzustimmen und zu vereinbaren.

Mängelansprüche

Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beträgt 2 Jahre. Die Frist verlängert sich auf 4 Jahre, sofern die Wartung der Anlage an uns übertragen wird.

Haftung

Wir haften im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für die schuldhafte Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, wobei die Haftung begrenzt wird auf den vertragstypischen, vernünftigerweise vorhersehbaren Schaden. Die Haftung für alle Ansprüche ist der Höhe nach begrenzt auf 1 Mio. EUR. Diese Haftungsbegrenzung gilt nicht in Fällen der Verletzung des Lebens, Körpers oder Gesundheit eines Dritten.

Änderungen / zusätzliche Leistungen

Werden nach Vertragsabschluß Bedingungen gestellt oder zusätzliche Lieferungen/ /Dienstleistungen gefordert, die über den Auftragsumfang hinausgehen und/oder zusätzliche Aufwendungen erfordern, so sind diese zu vergüten. Weiterhin sind die ursprünglich vereinbarten Liefer- bzw. Ausführungsfristen gemeinsam zu überprüfen und ggf. neu festzulegen.

Sonstige Bedingungen

Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen
An dieses Angebot halten wir uns 12 Wochen, gerechnet vom Datum des Angebotsschreibens ab, gebunden.

Montag, Sigrid

Von: Ulf Herden <ulf.herden@haendelhalle-betriebsgesellschaft.de>
Gesendet: Mittwoch, 2. April 2014 12:27
An: Montag, Sigrid
Betreff: Brandmeldeanlage

Sehr geehrte Frau Montag,

die Wartungsprotokolle der Fa. Weltring sagt aus, dass lt. DIN VDE 0833-1 der Austausch automatischer Brandmelder nach 5 – 8. Jahren empfohlen wird.

Nach Aussage der Fa. Weltring wurden die Brandmelder seit betrieb der Halle nicht getauscht.

Die Fa. Weltring hat am 28. 03. 2014 die Anlage geprüft. Weitere Mängel wurden nicht festgestellt.

Nach Aussage der Fa. Weltring wurde ein Angebot bereits in den vergangenen Jahren erstellt.

Da uns als Betreiber dieses Angebot nicht vorliegt (übergeben wurde), haben wir das Angebot erneut angefordert. Ich werde das Angebot umgehend weiter leiten.

Vielen Dank

Ulf Herden

Montag, Sigrid

Von: Ulf Herden <kontakt@cultour-buero-herden.de>
Gesendet: Freitag, 4. April 2014 12:26
An: Montag, Sigrid
Betreff: WG: Angebot 540099, Brandmeldeanlage - Austausch Automatische Melder (fwd)
Anlagen: Angebot 540099_Händelhalle Halle.pdf; Ulf_Herden.vcf

Sehr geehrte Frau Montag,

hier das Angebot "Weltring" _ Austausch Brandmelder.
Wie bereits mehrfach fest gestellt, hätten die Melder im Jahr 2011 getauscht werden müssen!

Bitte folgende Kosteneinplanen:

Weltring:	30 000,00 €
Mwst. Weltring	5 700,00 €
Zusatzarbeiten fremdhandwerkliche Arbeiten	5 950,00 €
Hebebühne	2 500,00 €
<u>gerundet Gesamt</u>	<u>45 000,00 €</u>

Mit freundlichen Grüßen

Ulf Herden

Weltring Service24 GmbH & Co. KG · Postfach 46 01 38 · 50840 Köln

HÄNDEL-HALLE
Betriebsgesellschaft mbH
Herr Feige per E-Mail
Arndtstr. 10
04275 Leipzig

Ostende 5
04288 Leipzig
Tel. 034297-14048-0
Fax . 034297-14048-1

Einbruch-/Überfallmeldesysteme
Brandmeldesysteme
Nachrichtentechnik

Weltring Service24 GmbH & Co. KG
Beethovenstraße 30
50858 Köln (Junkersdorf)
Telefon Zentrale: 0049 (0) 221-48 900-0
Fax Vertrieb: 0049 (0) 221-48 900-55
Fax Finanzwesen: 0049 (0) 221-48 900-11
www.weltring.com
mail@weltring.com
USt-Id-Nr. DE 287455664
Steuer-Nr. 223/5822/5507

Bankverbindung:
Kreissparkasse Köln
Kto. 404 389, BLZ 370 502 99

Brandmeldeanlage - Austausch Automatische Melder

Händelhalle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle-Spitze

Angebot-Nr. 540099
Kunden-Nr. 408148
Datum: 04.04.2014
Zeichen: GL / GL

Sehr geehrter Herr Feige,

wie Ihnen bereits mitgeteilt wurde, sind gemäß DIN 14675 automatische Melder einer Brandmeldeanlage nach spätestens 8 Jahren zu tauschen.

Entsprechend Ihrer Anfrage erhalten Sie anbei unser Angebot.

Bauseitige Voraussetzungen: - Beistellung Hebebühne, Gerüst(z.B. großer Saal)

Der Austausch der Melder wurde bereits durch unsere Firma am 07.11.2011 angeboten.

Die im alten Angebot aufgeführten Austauschmelder des selben Typ wie zur Zeit vor Ort eingebaut, sind nicht mehr verfügbar.

Alle Automatischen Melder müssen inklusiv des Meldersockel getauscht werden.

Einbruch-/Übertallmeldesysteme
Brandmeldesysteme
Nachrichtentechnik

Weltring Service24 GmbH & Co. KG · Postfach 46 01 38 · 50840 Köln

HÄNDEL-HALLE
Betriebsgesellschaft mbH
Herr Feige per E-Mail
Arndtstr. 10
04275 Leipzig

Ostende Str.
04288 Leipzig
Tel. 034297-14048-0
Fax 034297-14048-1

Angebot-Nr. 540099
Seite 2

Weltring Service24 GmbH & Co. KG
Beethovenstraße 30
50858 Köln (Junkersdorf)
Telefon Zentrale: 0049 (0) 221- 48 900- 0
Fax Vertrieb: 0049 (0) 221- 48 900- 55
Fax Finanzwesen: 0049 (0) 221- 48 900- 11
www.weltring.com
mail@weltring.com
USt-Id-Nr. DE 287455664
Steuer-Nr. 223/5822/5507

Bankverbindung:
Kreissparkasse Köln
Kto. 404 389, BLZ 370 50299

Pos.	Menge	ME	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	170	Stck	Mehrfachsensormelder MMD 150 liefern	75,00	12.750,00
2	153	Stck	Meldersockel USB 501-1 liefern	8,65	1.323,45
3	17	Stck	Meldersockel für Zwischenböden USB 501-5 liefern	57,00	969,00
4	26	Stck	Lackierung Sockel + Meldergehäuse Farbe: Schwarz	51,00	1.326,00
5	170	Stck	Demontage, Neumontage, Verschaltung, Beschriftung	68,00	11.560,00
6	1	Stck	Programmierung, Inbetriebnahme und Funktionstest	1.200,00	1.200,00
				Endsumme €	<u>29.128,45</u>

Preisbindung: sechs Wochen ab Angebotsdatum.
Es gelten die am Tage der Lieferung gültigen Listenpreise.

Die genannten Preise verstehen sich rein netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Zahlung sofort nach Rechnungserhalt netto.

Bestandteil des Angebotes sind unsere anliegenden allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die VOB Teil A-C neueste Fassung.

Unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.weltring.de/downloads
<<http://www.weltring.de/downloads>>.

Falls Sie diese gesondert in Papierform wünschen bitten wir um einen Hinweis Ihrerseits, ansonsten gelten diese als zugegangen.

Weltring Service24 GmbH & Co. KG · Postfach 46 01 38 · 50840 Köln

HÄNDEL-HALLE
Betriebsgesellschaft mbH
Herr Feige per E-Mail
Arndtstr. 10
04275 Leipzig

Ostende 5
04288 Leipzig
Tel. 034297-14048-0
Fax 034297-14048-1

Angebot-Nr. 540099
Seite 3

Einbruch-/Überfallmeldesysteme
Brandmeldesysteme
Nachrichtentechnik

Weltring Service24 GmbH & Co. KG
Beethovenstraße 30
50858 Köln (Junkersdorf)
Telefon Zentrale: 0049 (0) 221-48 900-0
Fax Vertrieb: 0049 (0) 221-48 900-55
Fax Finanzwesen: 0049 (0) 221-48 900-11
www.weltring.com
mail@weltring.com
USt-Id-Nr. DE 287455664
Steuer-Nr. 223/5822/5507

Bankverbindung:
Kreissparkasse Köln
Kto. 404 389, BLZ 370 502 99

In unserem Angebot sind evtl. anfallende fremdhandwerkliche Arbeiten; wie z.B. Starkstrom-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Maurerarbeiten, Brandabschottungen u.ä., sowie das Öffnen und verschließen von Zwischendecken nicht enthalten.

Gemäß DIN VDE 0185 Teil 103 sind Schutzmassnahmen zum Schutz der elektronischen Geräte notwendig. Diese sind nicht Bestandteil unseres Angebotes. Die Einrichtungskosten sind unter Zugrundelegung normaler Montagebedingungen kalkuliert. Wir gehen von einer Arbeitshöhe von max. 4 m aus.

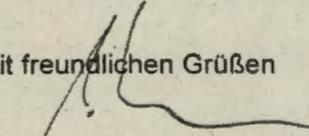
Die Räumlichkeiten sollen trocken sein.

Voraussetzung für diese Preise ist weiterhin die Sicherstellung eines kontinuierlichen Arbeitsablaufes (verbindlicher Zeitplan).

Mündlich getroffene Vereinbarungen müssen schriftlich bestätigt werden.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Angebot zusagt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


Weltring Service24
- Andreas Glöckner -
Niederlassungsleiter

Kopie: -HV Köln per E-Mail